

Natur  
.....  
Heimat  
.....  
Kultur



NRW  
Stiftung



**Titelseite:**

Blick ins Mittelalter: Mittels Augmented Reality können Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau Höxter die Civitas Corvey wieder lebendig werden lassen und in die Vergangenheit eintauchen. Mehr über die Projektförderung auf Seite 57.

Foto: Frank Grawe

**Oben:**

Alte Eiche im Naturschutzgebiet Loosenberge. Mit diesem Motiv beteiligte sich Hans-Georg Kazrath am gemeinsamen Fotowettbewerb „Unsere Heimat“, den das Umweltministerium NRW gemeinsam mit der NRW-Stiftung jährlich veranstaltet.

Am Rande der Lippeaue gelegen, ist das NSG Loosenberge im Kontext mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet „Lippeaue bei Damm und Bricht“ für das europaweite Biotopnetz wie auch für den landesweiten Biotopverbund (Lippekorridor) von herausragender Bedeutung. In den Lippeauen engagiert sich die NRW-Stiftung seit langer Zeit für die langfristige Sicherung naturschutzwürdiger Flächen, so konnten unter anderem im Naturschutzgebiet „Lippeaue bei Damm und Bricht“ rund 70 Hektar erworben werden.

Foto: Hans-Georg Kazrath

# INHALT

Vorwort	5
<b>DIE NRW-STIFTUNG</b>	<b>6</b>
Gemeinsam für ein lebendiges Land: 300 Millionen Euro für NRW	6
Öffentlichkeitsarbeit und Förderverein	20
Fundraising	28
<b>NATURSCHUTZ</b>	<b>30</b>
„Entomologica“ Krefeld: Spitzenforscher aus Krefeld in neuen Räumlichkeiten	32
LWLIndustriemuseum Henrichshütte Hattingen: Ausstellung „Industrieinsekten – in einem unbekanntem Land“	34
Projekte, die 2022 vollendet wurden – Beispiele	37
Projekte, die 2022 auf den Weg gebracht wurden – Beispiele	42
<b>HEIMAT- UND KULTURPFLEGE</b>	<b>46</b>
Deilbachhammer, Essen-Kupferdreh: Bündnis für ein Hammerwerk	48
Projekte, die 2022 vollendet wurden – Beispiele	50
Projekte, die 2022 auf den Weg gebracht wurden – Beispiele	57
<b>LIEGENSCHAFTEN</b>	<b>60</b>
Nationales Naturerbe Kleve-Materborn	62
Übersicht der Naturschutzflächen und Gebäudeimmobilien	65
<b>ANTRÄGE AN DIE NRW-STIFTUNG</b>	<b>74</b>
<b>ZAHLEN · FINANZEN</b>	<b>76</b>
Bewilligte Projekte nach Themen und Regierungsbezirken	76
Übersicht aller bewilligten Projekte	78
Finanzbericht der NRW-Stiftung	86
Gremien / Geschäftsstelle	94
Impressum	97



## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

mit Zahlen ist das so eine Sache. Einerseits sind es bloß kleine Zeichen auf Bildschirmen, in Tabellen oder auf Papier. Andererseits haben sie in einer Welt, in der sich vieles ums Geld dreht, eine große Bedeutung. Wir bei der NRW-Stiftung wissen aus unserer täglichen Arbeit, was Zahlen und das, wofür sie stehen, bewirken können. Schließlich ist es unser Auftrag, mit Fördergeld Dinge möglich zu machen. Es für den guten Zweck auszuschütten – an gemeinnützige Vereine und Initiativen, in denen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen haben. Um Projekte zu verwirklichen, die dem Stiftungszweck entsprechen, die sich also in den Bereichen Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege abspielen.

Das Jahr 2022 stand bei der NRW-Stiftung im Zeichen einer ganz besonderen Zahl. 300 Millionen. Diese Schwelle haben wir in diesem Jahr überschritten. Das ist die Summe an Fördermitteln, die wir seit unserer Gründung vergeben haben. Allein im Jahr 2022 haben wir 98 Projekte mit 8,3 Millionen Euro unterstützt. Nach dem bekannten Aphorismus *Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile* steckt dahinter ein Engagement, das weitaus beeindruckender ist als eine gedruckte Zahl. Es sind viele zehntausend Menschen, die in mehr als 36 Jahren der Stiftungstätigkeit ihre Herzensprojekte umgesetzt und damit Dinge bewahrt, aber auch Neues geschaffen haben. Profitiert von der Tätigkeit der Stiftung haben sogar noch weitaus mehr Menschen – denn wir fördern Projekte, die öffentlich zugänglich sind. Und so sind die Ergebnisse des ehrenamtlichen Engagements und damit die Ergebnisse unserer Fördertätigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger und ebenso für alle Besucherinnen und Besucher Nordrhein-Westfalens zu sehen.

Für mich und meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsvorstand war es eine ganz besondere Ehre, dass wir nach Ende der Corona-Beschränkungen wieder verstärkt das tun durften, was uns eine so große Freude bereitet: Menschen an den Projektstandorten zu treffen – sei es, um die Förderurkunden zu überreichen, um die Fertigstellung und Eröffnung von Projekten zu feiern oder um Frauen und Männer zu besuchen, die noch ganz am Anfang ihres Vorhabens stehen. Bei solchen Begegnungen sind auch wir immer wieder aufs Neue beeindruckt, was die NRW-Stiftung bewirken kann. Sehr stolz sind wir, dass wir unsere Arbeit für die Stiftung für weitere fünf Jahre fortsetzen dürfen. 2022 hat uns der Stiftungsrat für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Falls Sie uns als Vorstand noch nicht kennen, wird sich das spätestens bei der Lektüre dieses Jahresberichts ändern – wir stellen uns und unser Engagement auf den folgenden Seiten vor.



Judith Büthe

In diesem Bericht informieren wir Sie auch über die Aktivitäten unseres Fördervereins. Durch die Beiträge der rund 8.600 Mitglieder sowie Spenden flossen der NRW-Stiftung 650.000 Euro zu. Ein ganz besonderer Dank geht zudem auch in diesem Jahr an die Landtagsfraktionen von CDU, SPD, FDP und den Grünen. Sie haben in einem parteiübergreifenden Konsens beschlossen, dass die NRW-Stiftung auch im vergangenen Jahr rund 3,25 Millionen Euro zusätzlich aus dem Landeshaushalt erhalten hat.

Noch so eine Zahl, die auf dem Papier sachlich und nüchtern wirkt, die aber auch eine wichtige Bedeutung hat. Sie zeigt, dass wir noch viel mehr Menschen in unserem Land unterstützen können und damit gelebtes Engagement würdigen und fördern. Natürlich lesen Sie wie gewohnt auch eine Menge über die vielen Projekte im Naturschutz, der Heimat- und Kulturpflege in unserem Jahresbericht.

Allen Ehrenamtlichen in unserem Land wünsche ich weiterhin viel Freude bei dem, was sie antreibt. Sie sorgen dafür, dass unsere Heimat Nordrhein-Westfalen noch lebenswerter wird.

Eckhard Uhlenberg  
Präsident der NRW-Stiftung

# GEMEINSAM FÜR EIN LEBENDIGES LAND

Die NRW-Stiftung hat im Jahr 2022 einen beeindruckenden Meilenstein erreicht. Im Sommer überschritt sie die Marke von 300 Millionen Euro an Fördermitteln, die sie seit ihrer Gründung 1986 im Naturschutz, in der Heimat- und der Kulturpflege ausgeschüttet hat. Dahinter stehen rund 3.500 Projekte und tausende engagierte Menschen in gemeinnützigen Vereinen und Initiativen. Was die Köpfe betrifft, gab es 2022

**300**

auf Stiftungsseite eine erfreuliche Premiere: Erstmals bestätigte der Stiftungsrat den kompletten sechsköpfigen ehrenamtlichen Vorstand der NRW-Stiftung für eine weitere Amtsperiode. Das Gremium um den Präsidenten Eckhard Uhlenberg leitet die Stiftungsgeschicke weitere fünf Jahre lang.

# MILLIONEN EURO FÜR NRW

Der alte Vorstand der NRW-Stiftung ist der neue. Das Foto, das nach der Stiftungsratssitzung entstand, zeigt v.l.n.r. Geschäftsführer Stefan Ast, Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann (Vorstand), Prof. Dr. Barbara Schock-Werner (Vizepräsidentin), Ministerpräsident Hendrik Wüst (Stiftungsratsvorsitzender), Eckhard Uhlenberg (Präsident), Dr. Ute Röder und Franz-Josef Lersch-Mense (beide Vorstand sowie Michael Breuer (Vorsitzender Förderverein). Nicht abgebildet ist Karl Peter Brendel (Vorstand).





Theater im Depot

Das Dortmunder Theater im Depot wird barrierefrei: Übergabe der Förderurkunde durch Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg (links).

Schon einer der ersten Termine des Jahres hatte Strahlkraft. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Als Eckhard Uhlenberg Ende Januar 2022 in Herdecke an der Ruhr eine Förderurkunde überreichen durfte, sorgte der Präsident der NRW-Stiftung damit nicht nur für ein Leuchten in den Augen der anwesenden Vereinsvertreterinnen und -vertreter. Die Fördermittel, die die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur erhält, bringen im Wortsinne Licht ins Dunkel. Denn damit soll der Schriftzug KOEPCHENWERK am gleichnamigen Pumpkraftwerk an den Hängen des Ruhrtals instandgesetzt werden und künftig wieder in der Dunkelheit sichtbar sein. Ein gelungener Auftakt für ein Jahr mit vielen hellen Momenten der Stiftungsarbeit. Ein Jahr, in dem auf dezente Weise, sozusagen ganz nebenbei im Alltag, ein Meilenstein erreicht wurde. Die Schwelle von 300 Millionen Euro an ausgeschütteten Fördermitteln seit Gründung der Stiftung ist überschritten. 300 Millionen Euro, die Nordrhein-Westfalen mit seiner Natur, Heimat und Kultur ein Stück weit schöner gemacht haben. Allein im Gesamtjahr 2022 unterstützte die NRW-Stiftung 98 Projekte mit 8,3 Millionen Euro.

Der westliche Teil der Stadtmauer in Zons wird ökologisch saniert – und die Vizepräsidentin der NRW-Stiftung, Prof. Dr. Barbara Schock-Werner (Mitte) übergab die Förderurkunde.

#### Eckhard Uhlenberg Präsident der NRW-Stiftung

„Die NRW-Stiftung setzt sich seit mehr als 36 Jahren für unser Land ein und unterstützt das Engagement für Natur, Heimat und Kultur nachhaltig und unbürokratisch. Der Stiftung als Präsident vorzustehen, ist mir eine große Ehre und Freude.“



Judith Bütche

#### zur Person

- Staatsminister a. D., Landtagspräsident a. D., Landwirtschaftsmeister
- 1980 – 1985 und 1990 – 2017 Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen
- 2005 – 2010 Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in NRW
- 2010 – 2012 Präsident des Landtags von Nordrhein-Westfalen
- 2012 – 2017 1. Vizepräsident des Landtags von Nordrhein-Westfalen
- seit 2013 im Vorstand der NRW-Stiftung
- seit 2017 Stiftungspräsident



Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons e. V.

**Prof. Dr. Barbara Schock-Werner** Vizepräsidentin der NRW-Stiftung

**„Die NRW-Stiftung lebt vom Einsatz der Menschen in Nordrhein-Westfalen für die gute Sache. Sie bei ihren Projekten zu besuchen und zu unterstützen, ist uns ein großes Anliegen. Der Austausch direkt am Ort des Geschehens ist für mich das Schönste an meinem Ehrenamt.“**



Judith Büthe

zur Person

- Dombaumeisterin a. D., Kunsthistorikerin und Architektin
- 1995 – 2012 Präsidentin der Deutschen Burgenvereinigung
- 1999 Habilitation im Fach Kunstgeschichte
- 1999 – 2012 Dombaumeisterin am Kölner Dom
- seit 2005 im Vorstand der NRW-Stiftung
- seit 2017 Vizepräsidentin der NRW-Stiftung

Das bedeutet, dass dem Termin in Herdecke viele, viele weitere folgten und Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung und des Fördervereins in alle Regionen Nordrhein-Westfalens ausschwärmten. Nach Freckenhorst im Münsterland, nach Olsberg im Sauerland und nach Kalkar am Niederrhein. Nach Monschau in der Eifel, nach Kreuztal im Siegerland und nach Essen im Ruhrgebiet. Nach Höxter an der Weser, Werl am Westfälischen Hellweg und Opladen im Bergischen Land. Insgesamt absolvierten Stiftungs- und Fördervereins-Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeitende der Geschäftsstelle 113 Pressetermine, zu denen zahlreiche Medien eingeladen waren und nach denen Pressemitteilungen in die Redaktionen in jedem Winkel des Landes geschickt wurden. Nachdem die Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie nach und nach zurückgefahren worden waren, nahmen überall im Land Termine und Veranstaltungen wieder Fahrt auf. So fand zum Beispiel das Narzissenfest in der Eifel nach zwei Jahren Pause genauso wieder statt wie die NRW-Radtour oder der Parlamentarische Abend im Landtagsgebäude.



Willi Hiegemann

Zur Förderung der KulturScheune 1a in Bad Wünnenberg übergaben Karl Peter Brendel vom Vorstand der NRW-Stiftung (Zweiter von links) und Marianne Thomann-Stahl aus dem Vorstand des Fördervereins (links) den Förderbescheid.

Apropos Landtagsgebäude: Hier tagte im Oktober auch der nach der Landtagswahl neu formierte Stiftungsrat. Und auch der traf eine historische Entscheidung. Wieder einmal hatte das Gremium, wie es laut Satzung der Stiftung seine Aufgabe ist, ehrenamtliche Vorstandsmitglieder für eine neue fünfjährige Amtszeit zu bestellen. Das Ergebnis: Der neue Vorstand ist zum ersten Mal in der Geschichte der Stiftung der alte Vorstand – sprich, alle Mitglieder wurden im Amt bestätigt. „Die NRW-Stiftung gehört zu den wichtigsten Partnern für ehrenamtliche und gemeinnützige Initiativen. Sie gibt Menschen ein Zuhause für ihr Engagement im Naturschutz und beim Erhalt von Baudenkmälern und Kulturgütern. Wir wissen die Geschicke der NRW-Stiftung bei ihrem Vorstand in guten Händen“, sagte der Stiftungsratsvorsitzende, Ministerpräsident Hendrik Wüst. Und dieser Vorstand besteht nun also nach wie vor aus dem Stiftungspräsidenten Eckhard Uhlenberg,

**Karl Peter Brendel** Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung

**„Die NRW-Stiftung ist im vierten Jahrzehnt ihres Bestehens einfach eine Institution. Sie hat unser Land in dieser Zeit noch lebenswerter gemacht. Mit meinem Ehrenamt setze ich mich dafür ein, dass das so weitergeht. Ein schönes Gefühl.“**



Judith Büthe

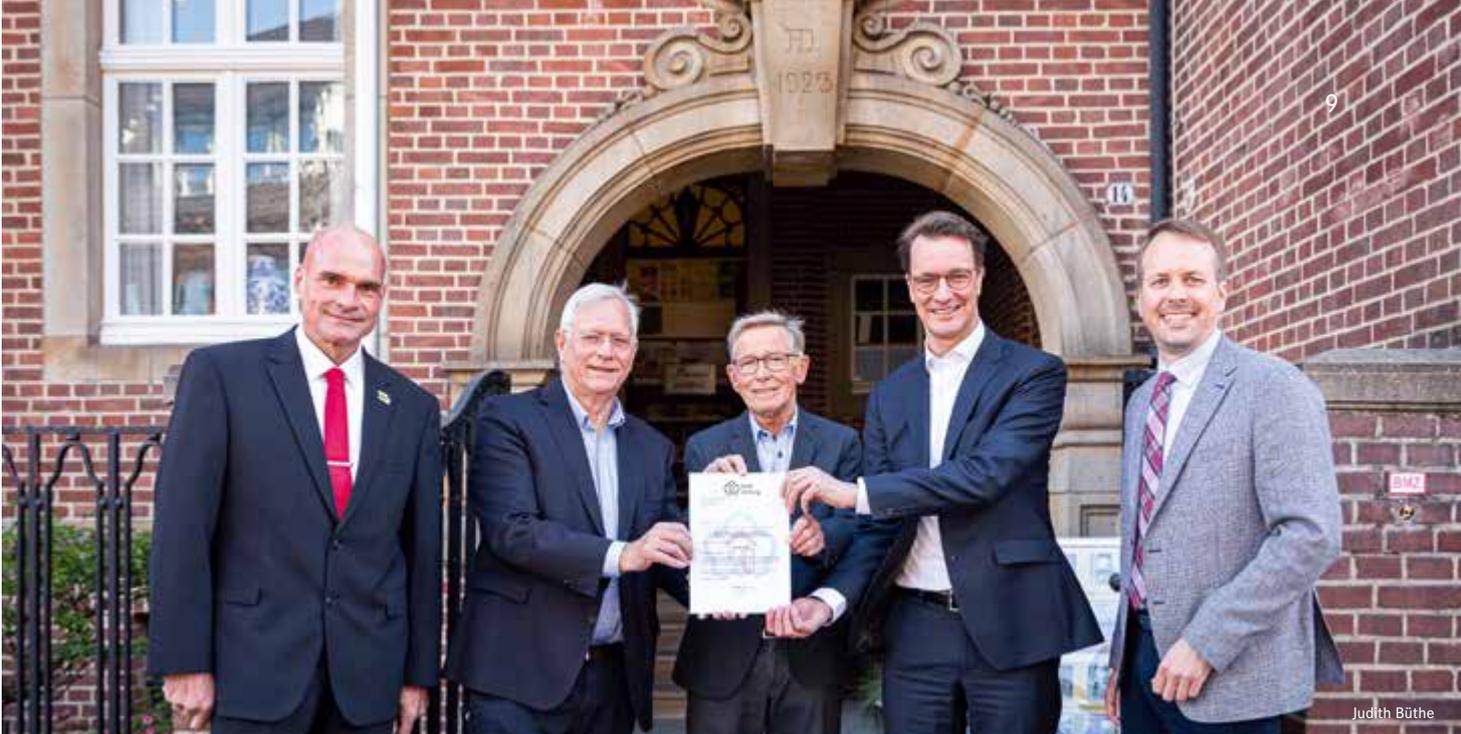
zur Person

- Staatssekretär a. D.
- 1984 – 2005 Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei, ab 2000 zusätzlich Notar
- 2000 – 2005 Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen
- 2005 – 2010 Staatssekretär im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
- seit 2017 im Vorstand der NRW-Stiftung
- seit 2021 Beschwerdebeauftragter für Asylsuchende in Landesunterkünften



plu/Pressestelle Stadt Willich

Die Urkunde zur Förderung der Erweiterung der Eva-Lorenz-Umweltstation in Willich überbrachte Franz-Josef Lersch-Mense vom Vorstand der NRW-Stiftung (vorne, links).



Judith Bütke

Das Medizin- und Apothekenmuseum in Rhede wird neu gestaltet: Bei der Übergabe der Förderurkunde waren von Stiftungsseite der Stiftungsratsvorsitzende, Ministerpräsident Hendrik Wüst (Zweiter von rechts), Präsident Eckhard Uhlenberg (Zweiter von links) und Geschäftsführer Stefan Ast (rechts) dabei.

der Vizepräsidentin Prof. Dr. Barbara Schock-Werner sowie den Vorstandsmitgliedern Dr. Ute Röder, Karl-Peter Brendel, Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann und Franz-Josef Lersch-Mense (siehe auch Steckbriefe mit Zitaten und Kurzporträt).

„Wir freuen uns, weiterhin die Geschicke der größten Landesstiftung an Rhein, Ruhr und Weser leiten zu dürfen. In der sehr guten und bewährten Zusammenarbeit mit dem engagierten Team im Haus der Stiftungen in NRW ist diese Kontinuität besonders wertvoll“, sagt Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg.

Einen Wechsel, der gleichzeitig Kontinuität bedeutet, gab es auch in der Geschäftsstelle der NRW-Stiftung. Martina Grote ging am 31. März 2022 in den Ruhestand. Mehr als drei Jahrzehnte hatte sie leitende Positionen bei der NRW-Stiftung bekleidet – zuerst als Geschäftsführerin des Fördervereins, seit 2007 zusätzlich auch als Geschäftsführerin der Stiftung. Ihr Nachfolger ist kein Unbekannter: Stefan Ast hat die beiden Geschäftsführungen übernommen. Seit 2009 ist er für die NRW-Stiftung tätig. Zunächst war er Stiftungsreferent im Stab der Geschäftsführung, seit 2019 dann Leiter der Abteilung Kommunikation und Engagement.

2022 war also ein Jahr der Meilensteine, Veränderungen und gleichzeitig natürlich auch der Fortsetzung der bewährten Stiftungsarbeit für Nordrhein-Westfalen. Getragen durch die zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich in ihren Projekten für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege einsetzen. Gemeinsam für ein lebendiges Land.

Wechsel an der Spitze der Geschäftsstelle: Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg (rechts) und Michael Breuer, Vorsitzender des Fördervereins (links) verabschiedeten die langjährige Geschäftsführerin Martina Grote und begrüßten ihren Nachfolger Stefan Ast.

#### Franz-Josef Lersch-Mense Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung

„Die NRW-Stiftung fördert zielgenau und unbürokratisch. Uns ist es wichtig, die Möglichkeiten und Bedürfnisse ehrenamtlicher Initiativen immer im Blick zu behalten. Die erfolgreichen Projekte und Initiativen im ganzen Land sind für uns Ansporn und Motivation zugleich.“



Sascha Kreklau

#### zur Person

- Staatsminister a. D.
- 1980 – 1987 Referent im Bundeskanzleramt
- 1991 – 1995 Referatsleiter in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund
- 2007 – 2009 Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- 2010 – 2015 Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2015 – 2017 zusätzlich Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen
- seit 2017 im Vorstand der NRW-Stiftung





Für die Ausstellung Industrielnsekten des LWL-Industriemuseums Henrichshütte in Hattingen übergab Karl-Heinz Erdmann vom Vorstand der NRW-Stiftung (Zweiter von rechts) den Förderbescheid.

**Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann** | Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung

„Die NRW-Stiftung leistet seit Jahrzehnten einen substanziellen Beitrag zum Naturschutz in unserem Land und hat zahlreiche schutzwürdige Flächen erworben. Ich freue mich, dass ich mich zu diesem Thema mit Herz und Expertise im Vorstand einbringen kann.“



Sascha Kreklau

zur Person

- Wissenschaftlicher Direktor a. D. im Bundesamt für Naturschutz, Honorarprofessor am Geographischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
 Forschungsschwerpunkte: Naturschutzpolitik, Nachhaltigkeit, Brauch und regionale Identität sowie Regionale Krisen und Konflikte
- 2008 – 2013 sowie seit 2018 Mitglied des Vorstands der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
- 2018 – 2023 Mitglied des Kuratoriums und seit 2023 Mitglied des Vorstands der Stiftung Naturschutzgeschichte
- seit 2020 Mitglied des Vorstands der Bonner Münster-Stiftung
- seit 2017 im Vorstand der NRW-Stiftung

**Dr. Ute Röder** | Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung

„Die NRW-Stiftung steht den Projektpartnern bei ihren Vorhaben mit Rat und Tat zur Seite – und das meist über viele Jahre. Ich finde es begeisternd, immer wieder aufs Neue zu sehen, wie aus einer Idee mit viel Leidenschaft und meist ehrenamtlichen Engagement Realität wird.“



Sascha Kreklau

zur Person

- Verwaltungsvorständin des Kreises Lippe, Bereiche Geoinformation, Kataster, Immobilienbewertung, Umwelt, Energie, Mobilität, Planen und Bauen, Eigenbetrieb Straßen, Geschäftsleitung des Abfallwirtschaftsverbands Lippe
- 1988 – 1992 wissenschaftliche Angestellte und Dozentin an der Uni Bremen und Bielefeld
- 1993 – 2008 Aufbau und Leitung der Biologischen Station Lippe
- 1993 – 1999 Forschungstätigkeit an der Uni Bielefeld
- 2008 – 2011 landesweites Management der Abfall- und Umweltberatungen der Verbraucherzentrale NRW
- 2011 – 2021 Leiterin der Bereiche Abfallwirtschaft, Umwelt und Energie bei der Kreisverwaltung Lippe und langjährige Verbandsarbeit in Umweltverbänden
- seit 2014 im Vorstand der NRW-Stiftung

## NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

### DER NEUE IST EIN BEKANNTER

Stefan Ast ist neuer Geschäftsführer der NRW-Stiftung. Seit dem 1. April 2022 leitet er die Geschicke der NRW-Stiftung und ihres Fördervereins: Stefan Ast hat die Nachfolge von Martina Grote angetreten, die in den Ruhestand gegangen ist (siehe unten). Seine Tätigkeit im Haus der Stiftungen in Düsseldorf begann schon im Sommer 2009. Zunächst verantwortete er als Referent die Kooperationen mit Unternehmen und anderen Stiftungen, die unselbstständigen Stiftungen, deren Vermögen die NRW-Stiftung treuhänderisch verwaltet, und das Fundraising. Seit 2019 war er dann Leiter der Abteilung Kommunikation und Engagement.

„Durch die langjährige Arbeit für die NRW-Stiftung habe ich das Land sehr gut kennengelernt und dabei meine Begeisterung für die vielen Kultur- und Naturschutzthemen entdeckt“, sagt Stefan Ast. Der gebürtige Westfale studierte Geschichte und Kunstgeschichte in Münster und Wien. Der Stiftungswelt ist er schon seit 2006 verbunden. Er ist Absolvent der Deutschen Stiftungsakademie und war bei der Allianz Kulturstiftung und beim Bundesverband Deutscher Stiftungen tätig, bevor er zur NRW-Stiftung wechselte. Stefan Ast versteht die Stiftung als verlässliche Partnerin ehrenamtlicher Initiativen und zugleich als eine Partnerin des Ideenreichtums: „Die Kreativität der Menschen, wenn es um den Einsatz für Natur, Heimat und Kultur geht, kennt fast keine Grenzen – eine starke Motivation für mich.“

Die Stärken der NRW-Stiftung sieht Stefan Ast unter anderem im mitgliederstarken Förderverein, dem kompetenten Team in der Geschäftsstelle und den vielen ehrenamtlichen Regionalbotschafterinnen und -botschaftern. Als Mitglied vieler Jurys

## MARTINA GROTE GEHT IN DEN RUHESTAND

Der Amtsantritt von Stefan Ast als neuer Geschäftsführer der NRW-Stiftung bedeutete auch einen Abschied – Martina Grote ging am 1. April 2022 in den Ruhestand. Genau 32 Jahre zuvor hatte die studierte Historikerin die Geschäftsführung des Fördervereins der NRW-Stiftung übernommen. 2007 wurde Martina Grote auch Geschäftsführerin der NRW-Stiftung – Beweis der Anerkennung ihrer Arbeit für den Förderverein. Die studierte Historikerin prägte die Arbeit im Haus der Stiftungen über viele Jahre – und hinterließ am Ende auch Spuren vor dem Gebäude: Zu ihrem Abschied bekam sie von den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle eine Flatterulme geschenkt. Einen Baum, den sie gleich auf den Außenanlagen einpflanzte.



Judith Bütke

Im Dialog: Stefan Ast ist in den Diensten der NRW-Stiftung laufend im Austausch mit den unterschiedlichsten Gesprächspartnerinnen und -partnern.

bringt sich der neue Geschäftsführer auch auf Landesebene beim Thema Ehrenamt mit ein – etwa beim Engagementpreis NRW, dessen Mitinitiator er ist. Außerdem beim Inklusionspreis NRW, dem Landes-Heimat-Preis, dem Westfalen-Beweger der Stiftung Westfalen-Initiative sowie der Ehrenamtsmedaille des Landtags. Zudem ist er Mitglied im Kuratorium der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung.

Stefan Ast hat sich vorgenommen, die Erfolgsgeschichte der NRW-Stiftung weiterzuschreiben – und weiterhin im Dienste von Naturschutz, Heimat und Kulturpflege einiges in Nordrhein-Westfalen zu bewegen.



Bernd Hegert

Flatterulme zum Abschied: Im März verabschiedete sich Martina Grote vom gesamten Team der Geschäftsstelle.

## EIN JAHR IN ZAHLEN

# 2022



**300**  
Millionen €

Diese Fördersumme seit ihrer Gründung hat die NRW-Stiftung im Sommer überschritten.



**8,3**  
Millionen €

Fördergeld flossen für Projekte.



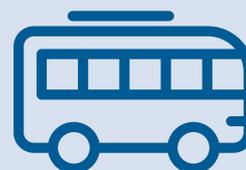
**113**

Termine zur Repräsentation der Stiftung wie Presseterminale oder Eröffnungsfeiern nahmen unter anderem der Vorstand der Stiftung, der Vorstand des Fördervereins und die Geschäftsführung wahr.



**98**

Projekte förderte die Stiftung.

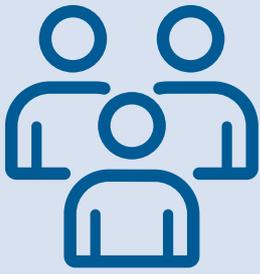


**23504**

Schülerinnen und Schüler waren auf

**1280**

Fahrten mit den Heimat-Touren zu von der NRW-Stiftung geförderten Zielen wie Museen, Naturschutzzentren oder Denkmälern unterwegs und bekamen dafür die Fahrtkosten erstattet.



# 8644

Mitglieder hatte der Förderverein der NRW-Stiftung am Ende des Jahres. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden bilden eine wichtige Säule für die Finanzierung der Stiftungsarbeit.



# 14

14 Städte und Gemeinden konnte der Förderverein im Verlaufe des Jahres neu als Mitglieder dazugewinnen. Am Jahresende gehörten alle 30 Kreise, alle 22 kreisfreien Städte und 249 kreisangehörige Städte und Gemeinden mit dazu.



# 4732

Flurstücke hat die NRW-Stiftung in ihrem Besitz. Die Naturschutzflächen sind in der Obhut der Liegenschaftsabteilung.



# 1100

Radfahrerinnen und Radfahrer waren bei der ersten NRW-Radtour nach zwei Jahren Corona-Zwangspause mit dabei, die durch den Euregio-Raum entlang von Erft, Wurm und Rur führte.



# 29

Regionalbotschafterinnen und Regionalbotschafter waren für den Förderverein der NRW-Stiftung 2022 landesweit im Einsatz und trugen die Stiftungsthemen in alle Winkel Nordrhein-Westfalens.

## LIEGENSCHAFTEN

### FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die NRW-Stiftung hat neben zahlreichen Naturflächen auch einige Gebäude in ihrem Besitz. Für zwei dieser Liegenschaften hat der Vorstand im Jahr 2022 größere Investitionen beschlossen. Das Museum B. C. Koekkoek-Haus in Kleve und Haus Bürgel in Monheim am Rhein werden umfangreich saniert.

#### Museum B. C. Koekkoek-Haus

Haus Koekkoek ist eines der wenigen Gebäude, das die Bombenangriffe auf Kleve während des Zweiten Weltkriegs unversehrt überstand – der klassizistische Bau diente deshalb nach Kriegsende zunächst als Rathaus der Stadt. 1960 wurde es als Museum eröffnet. Heute sind hier die Werke des niederländischen Landschaftsmalers Barend Cornelis Koekkoek (1803-1862), seiner Familie und seiner Schüler ausgestellt.

Die NRW-Stiftung ist seit 1997 Eigentümerin des Baudenkmals und stellt für die Maßnahmen zur Barrierefreiheit und für den Brandschutz 1,5 Millionen Euro bereit. Das beschloss der Vorstand im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat im Sommer 2022. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht der Einbau eines Aufzugs, der zukünftig einen barrierefreien Zugang zum Gebäude und zu allen Stockwerken gewährleistet. Am 1. November schloss das Museum deshalb seine Türen für Besucherinnen und Besucher, geplant war zunächst eine Bauzeit von einem Jahr.

Haus Bürgel in Monheim soll neue Potenziale entfalten – für das ehemalige Römische Kastell sind Sanierungsarbeiten in Planung.



Judith Bütke

Das Museum B. C. Koekkoek-Haus in der Klever Innenstadt wird mit Maßnahmen zur Barrierefreiheit und zum Brandschutz für die Zukunft gerüstet.

#### Haus Bürgel

Ein Welterbe in NRW – das ist Haus Bürgel in Monheim am Rhein seit Mitte 2021. Das ehemalige römische Kastell wurde im Mittelalter als Lehnsgut genutzt. Heute erleben Besucherinnen und Besucher im Römischen Museum Geschichte hautnah. Im Außenbereich führt ein archäologischer Pfad zu weiteren Attraktionen wie dem Historischen Nutzgarten oder dem Römischen Backofen.

Die NRW-Stiftung erwarb das Haus im Jahr 1989 gemeinsam mit umliegenden Flächen in der Rheinaue Urdenbacher Kämpe. Jetzt stehen größere Sanierungsarbeiten an. Die Planung begann nach ersten Vorgesprächen Anfang 2022. Eine erste Konzeptstudie zeigte neue Potenziale für die Nutzung als Römisches Museum, Biologische Station und landwirtschaftlicher Betrieb. Stiftungsvorstand und Stiftungsrat beschlossen, die Planungsleistungen durch Beauftragung eines Architekten und eines Projektsteuerers bis Mitte 2023 umzusetzen.



Weimar Stapelfeldt



Land NRW / Marcel Kusch

## BAUMPFLANZAKTION FÜR FLUTOPFER

### EIN ORT DER ERINNERUNG

49 junge Bäume stehen seit dem Herbst 2022 auf einer Naturschutzfläche der NRW-Stiftung in Blankenheim im Kreis Euskirchen. Es sind Erinnerungsbäume für die Opfer der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021. Auf Initiative der Landesregierung entstand in der Nähe von Blankenheimerdorf ein landesweiter Gedenkort für die Opfer der Flut am 14. und 15. Juli 2021. Jeder der Bäume steht für einen der 49 Menschen, die in Nordrhein-Westfalen bei dem Hochwasser ihr Leben verloren haben.

Ministerpräsident Hendrik Wüst (Zweiter von links) pflanzte am 30. November den letzten von 49 Gedenkbäumen für die Opfer der Flutkatastrophe 2021 symbolisch ein, gemeinsam mit Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann, Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung (von rechts), Markus Ramers, Landrat des Kreises Euskirchen und Jennifer Meuren, Bürgermeisterin der Gemeinde Blankenheim.

Der Gedenkort mit den Erinnerungsbäumen ist Teil des Naturschutzgebietes Dietrichseiffen und zugleich Flora-Fauna-Habitat-Gebiet. Die Fläche wurde von der NRW-Stiftung in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Biologischen Station im Kreis Euskirchen sowie dem landwirtschaftlichen Pächter ausgewählt. Bei den Bäumen handelt es sich um schnellwüchsige und langlebige Linden. Im Wechsel wurden Sommer- und Winterlinden gepflanzt, die im Abstand von 10 bis 14 Tagen im Juni blühen.

## SONDERPROGRAMM FLUTHILFE

Schon kurz nach der verheerenden Flut im Juli 2021 hatte die NRW-Stiftung ein Soforthilfeprogramm beschlossen. Eine Million Euro stellte der Vorstand für betroffene Projekte zur Verfügung. Ein Aufruf des Fördervereins erbrachte zusätzliche 200.000 Euro. Die Spenden kamen innerhalb weniger Wochen zusammen. Schnell machten sich die Vereine und Initiativen ans Aufräumen und Sanieren. Der Ahe-Hammer in Herscheid konnte bereits im Mai 2022 feierlich wiedereröffnen. Er hatte zusätzlich zur 2016 beschlossenen Förderung in Höhe von 265.000 Euro noch einmal rund 15.000 Euro aus dem Sonderprogramm bekommen, um Flutschäden beseitigen zu können, die ausgerechnet in der Endphase der großen Sanierung zu beklagen waren. Schlamm, Schwemmmaterial, Dreck und Feuchtigkeit mussten die Vereinsmitglieder entfernen und gerade abgeschlossene Arbeiten mussten sie wiederholen, denn Lehmputz hatte sich vom Mauerwerk gelöst und Fugen waren ausgespült worden.



Markus Bollen

Mit einer Sonderförderung für den Ahe-Hammer in Herscheid konnte die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur Flutschäden an dem Industriedenkmal beseitigen. Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg (Zweiter von rechts) kam im Mai 2022 zur Eröffnung.

ENGAGEMENTPREIS NRW 2022

„HÜNXE SUMMT“  
HOLT DEN SONDERPREIS

Die Insektenbestände sind in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen. In Hünxe im Kreis Wesel steuern engagierte Menschen gegen und schaffen Rückzugspunkte für die bedrohten Arten. Der Verein „Hünxe summt“ mit seinen rund 40 Vereinsmitgliedern schafft dazu Biotoppunkte. Ein beispielhaftes Engagement, das eine Würdigung verdient hat. Und so erhielt der Verein den Sonderpreis der NRW-Stiftung im Rahmen des Engagementpreises NRW 2022.

Eine ganze Gemeinde soll insektenfreundlicher werden – so kann man das Ziel der Engagierten im Alter zwischen 20 und 60 Jahren beschreiben. Der Schlüssel dazu sind Flächen von Industrieunternehmen oder Privatleuten, die „Hünxe summt“ insekten- und naturfreundlich umgestaltet. Dazu gehört das Aufsichten von Erhebungen genauso wie das Ausheben von Mulden oder die Gestaltung von Trockenmauern, um das Mikroklima zu verbessern. Die verschiedenen Flächen werden über das Gemeindegebiet hinweg vernetzt. Dadurch entstehen vielfältige miteinander verbundene Lebensräume für die heimische Insekten- und Tierwelt.

Für die NRW-Stiftung sind der Naturschutz und der Erhalt bedrohter Arten seit jeher ein zentrales Wirkungsfeld. Sie unterstützt den praktischen Naturschutz seit der ersten Stunde. Da bot es sich geradezu an, den Sonderpreis an diese engagierten Insektenfreunde zu vergeben. „Sie leisten in Hünxe konkrete Arbeit dafür, dass es Insekten auch in Zukunft noch gibt. Das ist toll“, sagte Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg bei der Preisverleihung am 5. Dezember 2022 in den Düsseldorfer Rheinterrassen.



Andrea Bowinkelmann

So sehen Sieger aus: Die Vertreterinnen und Vertreter aller drei Preisträger des Engagementpreises 2022 mit den Laudatorinnen und Laudatoren, darunter Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg (rechts). Er verlieh den Sonderpreis der NRW-Stiftung an den Verein „Hünxe summt“.

Und die Aktiven von „Hünxe summt“ werden nicht müde, andere für ihre Ziele zu begeistern. Mit Workshops für Menschen aller Altersstufen – etwa für Kita-Gruppen, Schulklassen und Wandernde – tragen sie das Bewusstsein für den Insektenschutz durch die gesamte Gemeinde und darüber hinaus. Das Preisgeld von 5.000 Euro motiviert da noch einmal zusätzlich. Auch zwei andere Gruppen aus Nordrhein-Westfalen durften sich über Preise und jeweils 5.000 Euro freuen: Den Jurypreis erhielt das Projekt „Fachgeschäft für Stadtwandel“ der Initiative für Nachhaltigkeit e. V., des Runden Tisches Holsterhausen und des Standpunkt e. V. aus Essen. Und der Publikumspreis ging an das Projekt „Selbstverständlich? Nein, Ehrensache! Wann bist du dabei?“ des Ortsverein Ense des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Soest.

Zu den Maßnahmen zur Biotoppunktvernetzung von „Hünxe summt“ gehört es auch, Bäume zu pflanzen.



Matthias Kolta



„Hünxe summt“ und der Engagementpreis NRW in Folge 13 unseres Podcasts Förderbände

## UNSER DORF HAT ZUKUNFT

### GUTE IDEEN, STARKE DÖRFER

Kelz, Oberodenthal oder Schweinheim – Orte, die auf Landkarten erst im großen Maßstab sichtbar werden, die nur auf wenigen Straßenschildern auftauchen und die bei der Durchreise am Autofenster vorbeirauschen. Doch es sind Orte, die für die dort lebenden Menschen die Welt bedeuten – und die vor guten Ideen nur so strotzen. Denn sie gehören zu den Preisträgern der 27. Auflage des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“.

Bei der Preisverleihung in Bad Sassendorf zeichnete die Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Silke Gorißen, die Dörfer aus. Ihr Ministerium hatte den Wettbewerb ausgeschrieben. Und neben den Gold-, Silber- und Bronzemedailles gab es auch in diesem Jahr die Sonderpreise der Nordrhein-Westfalen-Stiftung.

In der Kategorie Heimat- und Kulturpflege hießen die Preisträger Vettweiß-Kelz, Much-Berzbach, Bad Driburg-Dringenberg und Medebach-Referinghausen. Ihre Bewohnerinnen und Bewohner haben eins gemeinsam – ein starkes Engagement für ihre Heimat mit großem Einsatz für die Dorfgemeinschaft. In Dringenberg im Kreis Höxter schulterte beispielsweise der Heimat- und Musikverein die Sanierung, Unterhaltung und Nutzung von Teilen der Burganlage. In Vettweiß im Kreis Düren legten sich Menschen für den Erhalt der alten Schmiede ins Zeug.

Die Sonderpreise der NRW-Stiftung in der Kategorie Naturschutz gingen nach Simmerath-Eicherscheid, Odenthal-Oberodenthal und Anröchte-Robringhausen. Die Dorfgemeinschaft von Oberodenthal im Rheinisch-Bergischen Kreis etwa legt Streuobstwiesen und pflegt sie, die Jugendlichen dort

Dekorative Tafeln für gute Ideen, engagierte Menschen und außerordentliche Leistungen.



Sarah Jonek



Sarah Jonek

Silke Gorißen, NRW-Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, bei der Preisverleihung beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2022“ in Bad Sassendorf.

setzen sich unter dem Motto „Jugend forstet“ für den Erhalt der Kulturlandschaft ein. 2022 gab es bei „Unser Dorf hat Zukunft“ zudem einen Sonderpreis „Flut“ – er ging nach Euskirchen-Schweinheim für die außerordentliche Leistung der Dorfgemeinschaft nach der Flutkatastrophe 2021.

Schließlich zeichnete die NRW-Stiftung noch zwei Dörfer in der Kategorie „Inklusion“ aus: Bad Sassendorf-Weslarn im Kreis Soest erhielt die Auszeichnung für die Schaffung von rollstuhlgerechten Zugängen zu allen Veranstaltungsstätten im Ort, Blankenheim-Freilingen im Kreis Euskirchen wurde ebenfalls in der Kategorie geehrt. Und die beiden Preise in der Kategorie „Integration“ gingen zum einen nach Attendorn-Niederhelden im Sauerland, wo sich eine Initiative für Geflüchtete stark macht, zum anderen nach Würselen-Linden-Neusen in der Städtereion Aachen.

Die Dorfgemeinschaft Freilingen aus dem Kreis Euskirchen wurde mit einem Sonderpreis in der Kategorie Inklusion ausgezeichnet.



Sarah Jonek

## INKLUSIONSPREIS NRW 2022

### „NATUR FÜR ALLE“ WIRD GEWÜRDIGT

Naturerlebnisse sollen für alle Menschen möglich sein – jede und jeder soll an ihnen teilhaben können. Die Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg setzen diesen Gedanken vorbildlich um. Für ihr Projekt „Natur für alle – Inklusive Naturerlebnisangebote für Gruppen“ haben sie 2022 den Sonderpreis der NRW-Stiftung im Rahmen des Inklusionspreises NRW bekommen.

Der Geschäftsführer der beiden Biologischen Stationen, Dr. Bernd Freymann, nahm den Preis Mitte Dezember entgegen. Dafür waren der Präsident der NRW-Stiftung, Eckhard Uhlenberg, und Geschäftsführer Stefan Ast nach Nümbrecht gekommen. „Der Einsatz für Inklusion in unserer Gesellschaft verdient Dank und Anerkennung. Mit unserem Sonderpreis zeichnen wir besondere Projekte aus, die sich für die Teilhabe aller stark machen. Die Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg zeigen vorbildhaft, wie Inklusion und Naturerfahrung zusammenpassen“, betonte Eckhard Uhlenberg.

Die Naturerlebnis-Angebote der beiden Biologischen Stationen sind grundsätzlich inklusiv konzipiert. Im Rahmen des Projekts „Natur für alle“ haben die Beteiligten spezielle Angebote für und mit Menschen mit Behinderung entwickelt, erprobt und erfolgreich umgesetzt. Mit Unterstützung von sogenannten



Andrea Bowinkelmann

Zur Übergabe des Sonderpreises der NRW-Stiftung im Rahmen des Inklusionspreises NRW besuchten Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg und Geschäftsführer Stefan Ast die Teams der Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg.

„Umweltassistenten“ haben Interessierte – unabhängig von Alter, Herkunft oder Beeinträchtigung – die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Der Inklusionspreis NRW wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen ausgelobt. Seit 2018 beteiligt sich die NRW-Stiftung mit dem Sonderpreis „Heimat ohne Hindernisse“. Geschäftsführer Stefan Ast gehört der Jury an. 2018 erhielt das Projekt „WEGBAR – barrierefreie Naturerlebnisse im Münsterland“ den Preis, 2020 durfte sich das Projekt „Virtuelle Gedenkstätte Viersen“ freuen. Dotiert ist der Preis mit 5.000 Euro.

## IMMATERIELLES KULTURERBE

### AUSGEZEICHNET

Nordrhein-Westfalen ist einzigartig – viele Bräuche, Künste, Wissenschaften und Traditionen wurden hier begründet und werden hier gepflegt. Das Land nimmt sie regelmäßig in das so genannte Landesinventar Immaterielles Kulturerbe auf. Da auch die NRW-Stiftung Schönes und Bedeutendes im Land bewahren möchte, passte es gut, dass im November 2022 die Auszeichnungsveranstaltung im Haus der Stiftungen stattfand.

Veranstalter war das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg hielt als Gastgeber im Johannes-Rau-Saal ein Grußwort. Neu aufgenommen wurde der Belecker Sturmtag, eine Dorftradition mit Festumzug und Böllerschüssen, die auf eine Auseinandersetzung im Spätmittelalter zurückgeht. Außerdem neu im Inventar: die klassische deutsche Reitlehre, die Vermittlung des wissenschaftlichen, insbesondere astronomischen Weltbilds in Planetarien und der Zirkus als eigenständige Form der darstellenden Kunst.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Auszeichnungsveranstaltung Immaterielles Kulturerbe 2022 im Johannes-Rau-Saal bei der NRW-Stiftung.



Judith Büthe

---

## KÖLNER RUNDE

---

### TREFF AM SCHLOSS

Dieses Treffen hat Tradition: Schon oft haben sich Medienvertreterinnen und -vertreter und Personen des öffentlichen Lebens aus der Region auf Einladung der NRW-Stiftung auf Schloss Drachenburg getroffen. Im Sommer 2022 fand der „Sommertreff“ der Kölner Runde nach vierjähriger Pause wieder statt. Der Einladung der Stiftung, vertreten unter anderem durch Präsident Eckhard Uhlenberg und Vizepräsidentin Prof. Dr. Barbara Schock-Werner waren rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien gefolgt. Auch Ministerpräsident und Stiftungsratsvorsitzender Hendrik Wüst war dabei. Er hielt ein Grußwort. Kurz zuvor hatte er die Gelegenheit genutzt und den Grundstein für den Wiederaufbau des Torbogens des Schlosses gelegt. Initiator der Kölner Runde ist Jürgen Bremer, früherer Programmgeschäftsführer von Phoenix.



Frank Homann

In der herrschaftlichen Kulisse des Parks von Schloss Drachenburg fand die Kölner Runde mit Ministerpräsident Hendrik Wüst (Dritter von rechts) statt.

---

## HEIMAT-TOUREN NRW

---

### SCHULKLASSEN STARTEN DURCH

Die sich entspannende Coronalage im Jahr 2022 machte sich auch in den Schulen bemerkbar. Im April fiel die Maskenpflicht und allmählich war vieles wieder so möglich wie vor der Pandemie. Das spiegelte sich auch in einem wichtigen Angebot der NRW-Stiftung für Schulklassen wider. Bei den Heimat-Touren übernimmt sie seit vielen Jahren die Fahrtkosten zu von der NRW-Stiftung geförderten Zielen wie Museen, Naturschutzzentren oder Denkmälern. Und das für Ausflüge aller Schulformen und Jahrgangsstufen. Im Jahr 2022 waren insgesamt 23.504 Schülerinnen und Schüler auf 1.280 Fahrten mit den Heimat-Touren unterwegs, im sehr von Corona geprägten Vorjahr waren es nur 370 Fahrten mit gut 11.000 Schülerinnen und Schülern.

Die Heimat-Touren sind heiß begehrt, das Budget ist immer schnell ausgeschöpft. Da kam eine Förderung des Heimatministeriums NRW genau richtig: Es steuerte 10.000 Euro bei – für Fahrten zu den Zielen der Archäologischen Landesausstellung NRW. Im Jahr 2021 und 2022 gab es spannende Ausstellungen zur Römerzeit in Nordrhein-Westfalen unter dem Motto „Roms fließende Grenzen“ an fünf Orten im Land. Diese Ziele, allen voran der LVR-Archäologische Park, wurden intensiv nachgefragt.



Susanne Uhlenkücken



Grundschülerinnen und -schüler im praktischen Sachunterricht unterwegs auf dem Naturlehrpfad im Maximilianpark Hamm.

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FÖRDERVEREIN

## PODCAST „FÖRDERBANDE“

### NRW-STIFTUNG STARTET IHREN PODCAST

Geht ins Ohr – bleibt im Kopf: Mit diesem Slogan machte die Radiobranche bis vor einigen Jahren Werbung für ihr eigenes Medium. Die Spots laufen nicht mehr, doch die Aussage stimmt nach wie vor. Lauscht der Mensch einer Audioreportage, so beginnen Bilder zu tanzen. Und zwar vor dem inneren Auge. Kino im Gehirn. Gut gemachte Hörstücke begeistern in Deutschland Millionen, Podcasts boomen. Grund genug für die NRW-Stiftung, ebenfalls einen eigenen Podcast an den Start zu bringen. Im Sommer 2022 war es soweit – die „Förderbande“ ging an den Start.

Dafür konnte die NRW-Stiftung die Journalistin Marija Bakker gewinnen. Sie schaut in den Podcast-Folgen bei Ortsterminen hinter die Kulissen der Projekte der NRW-Stiftung und empfängt Gäste im Studio. Der Name des Podcasts ist zugleich sein Auftrag: kleine wie große, wohlbekanntere wie bisher



verborgene Schätze zu Tage fördern, die es von der Eifel bis zum Teutoburger Wald und vom Niederrhein bis zum Siegerland zu entdecken gibt. Die Unterstützung für kreative Kulturstätten, sehenswerte Museen und traditionsreiche Denkmäler, der Einsatz für eine artenreiche Flora und Fauna und die Hilfe für besondere Naturschutzgebiete – im Podcast „Förderbande“ wird die ganze Bandbreite der Stiftungszwecke vorgestellt. An jedem zweiten Donnerstag im Monat gibt es eine neue Folge.

Und in Folge 1 konnten die Hörerinnen und Hörer zunächst einmal die NRW-Stiftung und die Menschen unter dem Dach der Stiftungen kennenlernen. Marija Bakker besuchte das Haus der Stiftungen in Düsseldorf und gab einen Überblick.



**DIREKT  
REINHÖREN**

#### JULI

##### Ein Haus in Düsseldorf

Die NRW-Stiftung und ihr Team, Düsseldorf



#### AUGUST

##### Zu Gast in Utopiastadt

Utopiastadt e.V., Wuppertal



#### SEPTEMBER

##### Alles im Fluss

Alme-Renaturierung, Kreis Paderborn





Der Podcast „Förderbande“ sorgt für kurzweilige Unterhaltung – zum Beispiel auf langen Zugfahrten.

Doch schon ab Folge 2 im August ging es raus ins Land. Genauer gesagt ins Bergische Land. Im August stand der Verein Utopiastadt im Mittelpunkt. Er ist im ehemaligen Mirker Bahnhof in der Wuppertaler Nordstadt aktiv. Dort entwickeln die Vereinsmitglieder ihre Projekte und diskutieren, wie die Gesellschaft von morgen aussehen kann. Ein lebendiger Kulturort. Im September dann meldete sich Marija Bakker aus dem Almetal im Kreis Paderborn. Hier hat die NRW-Stiftung Flächen erworben, damit der Fluss Alme und seine Aue renaturiert werden können.

Im Oktober ging es in die Nordeifel. Die Hörerinnen und Hörer begleiteten die Journalistin beim Besuch im Papiermuseum in Düren – auf einer Wissensreise durch die Geschichte, den Herstellungsprozess und teilweise erstaunliche Anwendungsbereiche eines vielfältigen Materials. Abermals nach draußen, in Wildnis mitten in der Stadt, lud die „Förderbande“ dann im November ein. Thema der Podcast-Folge war das Projekt

„Wildnis für Kinder in NRW“ der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet. Auf Erlebnisflächen zwischen Wiesen, Büschen, Bäumen und Matsch können Kinder aus der Stadt die Natur erkunden. Und den Jahresabschluss im Dezember für die Hörerinnen und Hörer bildete ein Besuch am Niederrhein. Am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein hat die Stiftung den Umbau eines Stallgebäudes zu einer Kulturscheune gefördert, und Marija Bakker erlebte dort Figurentheater und begeisterte Ehrenamtlerinnen.

Die Themen der NRW-Stiftung einmal auf ganz neue Art und Weise auf einem bislang nicht genutzten Kanal zu transportieren – dieses Ziel erfüllten die ersten Förderbande-Folgen voll und ganz. Und so entwickelte die Abteilung Kommunikation und Engagement gleich einen prall gefüllten Themenplan für 2023. Beste Voraussetzungen, um die Fans der NRW-Stiftung und alle, die es werden wollen, in zwölf weiteren Podcast-Folgen wieder auf akustische Entdeckertouren durch NRW zu schicken.

## OKTOBER

### Die Papiere, bitte!

Papiermuseum,  
Düren



Marija Bakker

## NOVEMBER

### Rein in die Büsche, rauf auf

die Bäume! Wildnis für Kinder in NRW,  
Bochum und Herne



Biologische Station Östliches Ruhrgebiet

## DEZEMBER

### Wo die Puppen tanzen

Kulturscheune Schlösschen Borghees,  
Emmerich Emmerich



Hans Glader



## NARZISSENFESTE

### DAS DOPPELTE NARZISSENFEST



Werner Stapelfeldt

Ganze drei Jahre lang mussten sich Fans einer der bekanntesten aller Frühjahrsblumen gedulden. Dafür gab es dann nach der langen Corona-Zeit gleich doppelt Gelegenheit, sie zu feiern: Das Narzissenfest fand 2022 an zwei Orten statt. In Hellenthal-Hollerath und am Nationalparktor in Monschau-Höfen ging die 40. Auflage der Veranstaltung zeitgleich über die Bühne.

Jean Pütz und Eckhard Uhlenberg hatten Gelegenheit sich gemeinsam die Narzissenwiesen mit der Vorsitzenden der Landschaftsversammlung des LVR, Frau Anne Henk-Hollstein sowie der stellv. Geschäftsführerin der NRW-Stiftung, Susen Kempkes, anzuschauen.



Werner Stapelfeldt

Rechts: Prof. Dr. Wolfgang Schumacher, ehem. Vizepräsident der NRW-Stiftung und Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki-Schmidt-Stiftung, erläutern, wie die Rückkehr der Narzissen in den letzten Jahrzehnten ermöglicht wurde.

Info- und Imbissstände, Mitmachangebote und Festakte auf der Bühne – mit Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg und Prof. Dr. Wolfgang Schumacher, dem ehemaligen Vizepräsidenten der NRW-Stiftung und auch mit Jean Pütz, Wissenschaftsjournalist und seit vielen Jahren Pate der Narzissentäler in der Eifel. Und die zentrale Rolle kam natürlich wieder den nahe gelegenen Bachtälern zu, also dem Perlenbach-, Fuhrtsbach- und Oleftal. Hier wanderten die Besucherinnen und Besucher inmitten Millionen von gelben Blüten. Rastgelegenheit bot sich an Erzählstationen, wo Natur- und Waldkundige des Naturparks und des Nationalparks Eifel Interessantes zur Natur ringsherum berichteten.

Die Blütenpracht in der Eifel wäre ohne die NRW-Stiftung undenkbar: Sie erwarb im Perlen- und Fuhrtsbachtal 70 Hektar Flächen und renaturierte sie.



Werner Stapelfeldt

## NRW-RADTOUR 2022

### DIE RADLER SIND ZURÜCK

Einige Veranstaltungen rollten 2022 nach zweijähriger Corona-Zwangspause wieder an. Und bei der NRW-Radtour durfte man das ganz wörtlich nehmen: Mehr als tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer und logischerweise doppelt so viele Räder setzen sich bei dem Erfolgs-Event in Bewegung. Vier Etappen lang führte die Route entlang der Flüsse Erft, Wurm und Rur.

Los ging es am 7. Juli in Jülich und hier endete die Tour am 10. Juli auch wieder. Zwischenstationen waren Mönchengladbach, Aachen, Stolberg und Düren. Insgesamt knapp 250 Radkilometer, die die angemeldeten Freizeitradlerinnen und -radler, viele von ihnen „Wiederholungstäterinnen und -täter“,

wie immer mal eher sportlich, mal entspannt zurücklegten. Als besonderes Highlight erwartete die Teilnehmenden eine Stippvisite in den benachbarten Ländern Belgien und den Niederlanden mit einem Zwischenstopp am Dreiländereck. Die Strecke wurde wieder so gewählt, dass Förderprojekte und Naturflächen der NRW-Stiftung in der Nähe lagen. Zum Beispiel der Zinkhütter Hof in Stolberg, das Papiermuseum in Düren, Schloss Dyck in Jüchen, der Freyenter Wald an der Grenze zu Belgien oder die Drover Heide bei Düren.

Abends gab es wieder die WDR4 Sommer Open Airs – Partyabende mit musikalisch abwechslungsreichem Bühnenprogramm. Zu hören und zu sehen waren Cat Ballou, Planschemalöö, die WDR 4 Band, Chris Andrews sowie Sänger Sasha und seine Band.

Start der Radtour mit Klappe: Vorstandsmitglied Lersch-Mense gemeinsam mit der stellv. Landrätin vom Kreis Düren.



Bernd Hegert



Bernd Hegert

.....  
**PARLAMENTARISCHER ABEND 2022**  
 .....

**DIALOG IM LANDTAG**

Ein gemeinsamer Austausch mit den Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags – das ist der Parlamentarische Abend, den die NRW-Stiftung gemeinsam mit ihrem Förderverein einmal im Jahr veranstaltet. Auch hier galt 2022 das Prinzip: Wieder zurück zum Normalzustand. 2020 war der Abend coronabedingt ausgefallen, 2021 fand er in kleinerem Rahmen als Parlamentarisches Frühstück statt.

Nun luden der Präsident des Landtags André Kuper und der Präsident der NRW-Stiftung Eckhard Uhlenberg wieder in das Düsseldorfer Landtagsrestaurant ein – und rund 120 Menschen waren mit dabei. Nach einem kleinen Einblick in die Stiftungsarbeit richtete Eckhard Uhlenberg seinen besonderen Dank an die Abgeordneten. Denn diese stellen die Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Stiftung sicher – dadurch, dass der NRW-Stiftung als gemeinnützige Destinatärin ein Teil der Einnahmen aus der Westdeutschen Lotterie zufließt. Aber auch dadurch, dass sie jedes Jahr aufs Neue in einem parteiübergreifenden Konsens wieder zusätzliche Mittel aus dem Landeshaushalt zur Verfügung stellen.

Wo sonst die Abgeordneten und Mitarbeitenden des Landtags speisen, gab es 2022 wieder spannende Einblicke in die Arbeit der NRW-Stiftung.

Welche Früchte diese Entscheidung bei den Projekten vor Ort trägt, das war im Anschluss zu erleben: Birgit Beckers, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest und zugleich des Dachverbands der Biologischen Stationen in NRW berichtete von der Renaturierung der Lippe. Und Peter Gödde von der Sintfeld Stiftung e. V. gab Einblicke in die Verwandlung einer historischen Zehntscheune im Ortskern von Bad Wünnenberg-Fürstenberg in die Kulturscheune 1a. Als Gäste einer Talkrunde mit Moderatorin Marija Bakker vermittelten sie ein lebhaftes Bild ihres Engagements.



Werner Stapelfeldt

.....  
**PANORAMA PETERSBERG**  
 .....

**EIN BERG – EIN HEFT**

Wenn Berge reden könnten, dann käme der Petersberg bei Bonn aus dem Erzählen gar nicht mehr heraus. Da er das aber nicht kann, übernimmt die NRW-Stiftung diese Aufgabe: Im 2022 erschienenen Magazin „Panorama Petersberg“ stellt sie einen ganz besonderen Gipfel vor. Das 16-seitige hochwertige Heft liegt im Steigenberger Icon Grandhotel & Spa Petersberg aus. Es soll Lust machen, den Petersberg zu erkunden und den Weg zum Schauplatz Petersberg zu finden. Der Erlebnisraum für Geschichte und Natur, ein Haus der NRW-Stiftung, bietet hier Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Berges als langjähriger Standort des Gästehauses der Bundesregierung. Leserinnen und Leser erfahren auch Anekdoten rund um berühmte Staatsgäste, die hier nächtigten. Sie bekommen zudem Infos zum Nationalen Naturerbe auf dem Berg, wo 92 Hektar Flächen im Besitz der NRW-Stiftung sind sowie zur Stiftung selbst und ihren Projekten in der Umgebung. Von der Rückseite schließlich grüßt Schloss Drachenburg, das nur einen Berg entfernt liegt. Die Schloss Drachenburg gGmbH betreibt den Schauplatz Petersberg im Auftrag der NRW-Stiftung.



# FÖRDERVEREIN

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

### ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Volles Programm statt „abgespeckter“ Version: Dass die Mitgliederversammlung des Fördervereins der NRW-Stiftung 2022 wieder so wie vor der Pandemie stattfinden konnte, das sorgte erwartungsgemäß für gute Anmeldezahlen. Rund 250 Menschen waren in den Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle nach Siegen gekommen.

Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg berichtete den Anwesenden von der Arbeit der NRW-Stiftung im Jahr 2021, bevor Fördervereinsvorsitzender Michael Breuer gemeinsam mit Schatzmeister Hans-Joachim Rotermund und Geschäftsführer Stefan Ast auf das Fördervereinsjahr zurückblickte. Die Versammelten entlasteten den Vorstand einstimmig. Wieder im Programm war danach die Ehrung der langjährigen Fördervereinsmitglieder. Mehr als 30 Jubilarinnen und Jubilare aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 erhielten eine Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war auch in diesem Jahr die Verleihung des WegWeiser-Preises. Damit würdigt die NRW-Stiftung seit 2003 herausragendes ehrenamtliches Engagement. Diesmal durfte sich der NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein darüber freuen. Die Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Klaudia Witte und die Ehrevorsitzende Helga Düben nahmen den Preis vom Vorsitzenden des Fördervereins NRW-Stiftung, Michael Breuer, entgegen.

Elf von der NRW-Stiftung geförderte Vereine aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein präsentierten in der Siegerlandhalle ihre gemeinnützige Arbeit. Dann ging es raus in die Stadt und die Region – auf spannende Exkursionen zu Projektpartnern. Busse steuerten das Nationale Naturerbe Trupbacher Heide, den Historischen Hauberg Fellinghausen, die Fachwerkstadt Freudenberg, das Landhaus Ilse in Burbach und die Autobahnkirche Siegerland in Wilnsdorf an.

Der „Hübelbummler“ der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd brachte die Mitglieder zu den Exkursionszielen im Siegener Umland.



Bernd Hegert

Austragungsort der Mitgliederversammlung 2022 des Fördervereins war der Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle.



Bernd Hegert

Preisträger: Der NABU-Kreisverband Siegen-Wittgenstein erhielt den WegWeiser-Preis 2022 des Fördervereins.



Bernd Hegert

MITGLIEDERENTWICKLUNG

WEITER AUFWÄRTS

Der Förderverein der NRW-Stiftung zog auch im Jahr 2022 einige neue Mitglieder an – zum Jahresende lag ihre Gesamtzahl bei 8.644 – darunter 8.000 Einzel- und Familienmitgliedern mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Auch 252 Vereine, Verbände und knapp 100 Firmen waren 2022 Mitglied im Förderverein.

Stetig wächst auch die Zahl der kommunalen Mitglieder. 14 Städte und Gemeinden kamen 2022 neu dazu. Damit waren am Ende des Jahres 297 kreisangehörige Kommunen mit dabei. Die Kreise und kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens sowie die StädteRegion Aachen sind schon seit einigen Jahren komplett im Förderverein vertreten.

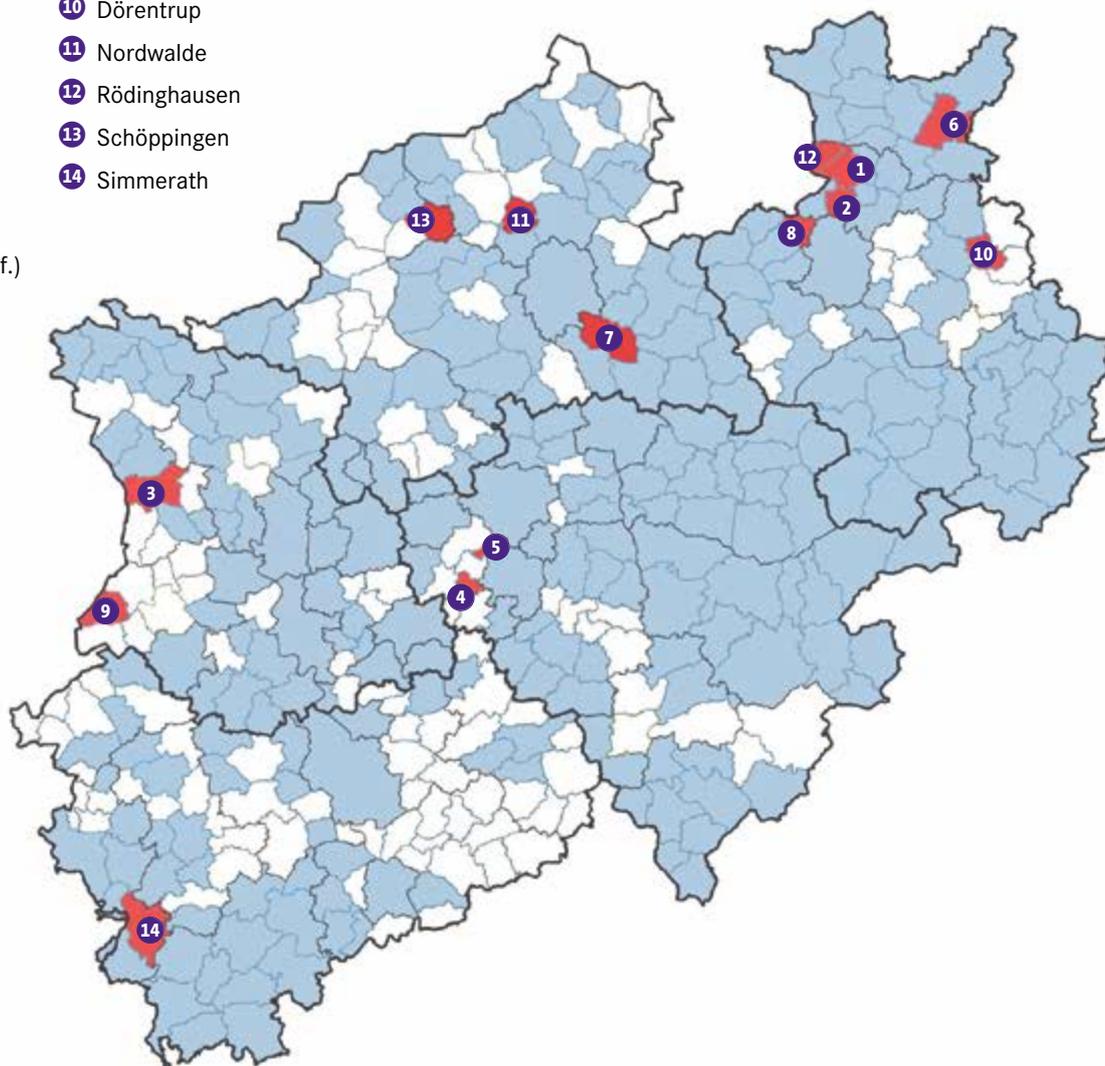
Folgende Städte und Gemeinden kamen 2022 dazu:

**Städte**

- 1 Bünde
- 2 Enger
- 3 Geldern
- 4 Gevelsberg
- 5 Herdecke
- 6 Minden
- 7 Sendenhorst
- 8 Werther (Westf.)

**Gemeinden**

- 9 Brüggen
- 10 Dörentrup
- 11 Nordwalde
- 12 Rödinghausen
- 13 Schöppingen
- 14 Simmerath



Burggemeinde Brüggen

Am 10 Mai 2022 überreichte Regionalbotschafter Armin Huber die Mitgliedsurkunde an den Brüggener Bürgermeister Frank Gellen.



Werner Stapelfeldt

## EXKURSIONSPROGRAMM 2022

### AUF ENTDECKUNGSTOUR

Gemeinsam mit dem Förderverein der NRW-Stiftung etwas erleben – diese Gelegenheit lassen sich zahlreiche Mitglieder jedes Jahr nicht entgehen. Umso schmerzlicher waren auch in diesem Bereich der Fördervereinsarbeit die Einschränkungen der Corona-Jahre, als nur wenige Exkursionen überhaupt stattfinden konnten. Für 2022 in einer sich entspannenden Pandemielage konnte die Geschäftsstelle dagegen wieder ein umfangreiches Programm auf die Beine stellen.

Die Resonanz war wie üblich groß. Für viele Interessen und Vorlieben war etwas dabei. So gab es besondere Naturschutzgebiete mit einer artenreichen Flora und Fauna ebenso zu entdecken wie sehenswerte Museen und Denkmäler.

Unten links: Ins Naturschutzgebiet Büschelsberg in Blankenheim führte eine Exkursion unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Schumacher, dem ehemaligen Vizepräsidenten der NRW-Stiftung.

Unten rechts: Auf den der Natur überlassenen Flächen rund ums Wasser sind Schmetterlinge wie dieses Tagpfauenauge im Sommer häufig zu sehen.

Gemeinsam mit Thomas Härtel, Projektsteuerer Nationales Naturerbe bei der NRW-Stiftung, erkundete eine Exkursionsgruppe den ehemaligen Pionierhafen Dornick in Emmerich am Rhein.

Die Ausflüge führten in die Stadt Beckum und das Naturschutzgebiet am Diestedder Berg sowie zum Nationalen Naturerbe Dornick in Emmerich, einem ehemaligen Pionierhafen am Rhein. Fördervereinsmitglieder erkundeten ebenso die neuen Naturschutzgebiete der NRW-Stiftung rund um den Büschelsberg in der Eifel und sie fuhren zur Stiftung „Geldersch Landschaft & Kasteelen“ in Gelderland in den Niederlanden. Auch die Archäologische Landesausstellung „Roms fließende Grenzen“ war an einem Wochenende gleich mit mehreren Zielorten mit im Programm.

Zu erleben gab es außerdem die Geschichte der Binnenschifffahrt in Duisburg, die Spuren Wilhelm Conrad Röntgens in seinem Geburtsort Remscheid-Lennep und die von Ludwig van Beethoven in seiner Geburtsstadt Bonn. Den Abschluss des Programms bildete der erneut sehr beliebte Besuch im Kölner Dom mit gleich fünf Führungen, an denen auch die Vizepräsidentin der NRW-Stiftung, Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, mitwirkte.



Stefan Neubauer



Werner Stapelfeldt

## KURATORIUMSSITZUNG

### KLAUSUR IM KLOSTER

Es legt die Grundsätze der Arbeit des Fördervereins fest, setzt sich werbend für die Zwecke des Vereins ein und fördert die Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit: Das sind laut Satzung des Fördervereins der NRW-Stiftung die Aufgaben seines Kuratoriums. Einmal im Jahr treffen sich seine Mitglieder, ihres Zeichens Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Im Mai 2022 fand die Kuratoriumssitzung im Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar in Marsberg im Hochsauerlandkreis statt. Ein ehemaliges Kloster, das bis 1804 vom Orden der Zisterzienser genutzt wurde und nach langem Leerstand als Gebäude erhalten wurde. Projekte des Fördervereins Kloster Bredelar e. V. rund um die Klostergebäude und seine Außenanlagen hat die NRW-Stiftung bereits mehrfach gefördert.

Oben: Das Kloster wurde bis ins Jahr 1804 als solches genutzt. Ein Förderverein kümmert sich um den Erhalt – auch mithilfe von Fördergeld der NRW-Stiftung.

Rechts: Frisch beigetreten: Im Rahmen der Kuratoriumssitzung nahm der Bürgermeister der Stadt Marsberg, Thomas Schröder, die Mitgliedsurkunde des Fördervereins entgegen.



NRW-Stiftung/Swantje Buchholz



NRW-Stiftung/Swantje Buchholz

## REGIONALBOTSCHAFTER

### MIT HERZBLUT DABEI

Sie sind Mitglieder des Fördervereins, haben ein großes Herz für Heimat, Natur und Kultur und verbreiten gerne frohe Kunde: Die Regionalbotschafterinnen und Regionalbotschafter tragen die Stiftungsthemen in alle Winkel von Nordrhein-Westfalen. Sie sind jeweils in einem oder mehreren Kreisen oder kreisfreien Städten für alle Angelegenheiten rund um die NRW-Stiftung und ihren Förderverein ansprechbar. Sie zeigen den Menschen im Land, was die Stiftung leistet. Ihr Engagement ist vorbildlich – und animiert auch andere Fördervereins-Mitglieder, sich aktiv mit einzubringen. 29 Botschafterinnen und Botschafter zählte die Stiftung im Jahr 2022.

Einmal im Jahr lädt die NRW-Stiftung sie zu einem Dankes-treffen mit gemeinsamem Austausch ein. 2022 ging es zum Römergrab in Köln-Weiden. Neben einer Führung durch die authentisch erhaltene Grabanlage stand ein gemeinsames Mittagessen an, nachmittags gab es für die Gruppe dann eine weitere Portion römischer Geschichte – beim gemeinsamen Besuch der Archäologischen Landesausstellung „Roms fließende Grenzen“ im Kulturzentrum am Kölner Neumarkt.



Matthias Blind

Regionalbotschafter-Treffen in Köln mit Besuch des Römergrabes in Köln-Weiden.

# FUNDRAISING UND KOOPERATIONEN

## SPENDEN UND HELFEN

Die Gelder des Fördervereins sind ein wichtiger Baustein in der Finanzierung der NRW-Stiftung – zusätzlich zu den aus dem Landeshaushalt zugewiesenen Lottomitteln und den Erträgen aus der Vermögensverwaltung. Im Jahr 2022 flossen der Stiftung 650.000 Euro vom Förderverein aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu.

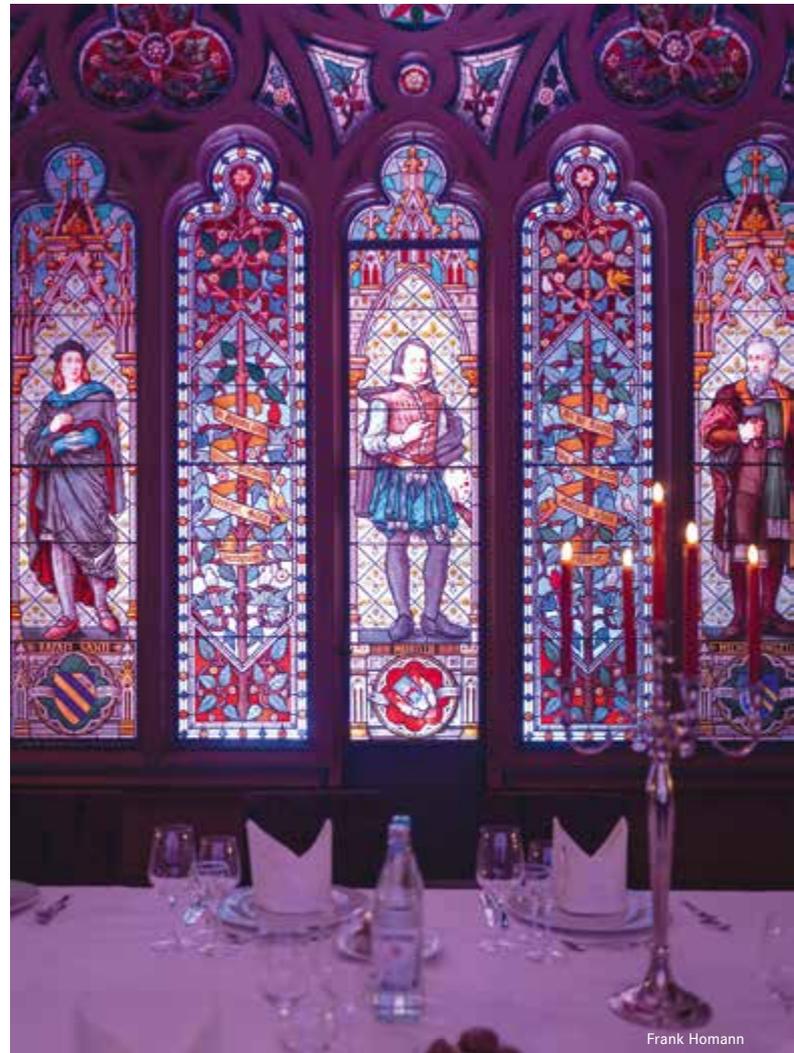
## BUNTGLASFENSTER

### KUNSTHALLE IST KOMPLETT

So konnten Besucherinnen und Besucher die Kunsthalle von Schloss Drachenburg zuletzt vor dem Zweiten Weltkrieg erleben: Buntglasfenster zieren jetzt wieder beide Seiten des langen Saales, die Neuausstattung ist komplett. Damit kam ein großes Projekt, das nur dank großzügiger Spenderinnen und Spender möglich wurde, im Jahr 2022 zu einem Abschluss. Entsprechend historisch war der Moment, als im Dezember die letzten Fenster eingebaut wurden. Auch sie zeigen Porträts bedeutender Persönlichkeiten – und zwar die der Maler Raffael, Michelangelo und Murillo. Damit schließt sich ein Kreis: 2007 war das erste der bunten Fenster dank einer Förderung der NRW-Stiftung zurückgekehrt. Es zeigte die Schriftsteller Heinrich Heine und Ludwig Uhland. Es ersetzte einige der schlichten Milchglasscheiben, die dort übergangsweise seit der Renovierung des Schlosses eingebaut waren. 2015 folgten dann die Fenster mit den Porträts der Maler Dürer, Rubens und Rembrandt und in den Folgejahren sukzessiv weitere Motive.

Rechts: Dieses Fenster komplettiert die Farbenpracht in der Kunsthalle. Es zeigt die Maler Raffael, Michelangelo und Murillo.

Unten: Es war angerichtet: Mitten in der Kunsthalle fand im Dezember 2022 ein Bankett statt, zu dem die Spenderinnen und Spender der Buntglasfenster eingeladen waren.



Frank Homann

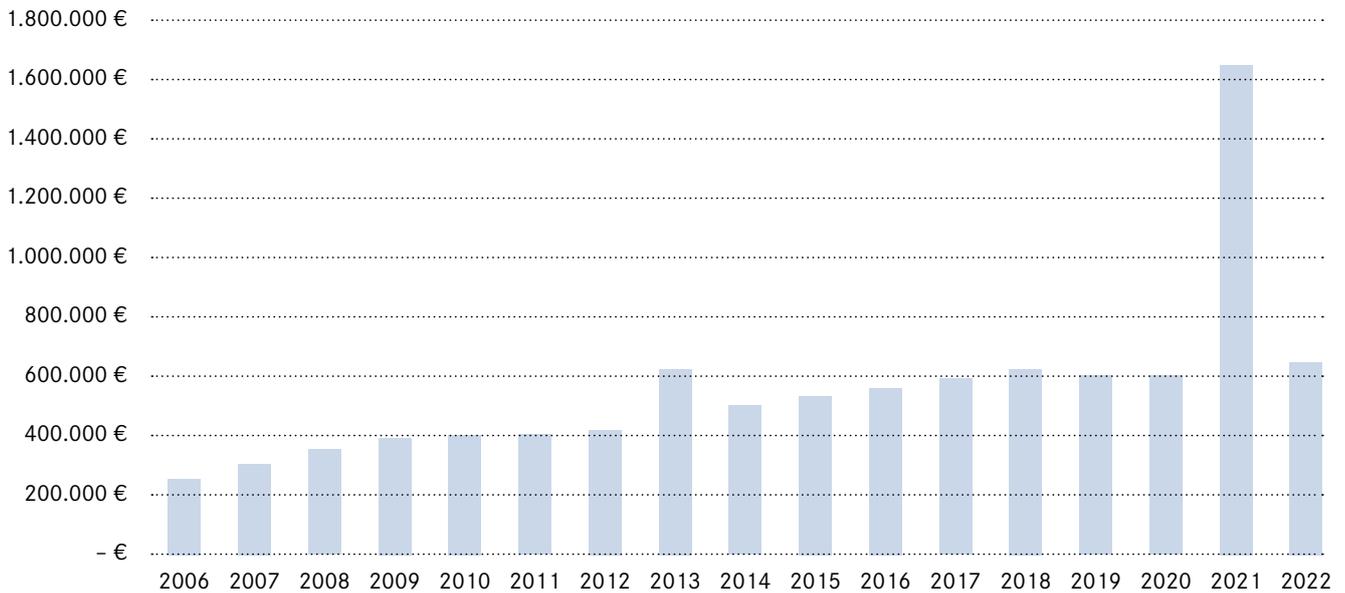
Alle neuen Fenster stammen von der „Mayer’schen Hofkunstanstalt“ aus München. Sie ist das Nachfolgeunternehmen der ursprünglichen Herstellerin der Originale, der „Königlich Bayerischen Hofglasmalerei Franz Xaver Zettler“. Die Firma musste sich an Fotos und historischen Illustrationen orientieren, da die gesamten Originalfenster im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren.

Für die Fenster hatte die NRW-Stiftung als Eigentümerin von Schloss Drachenburg immer wieder um Spenden geworben. Einzelpersonen, Ehepaare und Familien folgten den Aufrufen und finanzierten daraufhin Fenster, und auch eine beachtliche Summe aus dem Vermächtnis von Douglas Leicester floss in das Projekt – er war ein glühender Fan der Rheinromantik. Der Vorstand der NRW-Stiftung lud die Spenderinnen und Spender nach der Komplettierung der Fenster im Dezember 2022 zu einem Abendessen ein. Natürlich inmitten der Farbenpracht in der Kunsthalle.



Frank Homann

## Zuwendungen an die NRW-Stiftung 2006 bis 2022



## WALDGENOSSENSCHAFT REMSCHEID

## GEMEINSAM FÜR DEN WALDERHALT

Spenden oder auch Erbschaften kommen dem Förderverein und der NRW-Stiftung regelmäßig zugute. Doch was da im Jahr 2022 an sie herangetragen wurde, war etwas vollkommen Neues – ein Vermächtnis der ganz besonderen Art: Die 84-jährige Gisela Bock übertrug ihre Anteile an der Waldgenossenschaft Remscheid an die NRW-Stiftung.

Die Waldgenossenschaft bündelt die Interessen von privaten Waldeigentümern, die ihre Wälder in die Genossenschaft einbringen oder Anteile erwerben. Förster der Stadt Remscheid und des Remscheider Forstverbandes übernehmen die Pflege und Bewirtschaftung – naturnah, versteht sich. „Ihren“ Wald übernahm Gisela Bock nach Auflösung einer Erbengemeinschaft. Die 6,5 Hektar in der Nähe des Lüttringhauser Wasserturms gehörten einst ihrem Großvater. Beim Pressetermin nach der Übergabe im März 2023 schwärmte die gebürtige Remscheiderin von ihren Kindheitserinnerungen an diesen Ort. In diesem Jahr besteht die Waldgenossenschaft bereits 10 Jahre.

Trotzdem fiel es ihr am Ende nicht allzu schwer, diesen Ort in andere Hände zu geben, „weil die NRW-Stiftung und ich dieselbe Weltanschauung haben.“ Ein naturnaher Wald passt in der Tat zur Stiftung, die landesweit schon mehr als 7.000 Hektar schützenswerte Flächen in ihrem Besitz hat. Und die jetzt eben auch Waldgenossin ist.



Pressetermin im Wald: (von links) Jonas Schreiber und Lothar Benkel vom Stadtforstamt Remscheid, Jutta Velte von der Waldgenossenschaft Remscheid, Gisela Bock, Stefan Ast und Karl-Heinz Erdmann von der NRW-Stiftung, Volker Pleiß von der Waldgenossenschaft Remscheid und Peter Tscharnke, Regionalbotschafter vom Förderverein der NRW-Stiftung.

Unten:

Eingebracht in die Waldgenossenschaft Remscheid: der Wald von Gisela Bockin der Nähe des Lüttringhauser Wasserturms mitten im Bergischen Land





# NATURSCHUTZ

**Im Bereich Naturschutz konnten 2022 insgesamt 32 Projekte auf den Weg gebracht werden. Bei sechs Projekten übernimmt die NRW-Stiftung naturschutzwürdige Flächen in ihr Eigentum und stellt für den Erwerb 1,1 Millionen Euro zur Verfügung.**

**Dass Naturvermittlung in den heutigen Zeiten auch mit anderen Mitteln erfolgen kann, zeigt das Projekt „Natur digital begreifen“ der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein, bei dem neue Wege in der Umwelt und Naturschutzbildung beschrillen werden.**

**Naturvermittlung und Umweltbildung im klassischen Sinn – aber mit einem außergewöhnlichen Thema – erfolgt mit Hilfe der Ausstellung IndustrieInsekten, die an mehreren Standorten in NRW zu sehen sein wird.**

**Eine besondere Förderung im Artenschutz sei noch zu nennen: Hier hat die NRW-Stiftung mit der Landschaftsstation im Kreis Höxter das Projekt „Arche für Geburtshelferkröte und Co“ gestartet.**

Die Fläche am Diestedder Berg bei Wadersloh im Kreis Warendorf ist ein arten- und abwechslungsreiches Naturschutzgebiet. Kernstück ist ein Waldgebiet mit alten Buchen, unter denen sich im April und Mai ein Teppich aus Bärlauch und weiteren Frühblühern ausbreitet. Rund 55 Hektar Wald erwarb die NRW-Stiftung hier im Naturschutzgebiet Liese- und Boxelbachtal für den langfristigen Erhalt.



## ENTOMOLOGISCHER VEREIN KREFELD

# SPITZENFORSCHER AUS KREFELD IN NEUEN RÄUMLICHKEITEN

Die von den Mitgliedern des Entomologischen Vereins Krefeld betreuten Insektensammlungen gehören zu den größten und bedeutendsten Kollektionen ihrer Art. Sie bieten Forscherinnen und Forschern aus aller Welt einmalige Einblicke in die Entwicklung der Biodiversität und sind Grundlage bahnbrechender wissenschaftlicher Arbeiten. Mit dem Umzug in modernere und größere Räumlichkeiten kann der Verein seine Forschungs- und Bildungsarbeit nun unter deutlich verbesserten Rahmenbedingungen fortsetzen.





Viel Arbeit beim Einräumen für Maira-Lee Lindtner (vorne) und Jana Beckert. Zehntausende Bücher und Zeitschriften umfassen die Vereins-Bibliotheken.

■ Vom lästigen Plagegeist zum Symbol für die faszinierende und verletzte Vielfalt der Natur: Keine andere Tiergruppe hat in so kurzer Zeit einen radikaleren Imagewandel vollzogen als Insekten. Großen Anteil an diesem „neuen Blick“ auf Bienen, Wespen, Schwebfliegen und Käfer haben auch die Mitglieder des Entomologischen Vereins Krefeld. Denn sie waren es, die 2017 mit ihrer „Krefelder Studie“ das Ausmaß des Rückgangs der Insektenbestände in unserer Landschaft dokumentiert und diesen Teil der Biodiversitätskrise aus wenig beachteten Fachzirkeln auf die Titelseiten von Zeitungen, in Talkshows und auf die politische Agenda katapultiert haben.



Links: Neues Zuhause für den größten Insektenschatz des Landes: Vereinsvorsitzender Thomas Hörren (vorne) und weitere Mitglieder des Entomologischen Vereins inmitten ihrer Sammlungen in Krefeld.





Fotos: Werner Stapelfeldt

Gut gelaunt beim Fachsimpeln: Mitglieder des Entomologischen Vereins bei einem Vereinstreffen im Mai 2023.

In ihrer im Fachjournal „PlosOne“ veröffentlichten Untersuchung konnten die Krefelder Insektenforscherinnen und -forscher belegen, dass die Biomasse von Fluginsekten in deutschen Naturschutzgebieten innerhalb von drei Jahrzehnten teilweise um mehr als 80 Prozent zurückgegangen ist. Diese dramatischen Erkenntnisse zum Insektenschwund stellten den von vielen Menschen „gefühlten“ Verlust der Biodiversität auf ein wissenschaftliches Fundament. Das 2019 von der Bundesregierung verabschiedete Aktionsprogramm Insektenschutz hätte es ohne die Forschungsergebnisse aus Krefeld wohl nicht gegeben.

Auch für die Zukunft darf mit Überraschungen aus Krefeld gerechnet werden. Denn in den Schaukästen, Vitrinen und Archivboxen des Krefelder Vereins harren Millionen von Präparaten von unschätzbarem kulturellen, historischen und vor allem wissenschaftlichen Wert ihrer Erforschung. Allein zwei Millionen Präparate umfasst die Trockensammlung fertig präparierter und bestimmter Insekten: 7.000 Insektenkästen



Für die Zukunft sichern: Der Ehrenvorsitzende Heinz Schwan digitalisiert einen historischen Insektenkasten mit Schmetterlings-Präparaten.

sind für ihre Unterbringung nötig. Würde man die jeweils nur sechs Zentimeter hohen Kästen übereinander stapeln, ergäbe sich mit 420 Metern ein „Insektenturm“ von der Höhe eines Mittelgebirges - oder von weit über der doppelten Höhe des Kölner Doms.

Weil die bisherigen Vereins-Räumlichkeiten nach vielen Jahren der Nutzung den Anforderungen nicht mehr gerecht wurden, zogen die Krefelder Insektenforscher zu Beginn des Jahres in ein von der Stadt zur Verfügung gestelltes moderneres und mit fast 1800 Quadratmetern geräumigeres Domizil um. Die NRW-Stiftung hat als langjähriger Förderer auch den Umzug in das neue Zuhause unterstützt. Für die neue Heimat des Vereins stellt sie 90.000 Euro zur Verfügung, damit Sammlung und Forschungsaktivitäten auf einem zeitgemäßen und museumsgerechten Standard fortgeführt werden können. Aus der Förderung werden Spezialschränke und -regale ebenso finanziert wie die Einrichtung für Forschung und Fortbildungsveranstaltungen.

► [www.entomologica.org](http://www.entomologica.org)



#### Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller:	Entomologischer Verein Krefeld e. V.
Anschrift:	Magdeburger Straße 38-40, 47800 Krefeld
Fördersumme:	90.000 Euro
Projektnummer:	2022-FP-06130

Wildbienen-Präparate vom Niederrhein. In den Sammlungen finden sich Belege für den Verlust von biologischer Vielfalt über mehr als 150 Jahre hinweg.



Klaus Rieboldt

## AUSSTELLUNG: „INDUSTRIEINSEKTEN – IN EINEM UNBEKANNTEN LAND“

# INDUSTRIEANLAGEN IM WANDEL: VON ORTEN DER NATURZERSTÖRUNG ZU REFUGIEN FÜR DIE ARTENVIELFALT

■ Kleine Geschöpfe, ganz groß: Mit der Ausstellung „Industrieinsekten – In einem unbekanntem Land“ rücken die NRW-Stiftung, der Förderverein Industriemuseum Henrichshütte e. V. und das LWL-Industriemuseum Hattingen die schwindende Artenvielfalt unter den heimischen Insekten in den Blickpunkt. Die mit rund 100 großformatigen Fotografien, detailgetreuen Insektennachbildungen in Überlebensgröße, Multimedia-Stationen und Insekten-Präparaten aufwändig gestaltete Ausstellung präsentiert den Mikrokosmos der Insekten so hautnah, wie sie die meisten Menschen wohl noch nicht erlebt haben.

Die Ausstellung in der Hattinger Henrichshütte bietet – wie die folgenden Stationen in weiteren Industriemuseen – die Gelegenheit, die Themen Natur- und Artenschutz sowie kulturelles Erbe und Denkmalschutz miteinander zu verbinden. Denn als ehemalige Zentren der industriellen Produktion haben sie auf der einen Seite zu der Zerstörung von Lebensräumen und dem Verlust von Biodiversität beigetragen. Seit ihrer Stilllegung sind Hütten, Zechen oder Fabriken vielfach zu überlebenswichtigen Refugien für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten geworden.

Selbst in den Stillgewässern auf alten Industriebrachen entwickeln sich Libellen wie die prächtige Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*). Im Bild ihre Larvenhülle vor dem LWL-Museum Textilwerk in Bocholt.

Der Feldmaikäfer (*Melolontha melolontha*) hat auf dem Gelände des LWL-Museums Zeche Hannover einen passenden Lebensraum gefunden.



Klaus Rieboldt

Zahlreiche interaktive Elemente innerhalb der Ausstellung ergänzen die Fotografien sowie weitere Exponate und sie unterstützen das didaktische Konzept der Ausstellung als einen individuellen Erfahrungs- und Erlebnisparcours. So können Besucherinnen und Besucher an Soundstationen in die faszinierend vielfältige Stimmen- und Geräuschkulisse der Insekten eintauchen, und mithilfe spezieller Facetten-Brillen lässt sich die Welt buchstäblich mit den Augen eines Insekts betrachten.

Die NRW-Stiftung stellt von den Gesamtkosten in Höhe von 210.000 Euro bis zu 50.000 Euro zur Verfügung. Den größten Teil übernimmt das LWL-Industriemuseum. Daneben ist die König-Baudouin-Stiftung mit 40.000 Euro für das Biodiversitäts-Monitoring beteiligt. Wegen des hybrid angelegten Konzepts können weitere Bildungseinrichtungen oder auch Lehrkräfte digital auf das Angebot zugreifen und es für ihre jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer zugänglich machen.

Alle in der Ausstellung präsentierten Porträts von Schmetterlingen und Libellen, Bienen und Schwebfliegen, Käfern und Ameisen sowie vieler weiterer Vertreter der mehr als 25.000 Insektenarten Nordrhein-Westfalens sind auf den weiträumigen Liegenschaften aller acht Industriemuseen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe entstanden. Die Ausstellung ist noch bis Oktober 2023 in der Henrichshütte zu sehen.

Weitere geplante Ausstellungsorte: 2024 (März bis Oktober) Textilwerk Bocholt. 2025 und 2026 folgen dann wiederum jeweils vom Frühling bis in den Herbst Stationen in der Zeche Hannover in Bochum und in der Zeche Zollern in Dortmund.

▶ [www.henrichshuette.lwl.org/de/ausstellungen/industri-insekten](http://www.henrichshuette.lwl.org/de/ausstellungen/industri-insekten)

#### Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller:	Biologische Station Östliches Ruhrgebiet e. V.
Standort:	Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen
Fördersumme:	50.000 Euro
Projektnummer:	2021-FP-06009

Industriearchitektur und tiefe Einblicke in das Insektenleben: Die Ausstellungshalle Henrichshütte Hattingen.



## NEUANLAGE EINES NATURERLEBNISPFADES IN HAMM

# ERLEBEN UND LERNEN AUF DER „NATUR-SPUR“

■ Natur mit allen Sinnen erleben und ganz nebenbei viel über wichtige ökologische Zusammenhänge im Lebensraum Wald lernen: Das ist das Konzept des neuen naturpädagogischen Lehrpfades „Natur-Spur“ im Maximilianpark in Hamm. Auf einer Länge von rund einem halben Kilometer können kleine und große Besucherinnen und Besucher seit dem Juni 2022 abseits der quirligen Spielplätze und intensiv besuchten Bereiche des Parks die Ruhe des Waldes genießen und zugleich viel über diesen Lebensraum und seine tierischen und pflanzlichen Bewohner lernen: Wie fühlt sich eine Fledermaus, die kopfüber an ihrem Ruheplatz baumelt? Welches verborgene Tier lässt diese merkwürdigen Rufe erschallen? Und warum verströmen Bäume gleich viele unterschiedliche Düfte? Kleine und große Besucherinnen und Besucher, die die „Natur-Spur“ auf dem einstigen Zechengelände absolviert haben, kennen dank der insgesamt zwölf multisensorischen Erlebnisstationen entlang des Parcours die Antworten auf diese und weitere Fragen.

Mitmachen und über eigenes Erfahren dazulernen ist das Motto des Lehrpfades, der Menschen aller Altersstufen mit einem zeitgemäßen naturpädagogischen Konzept ganz ohne erhobenen Zeigefinger nicht nur Wissenswertes zum Ökosystem Wald vermittelt, sondern zugleich für den Schutz des Lebensraums sensibilisiert.

Die NRW-Stiftung hat die Anlage des Naturlehrpfades durch den Förderverein Maximilianpark Hamm e. V. mit einem Zuschuss von bis zu 26.000 Euro aus ihrem Förderbereich „Naturerlebnis und Naturinformation“ unterstützt.



Susanne Uhlenkücken



Tanja Stute

Feierliche Eröffnung des neuen Naturerlebnispfades im Maximilianpark in Hamm.

Finanziert wurden damit unter anderem die zwölf Informations- und Erlebnisstationen sowie Wegearbeiten und die Ausstattung des Parcours mit Sitzbänken.

Die „Natur-Spur“ löst den früheren Lehrpfad ab, der nach vier Jahrzehnten im Erscheinungsbild wie auch im inhaltlichen Konzept in die Jahre gekommen war. Der Rundweg ist barrierefrei gestaltet, sodass auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ungehindert Natur erleben können. Der Maximilianpark wurde zur Landesgartenschau 1984 auf dem Gelände der früheren Zeche Maximilian als Landschaftspark mit dem Ziel geschaffen, den Menschen in Hamm und Umgebung ein breites Angebot zu Naherholung und Umweltbildung zu bieten. Die „Natur-Spur“ ergänzt die schon bestehenden Angebote in diesen Bereichen wie das in jedem Jahr von mehreren hundert Gruppen genutzte „Grüne Klassenzimmer“, einen Naturteich oder den Zechenwald.

► [www.maximilianpark.de](http://www.maximilianpark.de)

### Projektdaten

Förderbereich: Naturinformation / Naturerlebnis

Antragsteller Förderverein Maximilianpark Hamm e. V.

Standort: Maximilianpark, Alter Grenzweg 2, 59071 Hamm

Fördersumme 26.000 Euro

Projektnummer 2021-FP-05922

Selbst entdecken und erfahren ist Trumpf auf den knapp ein Dutzend Erlebnisstationen entlang der Natur-Spur.

## PASTORATS BUSCH KEMPEN

# RÜCKZUGSORT IN HANGLAGE



Norbert Prümen

Der knapp 10.000 Quadratmeter große „Pastorats Busch“ ist ein wertvolles Stück Land. Waldflächen wie diese sind am Niederrhein eine echte Rarität.

■ Alte Bäume, totes Holz – für viele Tierarten verbirgt sich darin ein wahres Paradies. Zwischen den Höhen bei Tönisberg und dem Orbroicher Bruch in Krefeld liegt solch ein Naturschutz: der „Pastorats Busch“. Das Areal bei Kempen gehört zu einem Überbleibsel aus der vorletzten Eiszeit. Denn die knapp 10.000 Quadratmeter große Waldfläche ist Teil des Schaephuysener Höhenzugs, der vor etwa 250.000 Jahren von den Eisrändern der Gletscher geformt wurde. Hangwälder wie der „Pastorats Busch“ sind am Niederrhein eine Seltenheit.

Die exponierte Lage, der sandige Boden, alte Buchen, Eichen und Eschen machen die Waldfläche für viele Tiere und Pflanzen zum idealen Lebensraum. Betagte Bäume und Totholz bietet nicht nur Höhlenbrütern wie Buntspecht, Hohltaube und Waldkauz zahlreiche Rückzugsorte. Das alte Gehölz mit natürlichen Höhlen zieht auch viele Insektenarten wie Hornissen an. Hummeln und Wespen bauen ihre Nester im sandigen Boden. Um das ökologisch wertvolle Gebiet dauerhaft für den Naturschutz zu sichern, hat die Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften es in enger Kooperation mit dem NABU-Bezirksverband Krefeld/Viersen gekauft. Finanzielle Unterstützung beim Erwerb des Waldstücks kam von der NRW-Stiftung.



Frank Grawe

Nahrungsquelle und Rückzugsort zugleich: Buntspechte bevorzugen alte Bäume mit viel Totholz.

Ziel des Ankaufs ist, die Artenvielfalt zu erhalten, Zersiedelung und Flächenfraß einzudämmen. Denn das Areal ist nicht nur ein wichtiger und seltener Rückzugsort für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Der „Pastorats Busch“ dient außerdem als bedeutendes Bindeglied zwischen umliegenden Waldflächen in einer ansonsten intensiv landwirtschaftlich genutzten Gegend. Bedingt durch die Hanglage wurde die erworbene Fläche in der Vergangenheit waldbaulich kaum genutzt. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Die neuen Eigentümer wollen der Natur ihren Lauf lassen. Eingriffe soll es langfristig nur aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht geben.

▶ [www.stiftung-naturlandschaften.de](http://www.stiftung-naturlandschaften.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Gebiete zum Schutz von Natur und Landschaft
Antragsteller	Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften
Anschrift	Tönisberg / Siebenhäuser, 47906 Kempen
Fördersumme	9.310 Euro
Projektnummer	2020-FP-05456

## ALME-RENATURIERUNG · KREIS PADERBORN

# EIN FLUSS ZIEHT SCHLEIFEN

■ Sie ist einer der kürzeren Flüsse Nordrhein-Westfalens: die Alme. Von der Quelle im Hochsauerland auf dem Gebiet der Stadt Brilon aus bahnt sie sich über gut 59 Kilometer ihren Weg bis zur Lippe, in die sie bei Paderborn-Schloß Neuhaus einmündet. Doch womöglich sollte mal wieder jemand nachmessen. Dank der Renaturierung, an der die NRW-Stiftung maßgeblich beteiligt ist, hat der Fluss nämlich in den vergangenen Jahren ein neues, naturnahes Bett und neue Schleifen bekommen. Und das dürfte die Alme tatsächlich verlängert haben.

Im Jahr 2022 wurde der neueste Abschnitt der Maßnahme eingeweiht. Die NRW-Stiftung hatte in den vorangegangenen Jahren immer wieder Flächen erworben, auf denen sich heute die Auen ausbreiten dürfen. Insgesamt sind bislang mehr als 100 Hektar zwischen Büren-Siddinghausen und Paderborn im Stiftungseigentum. In verschiedenen Bauabschnitten schufen Bagger ein neues Flussbett. Das besitzt nicht nur die oben erwähnten Schleifen – sondern ist auch breiter und flacher, so dass das Wasser deutlich langsamer fließt. Auch Baumstämme im Fluss ändern die Strömungsdynamik. Von den Arbeiten profitieren viele Tierarten wie Ringelnattern, Frösche oder auch Insekten wie Libellen und Köcherfliegen. An den Ufern spenden Schwarzerlen Schatten – das schafft Lebensraum für anspruchsvolle Fischarten wie Groppe, Äsche und Bachforelle sowie Bachneunaugen. Zudem nimmt die Aue Niederschläge auf. Die Wiesen sind dann hier überflutet, wodurch der Unterlauf bei Hochwasser nicht mehr so stark anschwillt.

Die Alme bei Büren-Ringelstein ist um 400 Meter länger geworden und fließt wieder mit den für einen Fluss charakteristischen Biegungen und Wendungen durch das Land.

Landwirte aus den umliegenden Dörfern bewirtschaften viele Flächen in der Aue – und das extensiv, also ohne den Einsatz von Mineraldünger. Auch die Beweidung ist geplant. Eine robuste Rinderrasse könnte hier dabei mithelfen, dass Wiesen nicht verbuschen und die Artenvielfalt erhalten bleibt oder noch weiter verbessert wird.

Bei der Alme-Renaturierung halfen die Biologische Station Kreis Paderborn-Senne und die Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land. Weitere Projektpartner sind der Kreis Paderborn, der Wasserverband Obere Lippe und die Bezirksregierung Detmold. Und die bleiben auch an Bord – denn der Abschluss des ersten Abschnitts ist noch lange nicht das Ende. Erst kürzlich bewilligte die NRW-Stiftung eine weitere Tranche in Höhe von 600.000 Euro für den Flächenerwerb. So wird einer der kürzeren Flüsse Nordrhein-Westfalens auch künftig noch länger werden.

- ▶ [www.bs-paderborn-senne.de](http://www.bs-paderborn-senne.de)
- ▶ [www.gfnev.de/projekte/almetal](http://www.gfnev.de/projekte/almetal)
- ▶ [www.wol-nrw.de](http://www.wol-nrw.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Gebiete zum Schutz von Natur und Landschaft
Antragsteller:	Biologische Station Kreis Paderborn Senne e. V.
Standort:	entlang der Alme im Bereich Büren-Siddinghausen Richtung Paderborn
Fördersumme:	Gesamtbewilligung 3.325.000 Euro
Projektnummer:	2012-085

Das Anlegen von Schleifen und Flutmulden schafft Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



Wasserverband Obere Lippe



Wasserverband Obere Lippe

## NEUAUFLAGE DER PUBLIKATION FLORA IM ÖSTLICHEN SAUERLAND

# BIODIVERSITÄT IM RASANTEN WANDEL

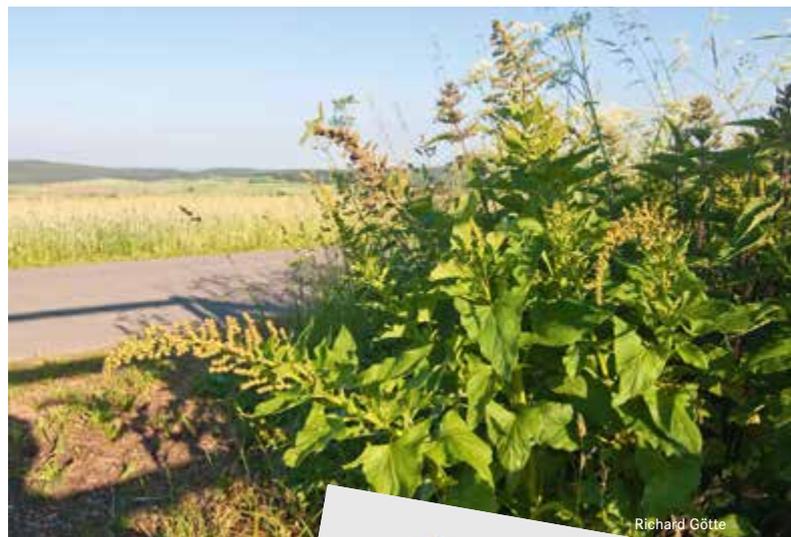
■ Schon vor 15 Jahren hat die NRW-Stiftung die Erstauflage einer umfangreichen „Flora im östlichen Sauerland“ finanziell unterstützt. Die umfassende Bestandsaufnahme der Pflanzenwelt in der Region war rasch vergriffen und ist seit Jahren nicht mehr erhältlich. Doch nicht nur deshalb war eine Neuauflage des 600-Seiten-Werks nötig: Der Klimawandel und die anhaltende Umgestaltung der Agrarlandschaft durch den Menschen haben innerhalb der kurzen Zeitspanne von weniger als zwei Jahrzehnten die Zusammensetzung der heimischen Pflanzenwelt rasant verändert.

Für die Neuauflage ihrer 2007 erstmals erschienenen „Flora im östlichen Sauerland“ verglichen die Autoren vom Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis um Richard Götte die Veränderungen in der regionalen Pflanzenwelt in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten.

Die Ergebnisse haben auch die Botaniker selbst erstaunt: Nicht weniger als 64 neue Pflanzenarten sind in der kurzen Zeitspanne hinzugekommen. Auf der anderen Seite starben einige Arten aus oder wurden spürbar seltener. „Wir erleben gerade einen Wandel unserer botanischen Landschaft in einem frappierenden Tempo“, bilanziert Botaniker Götte im Gespräch mit der NRW-Stiftung. Entsprechend ist die Zweitauflage der Flora kein Nachdruck, sondern eine umfassend aktualisierte Auflage mit vielen neuen Erkenntnissen. Allein mehr als 220 Verbreitungskarten mussten aktualisiert werden.

Einer der Haupttreiber der Veränderungen ist der mit dem Klimawandel einhergehende Temperaturanstieg. Immer mehr wärmeliebende Pflanzen, die ihren eigentlichen Verbreitungsschwerpunkt weiter südlich haben, schaffen den Sprung selbst in die hoch gelegenen Regionen des Sauerlandes. Neben dem Klimawandel macht Götte vor allem die intensive Landwirtschaft und geänderte Landnutzungsformen als die Hauptgründe für den Wandel der Pflanzengemeinschaften aus. Der Wegfall der bäuerlichen Hofstrukturen, ganze Dörfer fast ohne Kleintierhaltung, weniger Weidetiere und eine intensive Bewirtschaftung auch der Wälder rauben vielen heimischen Pflanzen den Lebensraum. Viele der einst als Unkraut geschmähten Ackerwildkräuter rangieren heute in den höchsten Kategorien der Roten Listen.

Die NRW-Stiftung stellte dem Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V. für den Druck der Publikation eine Förderung von 15.300 Euro zur Verfügung. Das Werk dürfte auch überregional auf großes Interesse stoßen. Denn dank des kurzen Intervalls der Pflanzen-Inventur wird anhand der Flora des Hochsauerlandes wohl erstmals für Deutschland



Der Gute Heinrich ist aktuell vom Aussterben bedroht.

Das Buch kann beim Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V. und beim Autor erworben werden.



ein unmittelbarer Vergleich der Entwicklung des Pflanzenbestandes in Zeiten von Klimawandel und anhaltender Intensivierung der Landnutzung eines größeren Gebietes möglich.

▶ [www.vnv-hsk.de/2022/08/flora-im-oestlichen-sauerland](http://www.vnv-hsk.de/2022/08/flora-im-oestlichen-sauerland)

### Projektdaten

Förderbereich	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V.
Anschrift	Geschäftsstelle des Vereins und VNV-Station: Kloster Bredelar Sauerlandstraße 74a, 34431 Marsberg
Fördersumme	15.300 Euro
Projektnummer	2021-FP-06003

## KITA HÜPPEKÄSTCHEN ALFTER

# NATurnaHE GESTALTUNG DES AUSSENBEREICHS

■ Seit 1991 betreuen Eltern und ein pädagogisches Team in der Kindertagesstätte „Hüppekästchen“ in Alfter im Rhein-Sieg-Kreis Kinder. Heute ist die Kindertagesstätte des gemeinnützigen Vereins Elterninitiative 'Hüppekästchen e.V.' Tagesmittelpunkt für 34 Kinder.

Das Erleben der Natur spielt eine große Rolle im pädagogischen Konzept des „Hüppekästchens“. Eine pädagogische Fachkraft hat ihren Schwerpunkt auf den Bereich Waldpädagogik gelegt und sich stetig fortgebildet. In den Monaten März bis November finden alle zwei Wochen für alle Kinder ab einem Alter von drei Jahren sogenannte „Waldtage“ statt, bei denen die Kinder in Begleitung von Eltern und pädagogischen Fachkräften den Wald erkunden. Insekten werden unter die Lupe genommen, andere Tiere bestaunt und - ganz nebenbei - das Umweltbewusstsein geschärft. Ein Höhepunkt des KiTa-Jahres ist stets eine ganze Waldwoche, jeweils im Spätsommer.

Eine notwendige Sanierung des Außengeländes nahmen die Eltern dann zum Anlass, nicht nur eine erforderliche Drainage zu legen, sondern den gesamten Garten- und Außenbereich naturnah umzugestalten. Gemeinsam mit einer Fachfirma erarbeiteten Eltern und das pädagogische Team ein Konzept: Holz statt Plastik, Sand statt Kunstrasen, und an Stelle von Spielgeräten aus dem Katalog setzte der Elternverein auf die Nachbildung einer möglichst natürlichen Umgebung als Spiel- und Erlebnisraum. So entstand an der Stelle des Klettergerüsts samt Kunstrasens eine Hügellandschaft mit integrierter Rutsche. Auch ein kleiner Bachlauf wurde angelegt und die Bepflanzung besteht nun aus heimischen Sträuchern, Obststräuchern, Stauden und Wildblumen. Die NRW-Stiftung beteiligte sich mit einem Förderbetrag von 6.000 Euro an der naturnahen Umgestaltung des Außengeländes, das im Juli 2022 eingeweiht werden konnte.



Große Eröffnung der naturnah gestalteten Außenanlagen mit der Regionalbotschafterin der NRW-Stiftung, Gabriele Heix.

Mit der neuen Umgebung entstand nicht nur ein einladender Kinderspielplatz, sondern auch ein Bildungsraum, in dem sich im täglichen Kontakt mit natürlichen Materialien und Strukturen viel Freiraum für ein selbstbestimmtes und fantasievolles Spielen entfalten kann. Klettern, Kriechen, Buddeln, Matschen: Das alles ist im neuen Kita-Außenbereich des „Hüppekästchens“ möglich. Mit der naturnahen Gestaltung verbindet sich für Förderer und Eltern gleichermaßen die Hoffnung, dass die Kinder dort vermehrt Tiere und Pflanzen beobachten und mit der Natur „experimentieren“ können. Solche frühen Naturerlebnisse sollen sich dann auch positiv auf den Umgang mit der Natur in höherem Alter auswirken.

► [www.hueppekaestchen.de](http://www.hueppekaestchen.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Kindertagesstätte und Elterninitiative "Hüppekästchen e. V."
Standort:	Bahnhofstraße 7, 53347 Alfter
Fördersumme	6.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06075

Die Hügellandschaft mit integrierter Rutsche und Bachlauf sowie einer Bepflanzung mit heimischen Sträuchern ersetzt jetzt die alte große Kunstrasenfläche.



## ARCHE FÜR GEBURTSHELFERKRÖTE UND CO.

# AUFBAU EINER ZUCHTSTATION ZUM ERHALT BEDROHTER AMPHIBIENARTEN IN BRAKEL

■ Amphibien gehören zu den am stärksten von Umweltzerstörung, Klimawandel und Infektionskrankheiten bedrohten Artengruppen. Mit dem Aufbau einer Nachzuchtstation will die Landschaftsstation Höxter einen Beitrag zur Stabilisierung der Vorkommen von drei besonders bedrohten Amphibienarten in Ostwestfalen-Lippe leisten. Die NRW-Stiftung fördert das Vorhaben mit bis zu 65.000 Euro.

Amphibien zählen zu den ganz großen Verlierern der globalen Zwillingskrise aus Klimawandel und Biodiversitätsverlust. Weltweit sind mehr als 40 Prozent aller Lurche, Frösche, Kröten und Unken gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht und auch in Deutschland weist die Rote Liste jede zweite Amphibienart als in ihrem Bestand gefährdet aus. Zunehmende Trockenheit als Folge des Klimawandels, die anhaltende Intensivierung der Landwirtschaft mit dem Einsatz großer Mengen von Pestiziden, aber auch eingeschleppte räuberische Tierarten und neuartige Pilzerkrankungen machen den kleinen Bewohnern feuchter Wiesen, Teiche und Tümpel zu schaffen.

Mit dem Aufbau einer neuen Zuchtstation in Brakel sollen die verbliebenen Bestände von Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte und Kreuzkröte im Kreis Höxter und Umgebung längerfristig stabilisiert werden. Dazu sollen zunächst Zuchttiere nach strengen fachlichen Kriterien der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) aus noch bestehenden stabilen lokalen Populationen entnommen werden. Die mit ihrer Hilfe in menschlicher Obhut gezüchteten Tiere werden in geeigneten Lebensräumen angesiedelt, um dort entweder die noch bestehenden Populationen zu stärken oder als Pioniere neue oder erloschene Vorkommen wiederzubesiedeln.

Die Konzeption der Anlage wurde in Zusammenarbeit mit dem aktuell laufenden Amphibienprojekt „Bovar“ des NABU Niedersachsen erarbeitet. Das aus Mitteln des EU-Artenhilfsprogramms LIFE geförderte Programm verfügt über fundierte Erfahrungen in der Zucht und Vermehrung heimischer Amphibienarten. In der dortigen Nachzuchtstation kam es bereits nach kurzer Zeit zu einer erfolgreichen Reproduktion der Amphibien und einer ebenso erfolgreichen Wiederansiedlung in ausgewählten Habitaten der freien Wildbahn.

Auch die Besucherinnen und Besucher des unmittelbar angrenzenden und ebenfalls von der NRW-Stiftung geförderten Bildungshauses Modexen sollen in Führungen und mittels eines Schaugeheges Gelegenheit bekommen, einen Blick hinter die Kulissen des zeitgemäßen Artenschutzes zu werfen.

► [www.landschaftsstation.de](http://www.landschaftsstation.de)



Burkhard Battran

Bei einem Besuch in Brakel überreichte Dr. Ute Röder aus dem Stiftungsvorstand die Förderurkunde an Otmar Wiegard und Dr. Burkhard Beinlich vom Vorstand der Landschaftsstation.



Frank Grawe

Die gelblich- bis bräunlichgraue Geburtshelferkröte ist eine relativ kleine Art Westeuropas. Eine Besonderheit ist, dass die Männchen die Laichschnur um die Hinterbeine gewickelt mit sich herumtragen und später die Larven ins Gewässer absetzen.

### Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Landschaftsstation im Kreis Höxter e. V.
Standort:	Sitz der Landschaftsstation: Zur Specke 4, 34434 Borgentreich
Fördersumme	65.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06164

## INFORMATIONSPAVILLON HISTORISCHER HAUBERG FELLINGHAUSEN

# HISTORISCH UND NACHHALTIG: HAUBERG- WIRTSCHAFT IM SIEGERLAND

■ Auf einer Fläche von 24 Hektar wird im Siegerland bis heute eine jahrhundertalte Form der Waldbewirtschaftung betrieben: die Haubergwirtschaft. Diese Form der Holzgewinnung im Niederwald war einst für das Siegerland und Teile des Westerwalds typisch und zeichnet sich durch überraschend moderne Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Seit 2018 gehört die Haubergwirtschaft im Siegerland und den umliegenden Regionen zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Mit der Errichtung eines Informationspavillons wollen die Mitglieder des Fördervereins Historischer Hauberg Fellinghausen e. V. das Wissen um den Hauberg wach halten.



Bauzeichnung erstellt vom Aus- und Weiterbildungszentrum in Kreuztal-Fellinghausen

Als vor mehr als 2000 Jahren die Eisenzeit anbrach und enorme Mengen an Holz für die aufstrebende Eisenverhüttung gebraucht wurden, änderte sich das Angesicht der Landschaft im Siegerland für immer. Die ursprünglichen, langsam wachsenden Buchenwälder überlebten die Übernutzung nicht. An ihre Stelle traten Eichen-Birkenwälder, die in Form der Niederwaldwirtschaft genutzt werden konnten. Im Niederwald wachsen die Bäume nach dem Einschlag aus dem Wurzelstock wieder aus. Sie konnten bereits nach etwa 20 Jahren wieder gefällt werden und wurden entsprechend nicht besonders groß – worauf die Bezeichnung Niederwald hindeutet. Um eine nachhaltige Versorgung mit dem Energieträger Holz und damit die Zukunft auch der nachfolgenden Generationen zu sichern, wurden schon im 16. Jahrhundert die ersten Regeln für die Haubergsnutzung aufgestellt. Danach durfte nur so viel Holz gehauen werden wie auch nachwachsen konnte. Ohne dieses



Christoph Eickelmann

Eckhard Uhlenberg konnte die Förderzusage Ende September 2022 an den Förderverein historischer Hauberg Fellinghausen e. V. übergeben.

Nachhaltigkeitsprinzip wäre der Eichen-Birken-Niederwald ebenso verschwunden, wie Jahrhunderte zuvor der Buchen-Hochwald.

Das Wissen über diese hellsichtige und zugleich landschafts- und kulturprägende Form der Waldbewirtschaftung lebendig zu halten, ist die Mission des Fördervereins Historischer Hauberg Fellinghausen e.V. In Kreuztal-Fellinghausen demonstrieren die lokale Waldgenossenschaft und das Land Nordrhein-Westfalen seit 1991 auf einer Waldfläche von 24 Hektar die historische Haubergbewirtschaftung mit traditionellen Methoden und Werkzeugen. Interessierte können dort die jahrhundertalte Form der Waldbewirtschaftung hautnah erleben. Um das Kulturgut Haubergwirtschaft einem breiten Bevölkerungskreis zugänglich zu machen, baut der Verein derzeit einen Informationspavillon als zentralen Anlaufpunkt im Zugangsbereich zum „Historischen Hauberg“ in Fellinghausen im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Die NRW-Stiftung unterstützt das Projekt mit einer Förderungssumme von 100.000 Euro. Auch die Stadt Kreuztal und der Kreis Siegen-Wittgenstein beteiligen sich.

▶ [www.fhhf.de](http://www.fhhf.de)

### Projektdaten

Förderbereich: Naturinformation / Naturerlebnis

Antragsteller: Förderverein historischer Hauberg Fellinghausen e. V.

Standort: Landstraße 101, 57223 Kreuztal

Förderungssumme: 100.000 Euro

Projektnummer: 2022-FP-06071

## DREIJAHRSPROJEKT ZUM DIGITALEN NATURERLEBEN

# „NATUR DIGITAL BEGREIFEN“ – DEM GEHEIMEN LEBEN DES WALDES MIT MODERNER TECHNIK AUF DER SPUR

■ Wie geht es den Bäumen im Wald angesichts von Hitze- stress und Wassermangel? Was passiert im Inneren einer Spechthöhle? Und natürlich: Welche Tiere leben hier bei Nacht? Solche und ähnliche Fragen haben sich wohl die meisten von uns schon einmal bei einem Waldspaziergang gestellt – oder sie sind von Kindern an uns herangetragen worden. Die Antworten sind häufig gar nicht so einfach, denn ein großer Teil des Lebens im Wald spielt sich im Verborgenen ab, und viele ökologische Prozesse verlaufen für das Auge unsichtbar langsam über Jahre hinweg. Einigen dieser Geheimnisse der Natur will ein von der NRW-Stiftung gefördertes Modellprojekt der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein e.V. mit dem Projekt „Natur digital begreifen“ lüften.

Dabei setzen die Initiatorinnen und Initiatoren – neben der Biologischen Station sind unter anderem auch Universität und Stadt Siegen beteiligt – auf die Unterstützung durch moderne Technik und digitale Medien. Schauplatz des „Walderlebnisses 2.0“ ist der Erlebniswald Historischer Tiergarten in Siegen. Dort sollen ab 2025 dauerhaft installierte Kameras, Mikrofone und Sensoren beim Aufspüren und Erleben der Natur und ihrer Prozesse helfen. Beispielsweise nehmen Mikrofone Gesänge von Vögeln auf, und eine Software ordnet sie der richtigen Art zu. Im Modul „Lebendiges Totholz“ verschaffen Infrarot- kameras und Mikrofone Einblicke in und Lauscherlebnisse aus dem erstaunlich lebendigen Inneren abgestorbener Bäume, wo Larven, Käfer und weitere Insekten fleißig am Aufbau der Humusschicht von Morgen arbeiten. Um die Folgen des Klimawandels sichtbar zu machen, sollen im Projekt „Twittering

Tree“ Sensoren an lebendigen Bäumen den Saftfluss messen und damit Aufschluss zum Wohlbefinden des Baumes liefern. Die Daten werden in Grafiken „übersetzt“ regelmäßig versendet und sind über die Webseite des Projekts einsehbar. Auch die Daten aller Kameras und Mikrofone werden an das Webportal übermittelt, über das sie in Echtzeit zugänglich sind.

Das von der NRW-Stiftung mit bis zu 144.000 Euro unterstützte Modellprojekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und soll Ende 2025 abgeschlossen sein. Die Umsetzung verläuft im Plan und ist in einzelnen Bereichen bereits weit vorange- schritten. Im November 2022 wurde zu Projektbeginn ein wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt, einige der geplanten Module sind bereits funktionsbereit – darunter die Wildtier- kameras und der „Twittering Tree“. Auch die Webseite des Projekts – [www.natur-digital-begreifen.de](http://www.natur-digital-begreifen.de) – ist seit Juni 2023 und damit pünktlich zur Eröffnungsfeier im Tiergarten Siegen vollständig erreichbar.

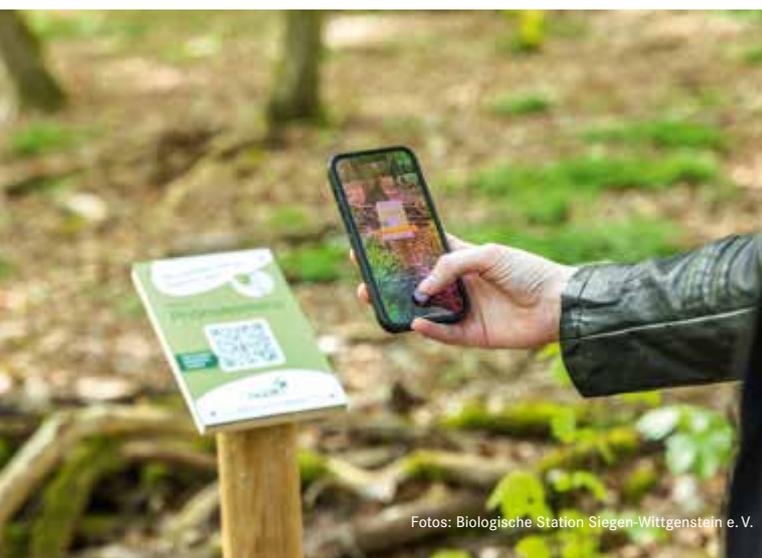
► [www.natur-digital-begreifen.de](http://www.natur-digital-begreifen.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Biologische Station Siegen-Wittgenstein e. V.
Standort:	In der Zitzenbach 2, 57223 Kreuztal
Fördersumme	144.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06091

Entlang des Wegenetzes im Erlebniswald Historischer Tiergarten sind an bestimmten Stellen Kameras und Sensoren dauerhaft installiert. Auf die Module weisen kleine Infoschilder mit QR-Codes am Wegesrand hin.

Die Sensoren messen jede halbe Stunde den Fluss des Wassers im Innern des Stammes hinauf sowie den Stammumfang.



Fotos: Biologische Station Siegen-Wittgenstein e. V.



## ERWEITERUNG DER EVA-LORENZ-UMWELTSTATION IN WILLICH

# AUSREICHEND PLATZ FÜR UMWELTBILDUNG



Franz-Josef Lersch-Mense konnte im Mai 2022 den Förderbescheid an den Verein übergeben.

■ Seit 2002 hat die Eva-Lorenz-Umweltstation in Willich-Neersen am Niederrhein ganze Generationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der Umgebung an Natur- und Umweltthemen herangeführt. Im Eigentum der Stadt Willich und in Trägerschaft der Ortsgruppe Willich des Naturschutzbundes NABU bietet die Umweltstation ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten mit Schwerpunkt Naturschutz, nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung an. Aus bescheidenen Anfängen hat sich die 2003 nach der verstorbenen Kommunalpolitikerin Eva Lorenz benannte Umweltstation längst zu einer unverzichtbaren Säule der außerschulischen Bildung in der Region entwickelt.

Die begrenzten räumlichen Kapazitäten der Station können allerdings trotz mehrfacher Erweiterung schon seit Längerem nicht mehr mit der stetig wachsenden Nachfrage mithalten. Allein rund 1.800 Kinder nehmen in jedem Jahr die Freizeitangebote der Station wahr. Angesichts eines Raumangebotes von derzeit nur rund 60 Quadratmetern kommt es in der täglichen Arbeit allerdings zu erheblichen Nutzungsbeschränkungen, etwa mit Blick auf die Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen. Aufgrund der unzureichenden Dämmung und Beheizung können derzeit Veranstaltungen zudem nur in der Zeit von Mitte März bis Anfang November stattfinden. Damit beträgt die Nutzungszeit der Eva-Lorenz-Umweltstation trotz ganzjähriger Nachfrage nur etwa acht Monate im Jahr.

Gut zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung soll die Station deshalb größere Räumlichkeiten auf dem Gelände der benachbarten Vinhoven-Schule erhalten. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten sollen dann 200 Quadratmeter für Veranstaltungen und Aktivitäten ganzjährig zur Verfügung stehen.

Auf dem neuen Stations-Gelände soll dann unter anderem ein „Grünes Klassenzimmer“ für Freiluftveranstaltungen entstehen, in einer neuen Einbauküche sollen Wildkräuterkochkurse stattfinden und ein neuer Veranstaltungsraum bietet künftig zeitgemäße technische Voraussetzungen für spannende Naturworkshops, Vorträge und Seminare.

Die NRW-Stiftung, die bereits 2016 den Einbau einer behindertengerechten Toilette finanziert hatte, unterstützt das Vorhaben durch die Bereitstellung von bis zu 89.000 Euro für die Einrichtung und die Gestaltung der Außenanlagen. Wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten am neuen Standort – unter anderem müssen Gebäudeteile der Vinhoven-Schule abgerissen werden – wird mit einer Fertigstellung der neuen Eva-Lorenz-Umweltstation voraussichtlich 2025 gerechnet.

▶ [www.eva-lorenz-umweltstation.de](http://www.eva-lorenz-umweltstation.de)



Planzeichnung - Plan Stadt Willich

### Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	NABU-Willich Bezirksverband Krefeld/Viersen e. V.
Standort:	Eva-Lorenz-Umweltstation, Im Schlosspark, 47877 Willich
Fördersumme	89.000 Euro
Projektnummer	2021-FP-05827



# HEIMAT- UND KULTURPFLEGE

**Im Bereich der Heimat- und Kulturpflege wurden 2022 insgesamt 53 Projekte unterstützt. Eines der großen Projekte dabei ist die langfristige Sicherung des Künstlerdorfes Schöppingen, wo die bauliche Sanierung und energetische Ertüchtigung unterstützt wird, sowie der Umbau der ehemaligen Trauerhalle auf dem Friedhof Freigrafendamm in Bochum als Fritz-Bauer-Forum – Zentrum für Menschenrechte.**

**Weitere Förderungen ermöglichten unter anderem die Erneuerung der Mühlenflügel an der Kalkarer Mühle, die Modernisierung des Medizin- und Apothekenmuseums in Rhede oder der behindertengerechte Umbau des Korbmacher-Museums Hilfrath in Hückelhoven.**

Seit 2005 erinnert das Hoesch-Museum an die 1871 gegründete und kurz vor der Jahrtausendwende wieder stillgelegte Dortmunder Westfalenhütte. Nach langen Bemühungen kann das Museum nun ein Exponat präsentieren, das 141 Quadratmeter Ausstellungsfläche gleich mitgebracht hat: Es ist eins von rund zweihundert Fertighäusern, die Hoesch in den 1960er-Jahren produzierte, selbstverständlich aus Stahl, oder um genauer zu sein, aus verzinkten, kunststoffbeschichteten Stahlblechen, zweischalig, dazwischen mit Styropor gedämmt.

Die NRW-Stiftung unterstützt die „Freunde des Hoesch-Museums“ dabei, den Bungalow des Typs L 141 aus der sogenannten Hoesch-Siedlung in Dortmund-Kleinholthausen auf das Gelände der Westfalenhütte zu versetzen – in zwei Portionen à 13 und à 16 Tonnen. Der Umzug fand in der Nacht zum 30. November statt. An seinem neuen Standort wird das Haus jetzt restauriert und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

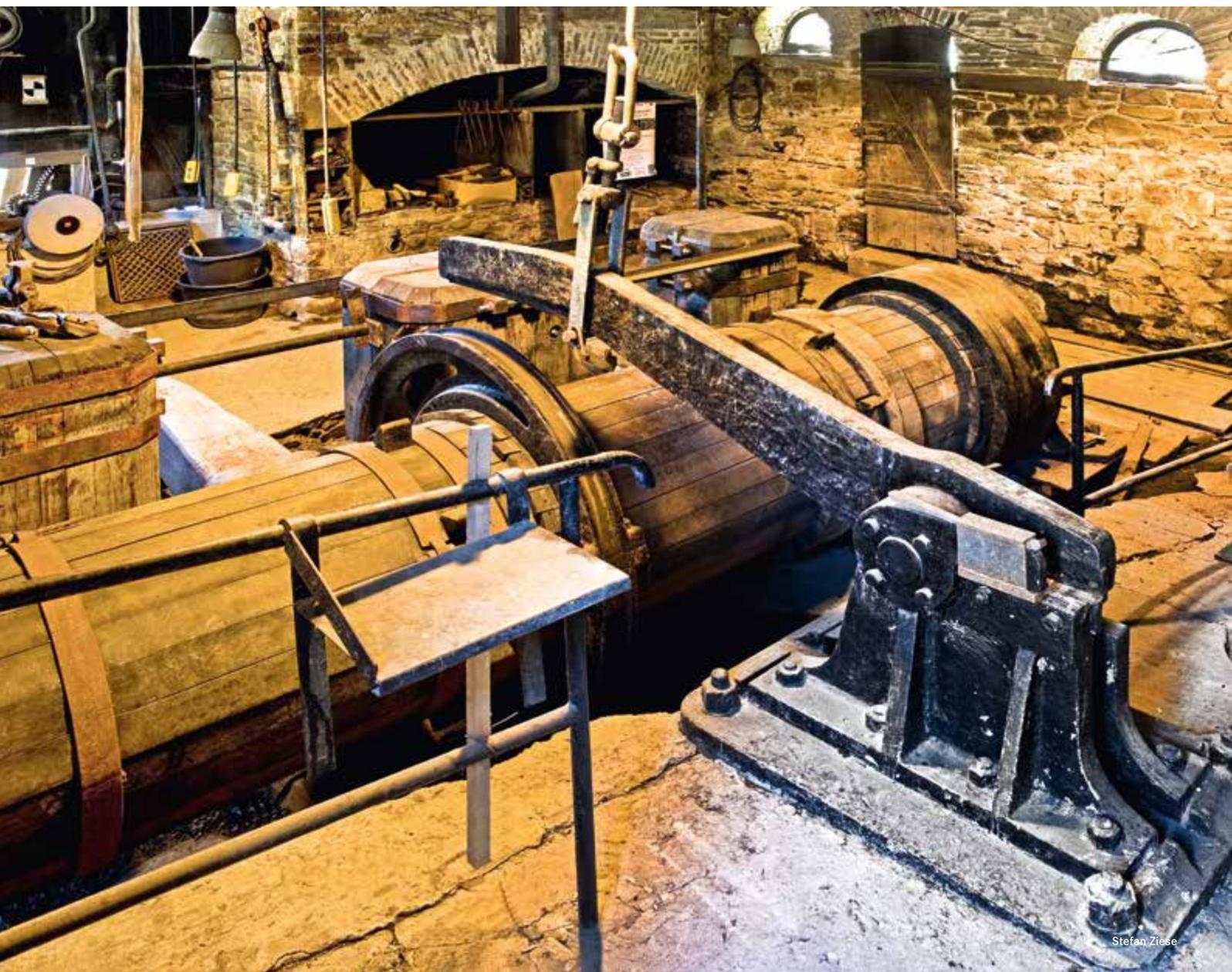


## DER DEILBACHHAMMER IN ESSEN

# BÜNDNIS FÜR EIN HAMMERWERK

Der Deilbachhammer in Essen-Kupferdreh ist Teil der frühindustriell geprägten Kulturlandschaft Deilbachtal und der letzte historische Eisenhammer der Region, der noch am Originalstandort steht – selbst die Wohngebäude für den Hammermeister und die Arbeiter sind noch vorhanden. Als sich im Jahr 2016 mehrere Initiativen zusammenschlossen, um dem Ensemble nach vielen vergeblichen Anläufen endlich gesicherte Zukunftsperspektiven zu geben, übernahm die NRW-Stiftung exklusiv die Förderung des eigentlichen Hammergebäudes. Im Rahmen ihres Engagements stellte sie nach der verheerenden Flut vom Juli 2021 überdies Mittel bereit, um die Weiterführung des Projekts zu gewährleisten.

Blick in das Herzstück der Anlage, das Hammergebäude, das inzwischen aufwendig restauriert wurde.





Stefan Ziese

■ Die Stilllegung des Deilbachhammers erfolgte schon 1917, doch gelang es in den folgenden hundert Jahren trotz mehrfacher Anstrengungen nicht, die Anlage als Industriedenkmal dauerhaft zu sichern. Erst ein ganzes Bündnis engagierter Kräfte erweckte das Hammerwerk ab 2016 wieder zum Leben. Außer dem Essener „RuhrMuseum“ waren daran die „Freunde und Förderer des Deilbachtals“, der „Historische Verein Essen“ sowie die „Bürgerschaft Kupferdreh“ beteiligt. Sie mussten allerdings erleben, dass das bereits kurz vor dem Abschluss stehende Projekt vom Juli-Hochwasser 2021 nicht verschont blieb. Abgesehen von der Überflutung des Betriebsgebäudes schwammen damals drei zum Einbau schon bereitliegende, je anderthalb Tonnen schwere Hammersäulen aus Eichenholz davon, eine bis in den Duisburger Hafen. Ungeachtet der daraus resultierenden Verzögerungen konnte aber im Oktober 2022 die feierliche Übergabe des Industriedenkmals erfolgen, dessen Areal künftig mit Bistro, Werkstätten und Gärten durch das Essener „Franz-Sales-Haus“ – eine Einrichtung der Behindertenhilfe – bewirtschaftet werden soll.

Außenansicht des Hammergebäudes im heutigen Zustand.

Unten: Der angrenzende Deilbach, ein Nebenfluss der Ruhr, liefert die Antriebskraft für das Wasserrad.

Hammerwerk mit einer Exzenter-Stahlschere zugeschnitten werden. Darüber hinaus produzierte man in dem Werk mittels Wasserkraft und zweier „Schwanzhämmer“ Bergbauwerkzeug und landwirtschaftliches Gerät.

► [www.ruhrmuseum.de/standorte/in-essen/kulturlandschaft-deilbachtal](http://www.ruhrmuseum.de/standorte/in-essen/kulturlandschaft-deilbachtal)

#### Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Freunde und Förderer des Deilbachtals e.V.
Standort	Eisenhammerweg 25, 45257 Essen
Fördersumme	460.000 Euro
Projektnummer	2016-079

## DIE HÖLZERNE EISENBAHNSTRECKE

Das Tal des rund zwanzig Kilometer langen Deilbachs, der in die Ruhr mündet, hat auf vielfältige Weise Industrie- und Verkehrsgeschichte geschrieben. So ging hier 1831 die siebeneinhalb Kilometer lange „Deilthaler Eisenbahn“ in Betrieb, die noch von Pferden gezogen wurde, da die Dampflok-Ära in Deutschland erst vier Jahre später begann. Man sprach trotzdem von einer „Eisen-Bahn“, denn immerhin waren die hölzernen Schienen der Gleisstrecke mit Metall beschlagen. Das dafür nötige Bandeisener konnte im



Stefan Ziese

## DAS TEMPELHAUS IN KALLETAL

### DER TREFFPUNKT IN TALLE

■ Das Tempelhaus ist ein denkmalgeschützter Fachwerkbau von 1838 mit Querdielenator. Es stand ab 2013 leer, so dass die dauerhafte Beeinträchtigung des Ortsbildes ausgerechnet durch die Vernachlässigung eines Bauwerks mit identitätsstiftendem Potenzial drohte, eines Zeugen von fast zweihundert Jahren Geschichte. Die NRW-Stiftung half daher dabei, das Haus nicht nur als prägendes Bauwerk zu erhalten, sondern es auch als Anlaufpunkt für Nachbarschaftshilfe, Integration und bürgerschaftliches Engagement zukunftsfähig zu machen.

Das Haus bietet im Untergeschoss Platz für bis zu vierzig Personen, ein neues Dielenator sorgt nach der Sanierung für viel Licht. Schon die Möglichkeit, die Räume zu bestimmten Zeiten als Begegnungscafé zu nutzen, schafft in Talle, wo es keine Gaststätte und keinen Einzelhandel gibt, neue Kontaktmöglichkeiten für Jung und Alt, Alteingesessene und Zugezogene. Die Gemeinde Kalletal bietet im Obergeschoss überdies Sprechstunden an, so dass Talle nun auch über ein Dorfbüro verfügt. Bei der denkmalgerechten Restaurierung des Hauses, inklusive kompletter Neuausfachung erbrachte die Dorfgemeinschaft hohe Eigenleistungen. Es flossen zudem Mittel aus dem LEADER-Programm der EU.

### TIMPEN UND TEMPEL

Bei dem Namen Tempelhaus könnte man an den ehemaligen Besitz eines mittelalterlichen Ritterordens denken. Die Bezeichnung dürfte aber in Wirklichkeit auf die Neigung des Volksmundes zu Wortumdeutungen zurückgehen – ähnlich wie bei der „Maus“ im Kölner Straßennamen Mauspfad, die ursprünglich einmal eine Maut (= Zoll) war. Das Tempelhaus Talle steht auf einem zipfelartig zugeschnittenen Grundstück.

Gemeinsam ans Werk: Vereinsmitglieder bei der Arbeit an ihrem Dorfgemeinschaftshaus. 2018 begann die umfangreiche Sanierung des Fachwerkgebäudes aus dem 19. Jahrhundert.



Dieter Hartwig

Hier steckt viel ehrenamtliche Arbeit drin: Ende März konnte das Tempelhaus in Kalletal-Talle eingeweiht werden.

Das westfälische Wort für Zipfel, Timpen, lippisch: Timpken, scheint daher im Laufe der Zeit zu „Tempel“ abgewandelt worden zu sein. Es gibt mehrere historische Gebäude in Deutschland mit dem Namen Tempelhaus, die Herkunft des Begriffs ist nicht immer eindeutig zu klären.

▶ [www.talle-im-kalletal.de](http://www.talle-im-kalletal.de)

#### Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Dorfgemeinschaft Talle e. V.
Standort	Am Knapp 2, 32689 Kalletal
Fördersumme:	50.000 Euro
Projektnummer	2017-217



Dietmar Kuhfuss



Dieter Hartwig

## DAS ALTE ZOLLHAUS IN SENDEN

# EIN HAUS FÜR EHRENAMT UND ENGAGEMENT

■ Senden ist eine Gemeinde südwestlich von Münster. Im Ortskern steht ein altes Haus, das durch seine architektonische Gestalt beeindruckt und durch seinen Namen – Altes Zollhaus – andeutet, dass es sogar einmal Wächter über eine Staatsgrenze war. Im April 2022 wurde es nach denkmalgerechter Sanierung als „Haus des Ehrenamtes“ mit einem auf die Vielfalt bürgerschaftlicher Initiativen abgestimmten Nutzungskonzept neu eröffnet. Die NRW-Stiftung half bei der funktionellen Ausstattung des Gebäudes und unterstützte so ein Projekt, dessen Erfolg einem beispielhaften Zusammenwirken von engagierter Bürgerschaft und Kommune zu verdanken ist.

Der Vierständerhallenbau nahe der Kirche in Senden wurde errichtet, nachdem der Ort 1587 während des Spanisch-Niederländischen Kriegs durch spanische Truppen niedergebrannt worden war und daher zu großen Teilen neu aufgebaut werden musste. In den folgenden beiden Jahrhunderten traf sich vor allem die lokale Schützenbruderschaft in dem Gebäude, das seinerzeit noch keinen Bezug zum Zollwesen hatte. Das änderte sich jedoch in der Epoche Napoleons, als das Münsterland teils direkt zum Kaiserreich Frankreich, teils zu dem von Napoleon geschaffenen Großherzogtum Berg gehörte. Die dadurch entstandene Staatsgrenze, die in den Jahren 1811–13 von Beamten streng bewacht wurde, verlief in Senden mitten durch den Ort und verhalf dem alten Gebäude so zu einer kurzen Karriere als Zollstation. Danach diente es – nun nach der Besitzerfamilie „Haus Palz“ genannt – als Wohn- und Wirtshaus, bis am Ende ein langer Leerstand den seit 1992 denkmalgeschützten Bau zunehmend zu bedrohen begann.

## BELEBUNG DER ORTSMITTE

Die Sanierung des Hauses, das heute der Gemeinde Senden gehört, erfolgte mit Mitteln des 2018 gestarteten NRW-Investitionspakts „Soziale Integration im Quartier“. Ziel war es, das Haus unter Beteiligung vieler helfender Hände einerseits als Baudenkmal zu erhalten und es andererseits mit seinen zahlreichen Zimmern und seinem saalartigen Dachgeschoss als Zentrum für ehrenamtliche Initiativen zu nutzen – als Begegnungs- und Arbeitsstätte zum Beispiel für Heimatverein und Flüchtlingshilfe, Inklusionsbeirat, Musikschule oder Jugendtreff. Nicht zuletzt an kleine Ausstellungen wurde gedacht. Die vom Sendener Heimatverein gegründete „Stiftung Altes Zollhaus - Haus des Ehrenamtes“ trägt mit der Umsetzung des multifunktionalen und integrativen Konzepts auch zur Belebung der Ortsmitte bei, eine von der NRW-Stiftung im ländlichen Raum bereits andernorts mehrfach geförderte Zielsetzung.

► [www.heimatverein-senden.de](http://www.heimatverein-senden.de)



Hermann Geuting

Das Alte Zollhaus in Senden ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Werte erhalten und historische Gebäude zu einem Zentrum für das gesellschaftliche Leben in einer Kommune werden können.



Karl Schütze Höping

Seit Anfang 2019 wurde unter Leitung des Heimatverein Senden mit vielen freiwilligen Helfern und in vielen staubigen Stunden fleißig renoviert.



Heimatverein Senden e. V.

### Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller	Heimatverein Senden e.V.
Standort	Münsterstraße 12, 48308 Senden
Fördersumme	50.000 Euro
Projektnummer	2019-346

## AUSSTELLUNG „ER GEHÖRT ZU MIR“ IM MUSEUM RELÍGIO TELGTE

### MUSLIMISCHE LEBENSWELTEN IM TREFFPUNKT DER RELIGIONEN



Fotos: Stephan Kube



Die lebensgroßen Fotografien in der Ausstellung des Museums Relígio machen neugierig auf die Frauen und Männer, die mit Text- und Audio-Beiträgen ihre persönliche muslimische Lebenswelt erklären.

■ Seit 2012 gib es in dem vielbesuchten Wallfahrtsort Telgte bei Münster das „Relígio“ – das „Westfälische Museum für religiöse Kultur“. Hervorgegangen aus einem älteren Museum für christliche Volks- und Krippenkunst, befasst es sich im 21. Jahrhundert mit religiösen Riten und religiösem Handeln in christlichen und nichtchristlichen Zusammenhängen. Die NRW-Stiftung ist Eigentümerin des Relígio-Hauptgebäudes und fördert die Museumsaktivitäten in vielfacher Weise – so 2022 die Ausstellung „Er gehört zu mir. Muslimische Lebenswelten in Deutschland.“

Etwa 5,5 Millionen Menschen muslimischer Religionszugehörigkeit lebten 2022 in Deutschland, über ein Drittel davon in NRW. Stellvertretend für die Vielfalt ihrer Biografien und Betrachtungsweisen kamen in der Ausstellung zwölf Frauen und Männer zu Wort, die meisten davon aus NRW. Einige stammten aus Familien, die seit Generationen in Deutschland ansässig sind, andere berichteten von Fluchterfahrungen aus jüngster Vergangenheit. So ergab sich ein Panorama der Perspektiven, illustriert durch zahlreiche Bilder, aber ebenso durch die Präsentation persönlicher Gegenstände wie etwa des Schutzhelms von Kadir Uygun, ehemals Betriebsrat in der Ahlener Zeche „Westfalen“. Bedeutsame Objekte der Kulturgeschichte warfen zudem historische Schlaglichter auf das Verhältnis von Orient und Okzident, darunter Goethes Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ von 1819. Um das Selbstverständnis des Museums als interreligiösem Treffpunkt für alle zu unterstreichen, wurde zusätzlich eine WebApp programmiert, die eine Führung zur Dauerausstellung des Hauses auch in türkischer und arabischer Sprache beinhaltet.

### ERZÄHLTE GESCHICHTE

Die NRW-Stiftung unterstützte die Erstellung des Ausstellungskatalogs und setzte damit ihr Engagement für Projekte und Publikationen fort, in denen Menschen mit Migrationsgeschichte zu Wort kommen. Mehrfach gab es bei diesem Ansatz bereits Kooperationen mit dem „Verein für internationale Freundschaften“ in Dortmund.

Schauplatz der Telgter Ausstellung war der sogenannte Kleihues-Bau aus dem Jahr 1994, benannt nach dem Architekten Josef Paul Kleihues (1933–2004) aus Rheine, nach dessen Entwürfen fast gleichzeitig auch das Museum for Contemporary Art in Chicago errichtet wurde. Der Kleihues-Bau in Telgte, der der NRW-Stiftung gehört, zeichnet sich durch eine teilweise verglaste Fassade aus, in der sich andere Gebäude spiegeln, insbesondere die barocke Wallfahrtskapelle in Telgte.

▶ [www.museum-telgte.de/portfolio/muslimische-lebenswelten-in-deutschland](http://www.museum-telgte.de/portfolio/muslimische-lebenswelten-in-deutschland)

#### Projektdaten

Förderbereich: Migration

Antragsteller: Freundeskreis Museum RELÍGIO e. V.

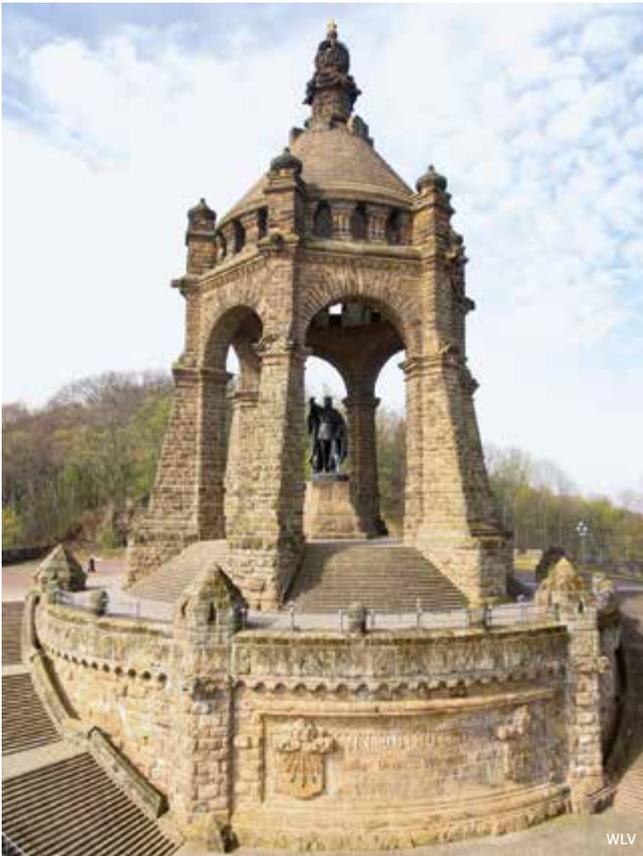
Standort: Herrenstraße 1-2, 48291 Telgte

Fördersumme: 10.000 Euro

Projektnummer: 2018-147

## DAS KAISER-WILHELM-DENKMAL IN PORTA WESTFALICA

### DER WITTEKINDSBERG FÜR JUNG UND ALT



Wittekindenberg widmet sich aber nicht allein diesem Denkmal, es erläutert darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Themen, darunter vorzeitliche Knochenfunde und archäologische Spuren aus der Römerzeit. Die Zwangsarbeit für die Rüstungsproduktion des Dritten Reichs in mehreren unterirdischen Stollen an der Porta Westfalica wird ebenfalls behandelt.

### DER SPIELPLATZ AM DENKMAL

An die kleinen Besucherinnen und Besucher des Wittekindbergs wendet sich seit April 2022 eine rund sechshundert Quadratmeter große, von der NRW-Stiftung geförderte Aktionsfläche, die für Spaß und Spannung am Denkmal sorgt. Viel gibt es dort zu erkunden und auszuprobieren, eine kaiserzeitliche Baustelle zum Beispiel oder paläontologische und archäologische „Ausgrabungen“, bei denen Dinosaurierknochen, Lanzen spitzen, Römerhelme und andere Dinge aus dem Sand geborgen werden können.

► [www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org/de](http://www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org/de)

#### Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller:	Verein zur Förderung des Kaiser Wilhelm-Denkmal e. V.
Standort:	Kaiserstraße 15, 32457 Porta Westfalica
Fördersumme:	380.000 Euro
Projektnummer:	2018-045

■ Schon seit 1896 steht Kaiser Wilhelm I. in starrer Pose unter seinem steinernen Baldachin auf dem Wittekindenberg an der Porta Westfalica. Ein zum Denkmal gewordener Monarch kann selbst allerdings nicht die Frage beantworten, was es mit ihm und seinem Monument eigentlich auf sich hat. Daher wurde in der Sockelzone der baulich sanierten Denkmalsterrasse vor wenigen Jahren ein Informationszentrum eröffnet, das die Geschichte des Wittekindberges multimedial aufbereitet. Auf einer Kinderaktionsfläche hinter dem Monument lassen sich Fragen und Antworten neuerdings sogar ausbuddeln.

Im Jahr 2022 konnten die von der NRW-Stiftung geförderten Maßnahmen zur barrierefreien Erschließung des Denkmalareals auf dem Wittekindenberg abgeschlossen werden. Sie umfassen mehrere im Rollstuhl „unterfahrbare“ Informationsstationen an dem Weg, der zu Ringterrasse und Denkmal führt. Beschriftungen in Braille-Buchstaben und Tastreiefs richten sich dabei an Menschen mit schwacher oder fehlender Sehkraft. Ein bronzenes Modell eröffnet überdies die Möglichkeit, auch das Kaiser-Wilhelm-Denkmal selbst mit den Händen zu erkunden. Das heutige Informationsangebot auf dem

Kinder der Eine-Welt-Schule in Minden buddeln im „archäologischen Grabungsareal“ auf der insgesamt sechshundert Quadratmeter großen Kinderaktionsfläche am Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica.



## DAS PFADFINDERHEIM IN DER AUERBERG-MÜHLE BONN

### SCOUT-TREFF IM MÜHLENSTUMPF



Niklas Schröder

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen freuen sich gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, Franz-Josef Lersch Mense, über ihr saniertes Heim.

■ Dass es im Leben oft auf Ausdauer ankommt, muss man Pfadfinderinnen und Pfadfindern nicht umständlich erklären. Die Sanierung eines alten Mühlenstumpfs, der in Bonn zum Treffpunkt für Scouts werden sollte, dauerte allerdings so lange, dass ein „Wölfling“ im Grundschulalter darüber zum „Langerfahrenen“ von Mitte zwanzig werden konnte. Schon 2005 bewilligte die NRW-Stiftung Fördermittel für das Projekt, dessen Einweihung erst im Mai 2022 erfolgte. Doch in all dieser Zeit erlahmte nie das ehrenamtliche Engagement.

Die sogenannte Auerberg-Mühle in Bonn wurde 1831 auf einer Fläche errichtet, auf der schon im 17. Jahrhundert eine Mühle gestanden hatte. Diese lange Müllerei-Tradition endete mit der Stilllegung des Betriebs im Jahr 1890, wonach zehn Jahre später die Teilabtragung des Gebäudes folgte, das inzwischen der Stadt Bonn gehörte. Übrig blieb ein wuchtiger Gebäudestumpf, seit 1984 zwar denkmalgeschützt, aber trotzdem leer und tristlos daliegend – nicht im Dornröschenschlaf versunken, sondern förmlich erstarrt. Erst der „Förderverein Bonner Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.“ konnte diese Starre lösen. Seine Idee war es, Denkmalschutz, Jugendarbeit und Lokalgeschichte miteinander zu verbinden und das Bauwerk als Pfadfinderheim zu neuem Leben zu erwecken.

### STETE TROPFEN

Nicht zuletzt, weil die Unterstützung durch die NRW-Stiftung bereits beschlossen war, überließ die Stadt Bonn dem Förderverein 2008 das Baudenkmal für den vorgeschlagenen Zweck – und als gewaltige Aufgabe. Gewaltig schon deshalb, weil der Mühlenstumpf sich abseits sämtlicher Anschlüsse an Strom, Wasser und Kanalisation befand. Hinzu kamen langwierige Abstimmungen mit dem Denkmalschutz, zusätzliche Genehmigungsverfahren durch die Lage in einem Landschaftsschutzgebiet und sogar juristische Verwicklungen wegen notwendiger Leitungsführungen über Nachbargrundstücke. Im unteren Teil des Bauwerks herrschte zudem eine so extreme Luftfeuchtigkeit, dass in der Presse von einer Tropfsteinhöhle die Rede war. Doch selbst der berühmte stete Tropfen musste sich der Beharrlichkeit der Bonner Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf Dauer geschlagen geben. Nach dem Einbau einer Drainage 2019 wurde das Projekt, in dem bereits viele Tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit steckten, zwar noch einmal durch die Pandemie gebremst, aber nicht zum Erliegen gebracht. Insgesamt siebzig Quadratmeter, inklusive Teeküche und behindertengerechtem Sanitärraum stehen den Bonner Scouts nun für ihre Treffen zur Verfügung.

▶ [www.dpb-bonn.de](http://www.dpb-bonn.de)

#### Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Förderverein Bonner Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.
Standort	An der Rheindorfer Burg 9, 53117 Bonn
Fördersumme	135.000 Euro
Projektnummer	2005-078



Almut Heimbach

## HAUS INGENRAY IN GELDERN

# GESCHICHTE IM RITTERGUT



Judith Böhne



Gerhard Stöbert

Als neues Zentrum für geldrische Geschichte beherbergt das Haus ein öffentliches Museum und ein neu errichtetes Archiv.

■ Ein ehemaliger Adelssitz, eine historische Sammlung und eine Stiftung: Auf diesen drei Säulen ruht das neue Geschichtsforum des „Historischen Vereins für Geldern und Umgegend“. Es ist auf Haus Ingenray an der Niers angesiedelt, dessen frühere Bewohner Emilie und Hans Stratmans dort in jahrzehntelanger Mühe eine wertvolle Sammlung historischer Objekte zusammengetragen haben. Beides, Haus und Sammlung, ging nach testamentarischer Verfügung des Ehepaars an eine eigens gegründete Stiftung unter der Treuhand des Historischen Vereins über. Die NRW-Stiftung unterstützte die erforderlichen Baumaßnahmen, um Haus Ingenray zu einem für die Öffentlichkeit frei zugänglichen Archiv, Museum und Tagungsort umzugestalten. Im September 2022 erlebte das neue „Zentrum für geldrische Geschichte“ seine Eröffnung.

Im ehemaligen Herzogtum Geldern gab es – wie in anderen Territorien Deutschlands – zahlreiche sogenannte Rittergüter, die als Wohnsitze des niederen Adels meist schon im Mittelalter entstanden waren. Zu ihnen gehörte auch Haus Ingenray, dessen heutiger Baubestand im Kern auf das 15. Jahrhundert zurückgeht. Die Anlage wurde 1962 Eigentum des Bauunternehmers Hans Stratmans, der zusammen mit seiner Frau für die dringend notwendige Sanierung des Anwesens sorgte. Die beiden inzwischen verstorbenen Eheleute bauten hier außerdem eine umfangreiche Sammlung alter Karten, Münzen, Bücher, Akten, Waffen und Gebrauchsgegenstände auf, die daneben auch zahlreiche Objekte mit Bezug zur Marienwallfahrt nach Kevelaer umfasst. Diese Sammlung bildet den Grundstock der neuen Nutzung von Haus Ingenray als Museum und Archiv mit Tagungs- und Veranstaltungsräumen.

## PROJEKT ZUR RICHTIGEN ZEIT

Die Aufgabe, das alte Rittergut für die neue Nutzung tauglich zu machen, erforderte den Umbau privater Wohnflächen zu Veranstaltungsräumen inklusive der notwendigen technischen Einrichtung für Tagungen, Vorträge, Präsentationen, Preisverleihungen, Filmabende, Konzerte oder Kleinkunstprogramme. Nicht zuletzt waren die Erfordernisse von Barrierefreiheit und Brandschutz zu berücksichtigen. Aus der Sicht des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend kam das aufwendige Projekt genau zur richtigen Zeit. Der Verein konnte bislang Haus Lawaczek in Nieukerk als Begegnungsort nutzen, das 2001 ebenfalls mithilfe der NRW-Stiftung entsprechend eingerichtet worden war. Da dort aber nach zwanzig Jahren der Pachtvertrag auslief, galt es einen neuen Standort für Aktivitäten rund um Geschichte und Kultur Gelderns und seiner Umgebung zu finden.

► [www.hv-geldern.de/haus-ingenray](http://www.hv-geldern.de/haus-ingenray)

### Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Historischer Verein für Geldern und Umgegend e.V. / Emilie und Hans Stratmans-Stiftung
Standort	Möhlendyck 22, 47608 Geldern
Fördersumme	215.000 Euro
Projektnummer	2018-102

## DIE ULREPFORTE IN KÖLN

### TOR FÜR KÖLN



■ Die Ulrepforte ist eine mittelalterliche Torburg, die den 1881 begonnenen Abbruch der Kölner Stadtmauer überdauerte und seit 1955 als Residenz der „Kölschen Funke rut-wieß vun 1823“ dient, Kölns ältester Karnevalsgesellschaft. Schon in den 1990er Jahren half die NRW-Stiftung den Roten Funken, die sich zur Erhaltung des Bauwerks verpflichtet haben, bei der Sanierung von Mauern und Turmhaube der Ulrepforte. Nun konnte das alte Stadttor mit erneuter Unterstützung der NRW-Stiftung durch einen gläsernen Entlastungsbau von diversen Zweckeinrichtungen befreit sowie für Brandschutz und Barrierefreiheit ertüchtigt werden. Dadurch ist auch die öffentliche Zugänglichkeit eines Baudenkmals wieder gewährleistet, das so anschaulich wie nur wenige vom Mittelalter erzählt.

Eine Schlacht hat die Ulrepforte berühmt gemacht: Im Oktober 1268 versuchten hier Truppen des Kölner Erzbischofs einzudringen, den Stadtherrn, den die Bürgerschaft kurz zuvor vertrieben hatte. Doch Köln wehrte sich erfolgreich, und die „Ülepooz“ wurde dadurch zur Legende. Schon 1386 brachte man an der Stadtmauer ein Relief an, das an das siegreiche Geschehen erinnerte – eines der ersten Denkmäler für ein Ereignis der deutschen Geschichte überhaupt. Dabei war die Ulrepforte eigentlich ein eher bescheidener Teil der riesigen Kölner Stadtmauer. Der Tordurchgang war bloß vier Meter breit und führte wohl nur zu Feldern, während stadtsseitig die Üler oder Euler, die Töpfer, ihre Werkstätten hatten. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde der Tordurchgang sogar vermauert und mit einer Windmühle gekrönt.



Mit einem großen Bürgerfest wurde der Abschluss der Umbauarbeiten im Juni 2022 gefeiert.

Rechts: Der Entlastungsbau der Ulrepforte ist größtenteils unterirdisch angelegt.

## FREIHEIT FÜR DIE CAPONNIÈRE

Bevor die Roten Funken 1955 in die Ulrepforte einziehen konnten, mussten sie bei der Beseitigung von viel Schutt helfen, da die Torburg im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt worden war. Die jüngste Sanierung des seit den 1980er Jahren unter Denkmalschutz stehenden Bauwerks erfolgte primär aus Gründen des Brandschutzes, zugleich ließen sich aber moderne Einbauten, Überformungen und Möblierungen beseitigen, etwa deplatzierte WC-Anlagen. Reine Funktionsräume wurden in einen Entlastungsbau im Wehrgraben ausgelagert, der auch den barrierefreien Zugang zum Denkmal ermöglicht. Durch den Erdaushub im Graben wurde die Caponnière, die im 18. Jahrhundert zur Aufstellung von Kanonen erbaut wurde, wieder als zweigeschossiges Bauwerk sichtbar, während sie bislang wie eine niedrige Baracke aussah.

▶ [www.rote-funken.de/zukunftskonzept-uelepooz](http://www.rote-funken.de/zukunftskonzept-uelepooz)

#### Projektdaten

Förderbereich: Denkmäler

Antragsteller Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e. V.

Standort Ulrepforte 1, 50678 Köln

Fördersumme 340.000 Euro

Projektnummer 2018-172

## DER ARCHÄOLOGISCHE PARK IN HÖXTER

# DIE VERSUNKENE STADT AN DER WESER



An fünf Standorten vermitteln Infokuben vertiefte Orientierung über die Geschichte der Stadtwüstung.

■ Landesgartenschauen widmen sich üblicherweise dem Wachsen und Gedeihen, nicht wüsten Flächen. Die Landesgartenschau in Höxter 2023 umfasst allerdings auch einen archäologischen Park, der die Geschichte einer versunkenen Stadt in unmittelbarer Nähe der alten Reichsabtei Corvey erzählt. Die NRW-Stiftung übergab dem Förderverein der Gartenschau im Dezember 2022 den Bewilligungsbescheid für Mittel zur Finanzierung von fünf Infokuben und einer App zur Orientierung über das „Pompeji an der Weser“.

Kloster Corvey – heute eine Schlossanlage – entstand im frühen 9. Jahrhundert zur Missionierung der von Karl dem Großen unterworfenen Sachsen, zugleich fungierte es als wirtschaftliches Zentrum. So verlieh Karls Sohn, Kaiser Ludwig der Fromme, der Abtei im Jahr 833 Marktrechte, was den Menschen im Klosterumfeld zugutekam. Im späteren 12. Jahrhundert entstand innerhalb des Corveyer Weserbogens sogar eine ausgewachsene Stadt, die dem benachbarten Höxter solange Konkurrenz machte, bis sich die Rivalität 1265 gewaltsam entlud: Obwohl die Abtei und ihr städtisches Umfeld – insgesamt eine Fläche von 55 Hektar – durch Wall und Graben geschützt waren, richtete Höxter hier im Bündnis mit dem Bischof von Paderborn schwere Zerstörungen an. Das Kloster selbst überdauerte, die Stadt im Flussbogen hingegen wurde danach für immer aufgegeben, es blieben nur Spuren im Boden.

Die Erforschung des Areals erfolgte außer durch Grabungen auch per Bodenradar und Magnetikmessung.

## DAS HAUS DES CHIRURGEN

Schon der nahe Zusammenhang mit dem bislang einzigen UNESCO-Weltkulturerbe in Westfalen, dem Westwerk und der Klostersiedlung Corvey, unterstreicht die Bedeutung der archäologischen Stätte. Ihre Attraktivität für ein breiteres Publikum hängt mit den sehr konkreten Geschichten zusammen, die sie zu erzählen vermag – etwa über den „Chirurgen von der Weser“, einen Wundarzt aus dem 13. Jahrhundert, der uns zwar nicht seinen Namen, wohl aber medizinische Texte und ein ihm zugeschriebenes, in Corvey ausgegrabenes OP-Bestück überliefert hat. Die virtuelle Begegnung mit dem Haus des Chirurgen gehört zu den Highlights einer Wanderung über das Gelände der Stadtwüstung.

Für die NRW-Stiftung war die Förderung des Informationssystems mit Leitstegen, Audiostationen in Form hölzerner Kuben sowie einer kostenlosen „ArchäoApp“ nicht das erste Engagement in Corvey. Bereits früher wurde das Schloss bei der Gebäudesanierung, bei der Museumseinrichtung und der Restaurierung eines Reliquienschreins unterstützt. Auch bei der Wiederherstellung der barocken Orgel in der Klosterkirche half die NRW-Stiftung.

▶ [www.landesgartenschau-hoexter.de](http://www.landesgartenschau-hoexter.de)

▶ [www.corvey.de](http://www.corvey.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller	Förderverein Landesgartenschau Höxter e.V.
Standort	Weserbogen / Corvey-Am Hafen, 37671 Höxter
Fördersumme	190.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06142



## DAS FRITZ BAUER FORUM IN BOCHUM

# FORUM FÜR MENSCHENRECHTE



Archiv Friedrich Ebert Stiftung

■ Im November 2022 übergab die NRW-Stiftung in Bochum den Förderbescheid für eine Initiative, die ihren Standort in einem ungewöhnlichen Baudenkmal gefunden hat – in der ehemaligen Trauerhalle Ost des Bochumer Zentralfriedhofs. Der hochaufragende „Sichtbeton“-Bau von 1968 dient schon seit Jahren nicht mehr seinem ursprünglichen Zweck. Stattdessen wird hier

das „Fritz Bauer Forum“ einziehen, das mit seinem Namen und seiner Arbeit an einen der engagiertesten Juristen Deutschlands erinnert. Die NRW-Stiftung fördert mit dem Vorhaben die Ansiedlung eines international bedeutsamen Menschenrechts- und Demokratiprojekts in einer nordrhein-westfälischen Stadt und unterstützt zugleich die Bewahrung eines denkmalgeschützten Bauwerks der Moderne.

Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer (1903–1968) wurde bekannt, weil er zur Festnahme des NS-Verbrechers Adolf Eichmann 1960 in Argentinien beitrug und weil er entscheidenden Anteil am Zustandekommen der Frankfurter Auschwitz-Prozesse hatte. Bereits 1952 verhalf er zudem den Widerstandskämpfern vom 20. Juli 1944 zu rechtlicher Würdigung, indem er juristisch gegen ihre Verleumdung als Landesverräter vorging. Gegen diese in der Bundesrepublik teilweise noch verbreitete üble Nachrede stellte Bauer fest, dass ein Unrechtsstaat wie das Dritte Reich prinzipiell „nicht hochverratsfähig“ sei. Dem Gedenken an Fritz Bauer widmet sich die 2013 gegründete BUXUS-Stiftung, die sich nach dem Buchsbaum (lat. *buxus*) als Symbol für Widerstandskraft unter schwierigen Lebensbedingungen benannt hat.



Buxus Stiftung

## GESCHICHTEN DES MUTS

Treibende Kraft der BUXUS-Stiftung ist die Historikerin Dr. Irmrud Wojak, die sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte des Holocausts befasst und unter anderem Stipendiatin an der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und am United States Holocaust Memorial Museum in Washington war. Während ihrer Beschäftigung mit Fritz Bauer, über den sie eine Biografie vorlegte, entwickelte sie das Konzept einer interaktiven Bibliothek mit den „mutigsten Geschichten der Welt“. Das Projekt ging als „Interaktive Fritz Bauer Bibliothek“ bereits 2019 online. Zugleich wollte Wojak aber – unterstützt von Einzelpersonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen – auch eine physische Bibliothek als Kern eines „Forums für Menschenrechte“ etablieren. Der geeignete Standort dafür wurde in Bochum gefunden. Die Stadt hat die ehemalige Trauerhalle Ost samt dem zugehörigen Betriebshof nach Erbbaurecht an die BUXUS-Stiftung übertragen.

► [www.fritz-bauer-forum.de](http://www.fritz-bauer-forum.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Buxus Stiftung gGmbH
Standort	Feldmark 107, 44803 Bochum
Fördersumme	450.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06100

Das Fritz Bauer Forum inklusive der geplanten interaktiven Bibliothek (Visualisierung oben) hat in der ehemaligen Trauerhalle-Ost in Bochum einen außergewöhnlichen Standort gefunden.



plandplus GmbH

## DAS „THEATER IM DEPOT“ DORTMUND

### VERSAMMLUNG DER VIELFALT



Fabian Linden

Das 2001 gegründete Theater im Depot befindet sich im Depot Immermannstraße, einem ehemaligen Straßenbahndepot.



Verena Waldhoff

Termin mit Regionalbotschafter und Präsident: Karin Brindöpke und Jens Heitjohann vom Theater im Depot freuen sich über den Förderbescheid der NRW-Stiftung.

■ Die Bühne als Schauplatz, aber nicht als Podest – darauf zielen die Umbauarbeiten, die 2022 vom Dortmunder „Theater im Depot“ und seinem Verein zur Förderung Freier Theaterarbeit Dortmund in Angriff genommen wurden. Barrierefreiheit wird dabei nicht nur als praktische Herausforderung verstanden, sondern auch als Ansporn, der Kreativität und Kommunikation keine Hindernisse in den Weg zu legen. Das Theater im Dortmunder Nordviertel möchte zum Versammlungsort der in der Stadt versammelten Vielfalt werden – dazu braucht es flexibel nutzbare Räume.

Erbaut wurde das „Depot“ an der Dortmunder Immermannstraße 1915/16 als zentrales Ausbesserungswerk für Straßenbahnen. Hinter der neoklassizistischen Ziegelfassade wurden reparaturbedürftige Waggons mittels einer Gleisbühne zu den verschiedenen Werkstätten geschoben. Doch nach der Stilllegung des Betriebs im Jahr 1995 wandelte sich der denkmalgeschützte Gebäudekomplex rasch zu einem Kreativraum, in dem seitdem zahlreiche Kunst- und Kulturschaffende aktiv sind. Die Theaterinitiative im Depot entwickelte sich sogar zu einer Hauptakteurin der freien Bühnen im Ruhrgebiet, mit jährlich bis zu zwölf Premieren und insgesamt rund 150 Veranstaltungen. Sie verfügt neben dem Hauptsaal auch noch über einen Proben- und Workshop-Raum, dessen Wanddesign an eine U-Bahn erinnert.

## DEN WEG EBENEN

Die Anfangsphase der erfolgreichen Theaterarbeit im Depot wurde von der NRW-Stiftung bereits vor über zwanzig Jahren gefördert. Mit dem neuen künstlerischen Leiter Jens Heitjohann ändern sich nun die Perspektiven: Statt einer festen Zuschauertribüne gibt es künftig freiere Bestuhlungsmöglichkeiten, das bisherige Bühnenpodest verschwindet, der gesamte Saal kann als Bühne für Menschen mit und ohne Handicap genutzt werden. Hinderliche Bodenneigungen werden zu ebenen Flächen sowohl im Haupt- als auch im Probesaal. Letzterer erhält eine neue Beschallungsanlage und öffnet sich unter anderem für Jugendgruppen, die das Theater so ohne Schwellenangst kennenlernen können.

▶ [www.theaterimdepot.de](http://www.theaterimdepot.de)

### Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Verein zur Förderung freier Theaterarbeit e. V.
Standort	Immermannstraße 29, 44147 Dortmund
Fördersumme	65.000 Euro
Projektnummer	2021-FP-06036





# LIEGENSCHAFTEN

## SACHWALTER FÜR NATUR- UND DENKMALSCHUTZ

Die NRW-Stiftung erwirbt schutzwürdige Naturflächen, um sie langfristig zu sichern. Dazu gehören auch Flächen des Nationalen Naturerbes, 2022 erfolgten Übernahmen in Kleve-Materborn, im Billiger Wald in Euskirchen und in der Steinheide in Kerpen. Die Stiftung nimmt gegebenenfalls auch Bauwerke in ihren Besitz.

In diesem Bereich brachte sie 2022 drei große Sanierungsprojekte auf den Weg. Die Gutshöfe des Künstlerdorfs Schöppingen werden renoviert, im Museum B.C. Koekkoek-Haus in Kleve stehen Maßnahmen für Barrierefreiheit und Brandschutz an und im Neanderthal Museum in Mettmann steht die Fassade im Fokus. Insgesamt befinden sich 7.335 Hektar Flächen und 22 überwiegend denkmalgeschützte Gebäude im Eigentum der NRW-Stiftung.

Das B. C. Koekkoek-Haus ist ein Museum im früheren Wohnpalais des niederländischen Landschaftsmalers Barend Cornelis Koekkoek (Middelburg 1803 - 1862 Kleve). Das Haus befindet sich zur langfristigen Sicherung im Eigentum der NRW-Stiftung.

## SCHMETTERLINGE STATT SOLDATEN

# DAS NATIONALE NATURERBE KLEVE-MATERBORN

Am Stadtrand von Kleve bietet der zum Nationalen Naturerbe umgewidmete ehemalige Bundeswehr-Standortübungsplatz Materborn heute Erholungssuchenden eine selten gewordene landschaftliche Vielfalt. Auch andernorts bereits verschwundene Tier- und Pflanzenarten besiedeln das Kleinod.

Wald, Wiese, Wasser: Ein Spaziergang durch die Naturerbefläche Kleve-Materborn bietet auf vergleichsweise kleinem Raum ein Mosaik aus vielen unterschiedlichen Landschaftsimpressionen. Mal kommt durch die zum nächsten Waldrand hin sanft abfallenden Wiesen ein Hauch von „Mittelgebirgs-Feeling“ auf und mal wähnt man sich angesichts trockensandiger Bereiche in der Heide. In den Reichswald – das größte zusammenhängende Waldgebiet am Niederrhein – ist es ohnehin nur ein Katzensprung.

Ein Hauch von Mittelgebirgslandschaft: Großzügige Offenlandbereiche bilden im Nationalen Naturerbe Kleve-Materborn gemeinsam mit bewaldeten Partien und Gewässern ein abwechslungsreiches Landschaftsmosaik.

Unmittelbar am Stadtrand von Kleve gelegen, finden sich im Naturerbegebiet auf wenig mehr als 100 Hektar außerdem kleine, dicht mit Röhricht bewachsene Tümpel und einige offenere Stillgewässer. Diese Kleinteiligkeit ist kein Zufall. Die heutige Naturerbefläche wurde über viele Jahrzehnte hinweg als Standortübungsplatz von Pionieren der Bundeswehr genutzt. Um den Soldaten für ihre verschiedenen Manöver und Übungen die richtige Kulisse zu bieten, wurde die Landschaft so vielseitig gestaltet, dass ein Mosaik aus Baumriegeln, Gebüschgruppen und Offenlandstreifen entstand – das ganze zum Zwecke des Sichtschutzes eingerahmt von Waldgürteln.





Der landesweit stark rückläufige Gartenrotschwanz zählt zu den ornithologischen Besonderheiten des Naturerbe-Gebietes.

Nachdem im Jahr 2008 die Bundeswehr den Betrieb der Kaserne in Emmerich einstellte, verlor auch der Übungsplatz seinen militärischen Zweck. Der auf dem Standortübungsplatz entstandene Biotopkomplex gehört seit 2015 zum Nationalen Naturerbe.

## PFLANZENREICHTUM DANK DÜNGE-VERZICHT

So unterschiedlich wie die einzelnen „Lebensräume“ im Naturerbegebiet sind auch deren pflanzliche und tierische Bewohner. Anders als in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Agrarlandschaft wurde auf dem Übungsplatz nie gedüngt. Die so erhalten gebliebenen nährstoffarmen Offenlandlebensräume sind Überlebensinseln für viele auf trocken-magere Wiesen spezialisierte Pflanzenarten wie das Ferkelkraut, den Knollen-Hahnenfuß, den Vogelfuß oder die Gras-Sternmiere. Auf dem deutlich feuchteren Untergrund zwischen den auf dem Areal angelegten Kleingewässern wachsen sogar Orchideen: Hier hat sich eine inzwischen stattliche Anzahl von Knabenkräutern unterschiedlicher Arten angesiedelt.

Oft hört man sein „Lachen“ bevor man ihn entdeckt: Der Grünspecht hat eine unverwechselbare Stimme. Wegen seiner Vorliebe für Ameisen sieht man ihn auch häufig auf dem Boden nach Nahrung suchen.



Die Vielzahl an Landschaftselementen bietet zahlreichen Insektenarten Lebensraum - hier eine Gemeine Wespenschwebfliege.

Eine echte Spezialität des Gebietes sind die durch den militärischen Betrieb entstandenen offenen oder nur spärlich bewachsenen Sandflächen. Hier wimmelt es vor Insektenleben: Wildbienen, Solitärwespen, Schmetterlinge verschiedener Arten finden hier ebenso wie Sandlaufkäfer einen andernorts selten gewordenen Lebensraum. Der Mix aus diesen unterschiedlichen Landschaftselementen gepaart mit Waldrandstrukturen und Wald macht das Gebiet zu einem idealen Lebensraum für viele Vogelarten. Zu den charakteristischen gefiederten Bewohnern gehören Gartenrotschwanz und Grünspechte, die durch ihr lautes „Lachen“ auf sich aufmerksam machen. Der Wald soll sich nach dem Entwicklungsplan über die kommende Jahrzehnte weiter zu einer naturnahen Waldgesellschaft entwickeln. Dazu sollen auch gebietsfremde Nadelbaumarten zugunsten der heimischen Eichen und Buchen ersetzt werden.





blickwinkel / McPHOTO / U. Schwenk

Die offenen Sandflächen des ehemaligen Truppenübungsplatzes sind Lebensraum für Sandlaufkäfer und Wildbienen.



Dietrich Cerff

Die Weiden-Sandbiene kann nur während der Blütezeit von Weiden beobachtet werden. Sie benötigt offene sandige Flächen zum Anlegen ihrer Erdnester.

## RÜCKSICHTNAHME AUF DIE NATUR ERWÜNSCHT

Ein vergleichsweise naturnahes Refugium in unmittelbarer Nähe zur Stadt zieht natürlich viele Menschen an, die hier Erholung suchen oder Sport treiben. Für die Natur lässt sich dieser nicht unerhebliche Druck dadurch in verträglichen Grenzen halten, dass Besucherinnen und Besucher – einschließlich ihrer vierbeinigen Begleiter – sich auf den vorgesehenen Wegen bewegen. Im Rahmen der Pflege- und Entwicklungsplanung sollen deshalb auch Maßnahmen zur

Besucherlenkung und zur Information über die Bedeutung des Naturerbes erarbeitet werden, um die Interessen von Naturschutz und menschlicher Erholung besser aufeinander abzustimmen. Trotz der erheblichen Belastung durch Freizeitnutzung ist das Naturerbegebiet eine wichtige Oase für die hier vorkommenden Lebensgemeinschaften in einem ansonsten zumeist intensiv genutzten näheren Umfeld. Es erfüllt zugleich eine wichtige ökologische Funktion als Brücke zu anderen Biotopen und Schutzgebieten in den benachbarten Groß-Lebensräumen wie dem Europäischen Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein oder dem nahegelegenen Klever Reichswald, dem mit einer Ausdehnung von 5.100 Hektar größtem zusammenhängenden Waldgebiet des Niederrheins.

Dass das vergleichsweise kleine Naturerbegebiet aus ökologischer Sicht den Vergleich mit den deutlich bekannteren Naturrefugien in der Umgebung nicht scheuen muss, zeigt auch die Bewertung für das landesweite Biotopkataster. Dort wird ihm eine so große Artenvielfalt attestiert, dass eine Einstufung als Naturschutzgebiet gerechtfertigt wäre.



Dietrich Cerff

### Naturerbefläche Kleve-Materborn

Lage:	Kreis Kleve
Fläche:	102 Hektar
Betreuer:	NABU- Naturschutzstation Niederrhein, Bundesforstbetrieb Rhein-Weser
Besonderheit:	Magergrünland, Kleingewässer
Schutzstatus:	Landschaftsschutzgebiet

Alleen und markante Einzelbäume bilden einen harmonischen Übergang zum nahen Reichswald.

# LIEGENSCHAFTEN DER NRW-STIFTUNG UND DER NATUR HEIMAT KULTUR NRW gGMBH

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Disselmersch	104,1274	Arnsberg	Soest	Erwitte	Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.	NSG
Hellinghauser Mersch	168,7159			Lippetal		NSG
NNE Büecke	200,6622			Soest, Möhnesee		NSG
Olle Wiese und Bachsysteme zwischen Erwitte und Stirpe	16,0024			Soest		NSG
Salzbrink Paradiese	6,7154			Soest		NSG
Tal der Ennepe	17,1369	Arnsberg	Ennepe-Ruhr-Kreis	Ennepetal	Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e.V.	NSG
Buchhellerquellgebiet	62,529	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Burbach	Biologische Station Siegen-Wittgenstein e.V.	NSG
Gilsbachtal	6,4954			Burbach		NSG
Hochheide Gambach	6,474			Burbach		NSG
NNE Trupbacher Heide	293,7273			Siegen, Freudenberg		NSG
Rothaarkamm und Wiesentäler	19,1799			Benfe		NSG
Weier- und Winterbach	2,1477			Burbach		NSG
Wetterbachtal	0,4966			Holzhausen		NSG
Wiesentäler bei Stünzel	15,0887			Bad Berleburg		NSG
Ruhraue Syburg	37,5674			Arnsberg		Hagen
Hälvertal-Heesfelder Mühle	27,6639	Arnsberg	Märkischer Kreis	Halver	Heesfelder Mühle e.V.	LSG
Schäferkämper Wassermühle	0,8049	Arnsberg	Soest	Erwitte	Heimatverein Bad Westernkotten e.V.	
Gernsdorfer Weidekämpe	23,5259	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Wilnsdorf	NABU Siegen-Wittgenstein e.V.	NSG
Weißbachtal zwischen Wilgersdorf und Rudersdorf	6,5278			Wilnsdorf		NSG
Zachariassee	14,0621	Arnsberg	Soest	Lippstadt	NABU Kreis Soest e.V.	NSG
Lippeaue von Werne bis Heil	29,6464	Arnsberg	Unna	Bergkamen	Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V.	NSG
Bergwiesen bei Neuastenberg	0,774	Arnsberg	Hochsauerlandkreis	Winterberg	Naturschutzzentrum - Biologische Station - Hochsauerlandkreis e.V.	NSG
Bergwiesen Winterberg	12,6389					NSG
Berkmecke-Talsystem	2,4017					NSG
Namenlose-Talsystem	3,2077					NSG
Odeborn-Talsystem	1,2097					NSG
Orketal	9,369					NSG
Nuhnewiesen	75,3902					Arnsberg
Wache	16,553	NSG				
Apricke	194,6965	Arnsberg	Märkischer Kreis	Hemer	Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V.	LSG
Listertal	72,1967			Meinerzhagen		NSG
Sonderhorst	19,7106			Iserlohn		NSG
Stilleking	89,0172			Lüdenscheid		NSG
Sumpfwald bei Niederbrenscheid	11,3228			Lüdenscheid		NSG

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Osternheuland-In den Erlen	3,125	Arnsberg	Soest	Geseke	VerBund e.V. Verein zur Förderung von Natur, Umwelt und des sinnvollen Umgangs mit Energie	NSG
Fachwerkhau Siegen-Bürbach	0,1093	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Siegen	Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege e.V.	
An der Rösenbecker Burg und Brandiger Burg	10,535	Arnsberg	Hochsauerlandkreis	Marsberg, Brilon	Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e.V.	NSG
Bellergrund	3,7338			Marsberg		NSG
Briloner Kalkkuppen	16,7831			Brilon		NSG
Dahlsberg-Oesdorf	3,9355			Marsberg		NSG
Fettküche	0,7032			Marsberg		NSG
Gelängebachtal	4,9921			Medebach		NSG
Glindegrund	0,9184			Marsberg		NSG
Glockengrund und Hummelgrund	37,0081			Marsberg		NSG
Gutmecke und Renau	4,3941			Winterberg		NSG
Irrgeister Hillebach	37,482			Winterberg		NSG
Klebberg	4,8777			Marsberg		NSG
Medebach-Frauenbruch	12,4468			Winterberg		NSG
Messinghausen	40,8199			Brilon		NSG
Mittleres Hoppecketal	5,6998			Brilon		NSG
Namenlose-Talsystem	37,6668			Winterberg		NSG
Oberes Ruhrtal	5,7707			Winterberg		NSG
Udorfer Mühle	13,621			Marsberg		NSG
Bastauwiesen	250,0090	Detmold	Minden-Lübbecke	Hille, Minden	Aktionskomitee Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke e. V.	NSG
Lever Teich-Lever Bruch	4,8843			Stemwede		NSG
Rauhe Horst - Schäferwiesen	56,9729			Lübbecke		NSG
Weseraue	165,9711			Petershagen		NSG
Senneschäferei	1,1387	Detmold	Paderborn	Hövelhof	Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e.V.	LSG
Unteres Almetal	43,6924			Paderborn, Büren, Salzkotten		LSG
Schwarzer Bach / Sellenbach	7,2956	Detmold	Lippe	Extertal	Biologische Station Lippe e.V.	NSG
Dobergmuseum Bünde	0,3321	Detmold	Herford	Bünde	Förderverein für das Dobergmuseum Geologisches Museum für OWL	
Küsterschule Kleinenberg	0,0463	Detmold	Paderborn	Lichtenau	Förderverein Heimathaus Kleinenberg e.V.	
Oberes Almetal	65,6632	Detmold	Paderborn	Büren	Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e.V.	FFH
Sauertal	111,5159			Lichtenau		NSG
Scheune	12,2758			Grundsteinheim		NSG
Barkhauser Berg	79,7275	Detmold	Lippe	Oerlinghausen	Kreis Lippe	NSG
Ravensberg	42,8930			Oerlinghausen		NSG



Wernr Stapelfeldt

Nationales Naturerbe Trupbacher Heide bei Siegen. Ihre militärische Vergangenheit ist nur noch sporadisch erkennbar. Heute präsentiert sich die Trupbacher Heide als Naturlandschaft mit hohem Erholungswert.

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Am Passbruch	2,2992	Detmold	Höxter	Steinheim	Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V.	
Bielenberg	0,9870			Höxter		
Hausstelle	9,0929			Brakel		
Kalkmagerrasen bei Ottbergen und Bruchhausen	6,6069			Höxter		
Kalktriften Willebadessen	42,2673			Willebadessen		
Begaaue Billinghamen	5,6109	Detmold	Lippe	Lemgo	NABU Lippe e.V.	NSG
Königsbach	7,5615			Blomberg		
Rinnenberg	18,1377			Extertal		
Siekbachtal	27,0888			Extertal		
Tönsberg	45,1811			Oerlinghausen		
NWZ Hermannsberg	80,6531	Detmold	Lippe	Lage	Landesbetrieb Wald und Holz	NSG
Römerlager Anreppen	9,2554	Detmold	Paderborn	Delbrück	Stadtverband für Heimatpflege und Internationale Beziehungen e.V.	NSG
Haus Bürgel	3,5322	Düsseldorf	Mettmann	Monheim am Rhein	Biologische Station Haus Bürgel Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e. V.	LSG
Urdenbacher Kämpe	161,8543		Düsseldorf	Düsseldorf		
Dingden	52,9641	Düsseldorf, Münster	Wesel, Borken	Hamminkeln, Rhede	Biologische Station im Kreis Wesel e.V.	NSG
Lippeaue Wesel	67,6201	Düsseldorf	Wesel	Hünxe		NSG
Brachter Wald	992,9830	Düsseldorf	Viersen	Brüggen	Biologische Station Krickenbecker Seen e.V.	NSG
Hallen im Brachter Wald	56,4447			Brüggen		
NWZ Brachter Wald	7,7256	Düsseldorf	Viersen	Brüggen	Landesbetrieb Wald und Holz	NSG
Fleuthkuhlen	149,4185	Düsseldorf	Kleve	Geldern	NABU Kreisverband Kleve e.V.	NSG

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Hetter Millinger Bruch	87,5734	Düsseldorf	Kleve	Emmerich am Rhein	NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.	NSG
NNE Dornick	18,4432	Düsseldorf	Kleve	Rees	Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.	NSG
Kleve Materborn	102,2611	Düsseldorf	Kleve	Kleve	Bundesforstbetrieb Rhein-Weser	LSG
Haus Koekkoek	0,1463	Düsseldorf	Kleve	Kleve	Stiftung B.C. Koekkoek-Haus	
Sandabgrabung Raderberg	17,0266	Düsseldorf	Viersen	Niederkrüchten	Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften	LSG
Neanderthal Museum	0,7447	Düsseldorf	Mettmann	Mettmann	Stiftung Neanderthal Museum	LSG
Heinrich-Heine-Haus	0,0421	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf	Verein zur Förderung des Heinrich-Heine-Geburtshauses e.V.	
Wiesen am Stockert bei Bad Münstereifel-Eschweiler	3,3672	Köln	Euskirchen	Bad Münstereifel	Astropeiler Stockert e.V.	NSG
NNE Drover Heide	636,8627	Köln	Düren	Kreuzau, Vettweiß	Biologische Station im Kreis Düren e.V.	NSG
Liers- und Letherter Bachtal	19,4494	Köln	Euskirchen	Bad Münstereifel	Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.	NSG
Nonnenbachtal und Seitentäler mit Froschberg	124,6006			Blankenheim		NSG
Ahrenbachtal und Adscheiderbachtal	7,2246	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Hennef	Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.	NSG
Ehemalige Siegschleife bei Dreisel	0,1952			Windeck		NSG
Eifel Fuß	1,9230			Rheinbach		NSG
Krabachtal	1,0337			Eitorf		LSG
Rosbachtal	0,4285			Windeck		NSG
Hangquellmoor Kupferberg	2,1172	Köln	Oberbergischer Kreis	Wipperfürth	Biologische Station Oberberg e.V.	NSG
Immerkopf	63,8456			Wiehl		NSG
Eifgen Quellgebiet	22,2473	Köln	Rheinisch-Bergischer Kreis	Wermelskirchen	Biologische Station Rhein-Berg e.V.	NSG
Eifgenbachtal-Engelswiesen	3,3344			Wermelskirchen		NSG
Naafbachtal	1,8359			Overath		NSG
Wälder im Bettscheider Bachtal	37,9300			Leichlingen (Rhld.)		NSG
Feuerbachtal-Laufenbachtal	17,0594	Köln	Städtereion Aachen	Monschau	Biologische Station StädteRegion Aachen e.V.	NSG
Moorgebiete im Randbereich des hohen Venn	27,8143			Simmerath		NSG
Perlenbach-Fuhrtsbachtal-Talsystem	73,2869			Monschau		NSG
Nachtigallental	5,5324	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter	Bundesforstbetrieb Rhein-Weser	NSG
NNE Billiger Wald	81,0228		Euskirchen	Euskirchen		LSG
NNE Petersberg	90,1253		Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter		NSG
NNE Steinheide	70,3081		Rhein-Erft-Kreis	Kerpen		NSG
Siebengebirge	0,1092		Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter		NSG
Kellerberg	3,7425	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter	Bürgerinitiative für die Erhaltung des Naturschutzgebietes Siebengebirge e.V.	NSG

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Berker Wiesen	0,8732	Köln	Euskirchen	Dahlem	Büro für Dorf- und Landschaftsökologie	NSG
Bürvenicher Berg-Tötschberg	25,7411			Mechernich		NSG
Ermberg	41,333			Dahlem		NSG
Genfbachtal-Borbachtal	11,6219			Nettersheim		NSG
Haubachtal-Dietrichseifen	45,4062			Blankenheim		NSG
Hilgersberg	8,376			Kall		NSG
Hundsrück-Gillesbachtal	10,4317			Kall		NSG
Kalkkuppen auf der Hochfläche der Sötenicher Kalkmulde nördlich Zingsheim	0,8468			Nettersheim		NSG
Kalkmagerrasenkomplex bei Weyer	15,086			Mechernich		NSG
Kalksumpf bei Ripsdorf	1,379			Blankenheim		NSG
Kalksumpf und Teich im Hähnenbachtal	0,4123			Blankenheim		NSG
Karpenfeld	3,781			Kall		NSG
Lampertstal und Alendorfer Kalktriften	3,9289			Blankenheim		NSG
Manscheider Bachtal und Paulushof	1,6103			Hellenthal		NSG
Obere Ahr mit Mühlheimer Bach, Reetzer Bach und Mühlenbachsystem	2,0718			Kall		NSG
Oberes Ahrtal bei Ahrhütte und Fuhrbachtal bei Dollendorf	68,7958			Blankenheim		NSG
Reinzelbachtal	0,426			Hellenthal		NSG
Ripsdorf-Büschelsberg	20,536			Blankenheim		NSG
Rotbachtal bei Schwerfen	29,3735			Mechernich		NSG
Schafbachtal mit seinen Seitentälern und Hohnerter Feld	5,4587			Schleiden		NSG
Schleifbachtal südwestlich Nettersheim	6,7018			Nettersheim		NSG
Sistig-Krekeler Heide	57,1955	Kall	NSG			
Stolzenburg und Achenlochhöhle	102,0174	Kall	NSG			
Urfttal mit Nebentälern	8,0843	Dahlem	NSG			
Urfttal nördlich von Nettersheim	105,909	Nettersheim	NSG			
Wolfweid	0,7109	Dahlem	NSG			
Freyenter Wald	58,8239	Köln	Städteregion Aachen	Aachen	NABU-Naturschutzstation Aachen e.V.	NSG
Varnenum-Bodendenkmal	4,1751			Aachen		LSG
Schauplatz Petersberg	0,2748	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter	Schloss Drachenburg gGmbH	NSG
Schloss Drachenburg	10,4283			Königswinter		NSG
Am Buschpfädchen	0,3925	Köln	Rhein-Erft-Kreis	Pulheim	Stiftung Rheinische Kulturlandschaft	
NWZ Arsbecker Bruch	49,8249	Köln	Heinsberg	Wegberg	Landesbetrieb Wald und Holz	NSG
Haus Rüschaus	3,6835	Münster	Münster	Münster	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung	LSG
Flöddert	14,8027	Münster	Steinfurt	Rheine	Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.	

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/ kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Ammeloer Venn	13,7804	Münster	Borken	Vreden	Biologische Station Zwillbrock e.V.	NSG
Ammerter Mark	69,2560			Heek		NSG
Berkelaue	68,6403			Vreden		LSG
Crosewicker Feld	50,9737			Vreden		FFH
Ellewicker Feld	5,7616			Vreden		NSG
Ellewicker Mark	8,5484			Vreden		LSG
Haart-Venn	4,0745			Raesfeld		NSG
Lünten	14,2382			Vreden		NSG
Zwillbrocker Venn	3,6998			Vreden		NSG
Welter Bach	28,2168	Münster	Coesfeld	Dülmen	BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland	NSG
Denkmalpflege-Werkhof	1,7876	Münster	Steinfurt	Steinfurt	Denkmalpflege-Werkhof e.V.	NSG
Hollicher Mühle	0,0551	Münster	Steinfurt	Steinfurt	Förderkreis Hollicher Mühle e.V.	
Clausmeyer Hof	0,3227	Münster	Steinfurt	Tecklenburg	Förderverein Clausmeyer Hof e.V.	
Knollmanns Mühle	0,2943	Münster	Steinfurt	Hörstel	Heimatverein Hörstel e.V.	
RELIGIO-Westfälisches Museum für religiöse Kultur	0,0367	Münster	Warendorf	Telgte	Museum Heimathaus Münsterland GmbH	
Billerbeck	8,8011	Münster	Coesfeld	Billerbeck	NABU Kreisverband Coesfeld e.V.	NSG
Brink	20,5751			Coesfeld		NSG
Davert	2,4293	Münster	Münster	Münster	NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.	NSG
Liese- und Boxelbachtal	58,6239		Warendorf	Wadersloh		NSG
Dinkelaue	33,5123	Münster	Borken	Legden	Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken e.V.	NSG
Eversumer Heide	296,4689	Münster	Coesfeld	Olfen	Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.	NSG
Künstlerdorf Schöppingen	1,5466	Münster	Borken	Schöppingen	Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	

Regierungsbezirk Arnsberg	1812,4075 ha
Regierungsbezirk Detmold	1097,1596 ha
Regierungsbezirk Düsseldorf	1718,7799 ha
Regierungsbezirk Köln	1997,4238 ha
Regierungsbezirk Münster	710,1295 ha
<b>Nordrhein-Westfalen gesamt</b>	<b>7335,9003 ha</b>

Darüber hinaus hat die NRW-Stiftung seit 1986 in mehr als 80 Fällen auch zweckgebundene Zuschüsse für den Erwerb von Naturschutzgrundstücken direkt an Naturschutz- und Heimatvereine oder Biologische Stationen vergeben. Mit diesen Fördergeldern konnten weitere 389 Hektar Land im Wert von 3,66 Millionen Euro für den Naturschutz gesichert werden.

#### Erläuterungen:

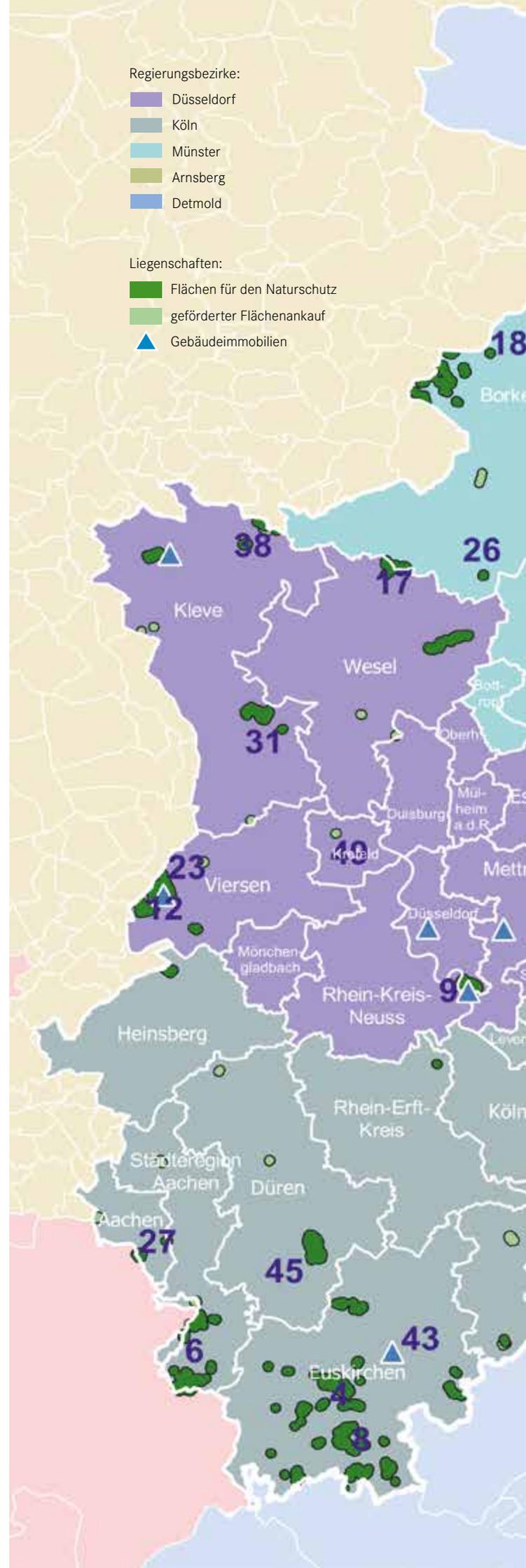
NSG: Naturschutzgebiet  
 NNE: Nationales Naturerbe  
 NWZ: Naturwaldzelle  
 e.V.: eingetragener Verein  
 ha: Hektar

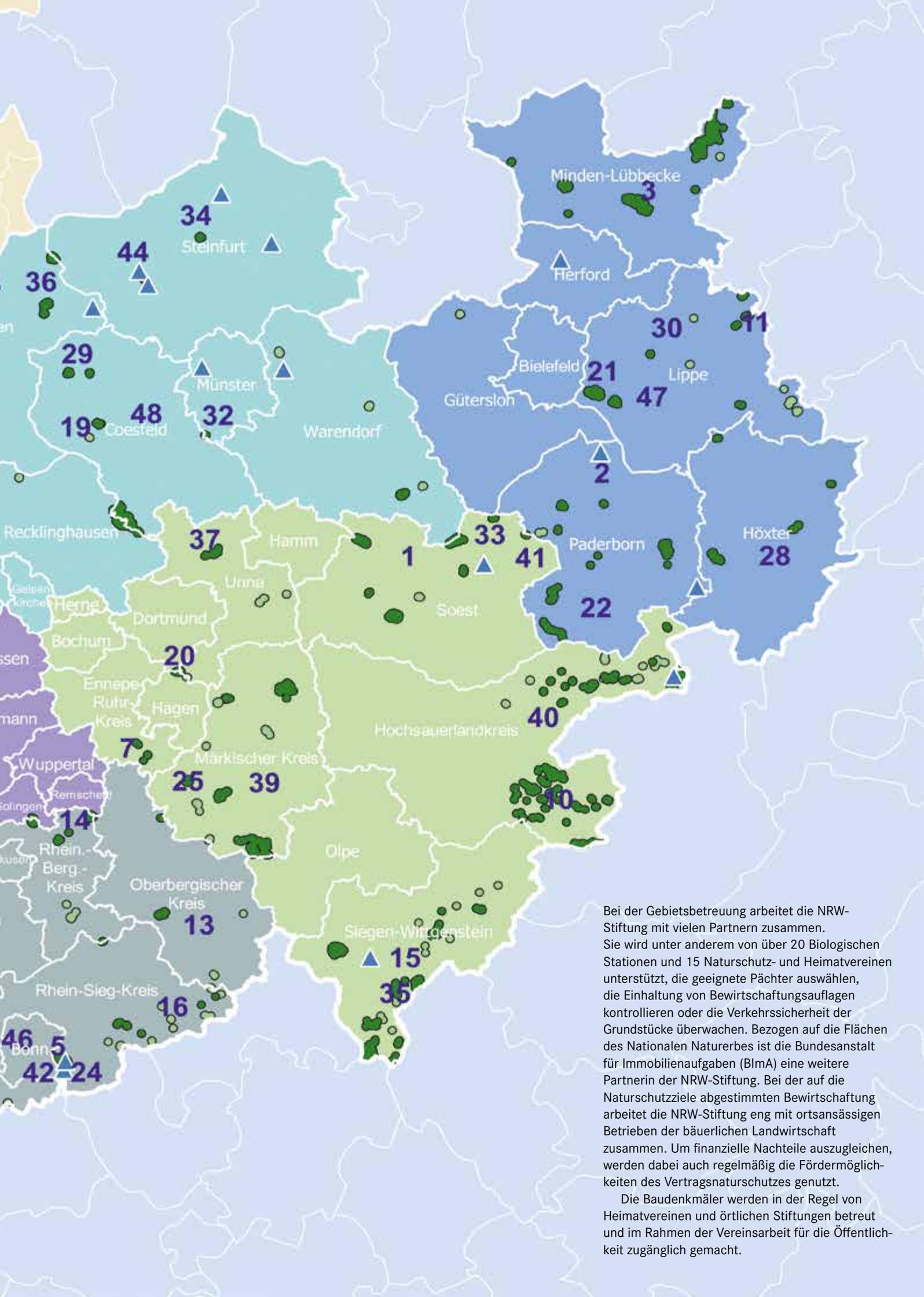
# BAUDENKMÄLER / GEBÄUDE DER NRW-STIFTUNG

Liegenschaft	Kreis/ kreisfreie Stadt	Anschrift	Eigentums- verhältnisse	Nutzer
Neanderthal Museum	Kreis Mettmann	Talstraße 300 40882 Mettmann	Erbbau- rechtsnehmer	Stiftung Neanderthal Museum
Küsterschule Kleinenberg	Kreis Paderborn	Pöhlenstraße/Goldstraße, 33165 Lichtenau-Kleinenberg	Eigentum	Förderverein Heimathaus Kleinenberg e.V.
Clausmeyer Hof	Kreis Steinfurt	Niederdorfer Straße 8 49545 Tecklenburg	Eigentum	Förderverein Clausmeyer Hof e.V.
Knollmanns Mühle	Kreis Steinfurt	Uferstraße 38 48477 Hörstel	Erbbau- rechtsnehmer	Heimatverein Hörstel e.V.
Fachwerkhaus Siegen Bürbach	Kreis Siegen-Witt- genstein	Obere Dorfstr. 32 57074 Siegen	Eigentum	Verein für Bürbacher Ortsgeschichte u. Heimatpflege e.V.
Heidschnuckenschäferei Hövelhof	Kreis Paderborn	Sennestraße 233 33161 Hövelhof	Eigentum	Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e.V.
Schloß Drachenburg	Rhein-Sieg-Kreis	Drachenfelsstr. 118 53639 Königswinter	Eigentum	Schloss Drachenburg gGmbH
Dobergmuseum Bünde	Kreis Herford	Fünfhäusenstr. 8-12 32257 Bünde	Erbbau- rechtsnehmer	Förderverein für das Dobergmuseum Geolog. Museum
Denkmalpflege-Werkhof	Kreis Steinfurt	Hollich 145 48565 Steinfurt	Eigentum	Trägerverein Denkmalpflege-Werkhof e.V.
Hollicher Mühle	Kreis Steinfurt	Hollich 148 a 48565 Steinfurt	Erbbau- rechtsnehmer	Förderkreis. Hollicher Mühle e.V.
Schäferkämper Wassermühle	Kreis Soest	Holzweg 4 59597 Erwitte	Eigentum	Heimatfreunde Bad Westernkotten e.V.
RELIGIO-Westfälisches Muse- um für religiöse Kultur	Kreis Warendorf	Herrenstraße 1-2 48291 Telgte	Erbbau- rechtsnehmer	Museum Heimathaus Münsterland GmbH
Schafstall am NSG Glocken- grund	Hochsauerlandkreis	westlich von Udorf 34431 Marsberg	Eigentum	Verein für Natur- u. Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e.V.
Heinrich-Heine-Haus	Düsseldorf	Bolkerstraße 53 40213 Düsseldorf	Miteigentum	Verein zur Förderung des H einrich-Heine-Geburtshauses e.V.
Künstlerdorf Schöppingen	Kreis Borken	Feuerstiege 6 48624 Schöppingen	Eigentum	Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
B.C. Koekkoek-Haus	Kreis Kleve	Koekkoekplatz 1 47533 Kleve	Eigentum	Stiftung B.C. Koekkoek-Haus
Scheune	Kreis Paderborn	südlich von 33165 Grundsteinheim	Eigentum	GFN Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e.V.
Astropeiler Stockert	Kreis Euskirchen	Stockert 2-4 53902 Bad Münstereifel	Eigentum	Astropeiler Stockert e.V.
Haus Rüschaus	Münster	Am Rüschaus 81 48161 Münster	Eigentum	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung
Schauplatz Petersberg	Rhein-Sieg-Kreis	Schauplatz Petersberg 53639 Königswinter	Eigentum	Schloß Drachenburg gGmbH
Hallen und Schafstall im Brachter Wald	Kreis Viersen	Sankt-Barbara-Straße 41379 Brüggen	Eigentum	Landesbetrieb Wald- u. Holz NRW
				Bundesforstbetrieb mit Biostation
				Schäfereibetrieb Werner Lupp Grevenbroich
Haus Bürgel	Kreis Mettmann	Urdenbacher Weg 40789 Monheim am Rhein	Eigentum	Kaltblutzucht Reuter
				Biologische Station Haus Bürgel - Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann e. V.
				Förderverein Haus Bürgel e.V.

**Gebietsbetreuer im Bereich Naturschutz**

- 1 Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V. (ABU)
- 2 Biologische Station Paderborn e. V.
- 3 Aktionskomitee „Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke“ e. V.
- 4 Büro für Dorfentwicklung und Ökologie, Nettersheim
- 5 Bürgerinitiative Naturschutz Siebengebirge e. V.
- 6 Biologische Station im Kreis Aachen e. V.
- 7 Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e. V.
- 8 Biologische Station im Kreis Euskirchen e. V.
- 9 Biologische Station Haus Bürgel Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann e. V.
- 10 Biologische Station im Hochsauerlandkreis e. V.
- 11 Biologische Station Lippe e. V.
- 12 Biologische Station Krickenbecker Seen e. V.
- 13 Biologische Station Oberberg e. V.
- 14 Biologische Station Rhein-Berg e. V.
- 15 Biologische Station Siegen-Wittgenstein e. V.
- 16 Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e. V.
- 17 Biologische Station im Kreis Wesel e. V.
- 18 Biologische Station Zwillbrock e. V.
- 19 BUND Dülmen
- 20 BUND Kreisgruppe Hagen
- 21 Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe
- 22 Gemeinschaft für Naturschutz im Altkreis Büren e. V.
- 23 Regionalforstamt Niederrhein
- 24 Bundesforstbetrieb Rhein-Weser
- 25 BUND Landesverband Heesfelder Mühle e. V.
- 26 Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken
- 27 NABU Stadtverband Aachen e. V.
- 28 Landschaftsstation Höxter e. V.
- 29 NABU Kreisverband Coesfeld e. V.
- 30 NABU Kreisverband Lippe e. V.
- 31 Naturschutzzentrum Gelderland e. V. / NABU Kleve
- 32 NABU Münsterland e. V.
- 33 NABU Kreisverband Soest e. V.
- 34 Biologische Station im Kreis Steinfurt e. V.
- 35 NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein e. V.
- 36 Naturförderungsgesellschaft Borken
- 37 Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e. V. / Biologische Station im Kreis Unna e. V.
- 38 NABU-Naturschutzstation Niederrhein e. V.
- 39 Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e. V.
- 40 Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V.
- 41 VerBund e. V. - Geseke
- 42 Schloss Drachenburg gGmbH
- 43 Förderverein Astropeiler
- 44 Förderkreis Hollicher Mühle e. V.
- 45 Biologische Station im Kreis Düren e. V.
- 46 Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
- 47 Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald
- 48 Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e. V.
- 49 Stiftung Krefelder Natur und Kulturlandschaften





Bei der Gebietsbetreuung arbeitet die NRW-Stiftung mit vielen Partnern zusammen. Sie wird unter anderem von über 20 Biologischen Stationen und 15 Naturschutz- und Heimatvereinen unterstützt, die geeignete Pächter auswählen, die Einhaltung von Bewirtschaftungsauflagen kontrollieren oder die Verkehrssicherheit der Grundstücke überwachen. Bezogen auf die Flächen des Nationalen Naturerbes ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) eine weitere Partnerin der NRW-Stiftung. Bei der auf die Naturschutzziele abgestimmten Bewirtschaftung arbeitet die NRW-Stiftung eng mit ortsansässigen Betrieben der bäuerlichen Landwirtschaft zusammen. Um finanzielle Nachteile auszugleichen, werden dabei auch regelmäßig die Fördermöglichkeiten des Vertragsnaturschutzes genutzt.

Die Baudenkmäler werden in der Regel von Heimatvereinen und örtlichen Stiftungen betreut und im Rahmen der Vereinsarbeit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

# FÖRDERANTRÄGE – 10 SCHRITTE ZUM ZIEL

## Was fördern wir?

Wir fördern Projekte aus den Bereichen Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege – von der einzelnen Veranstaltung bis hin zum Erwerb von Naturschutzflächen und der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude.

## Wen fördern wir?

Gemeinnützige Initiativen, Stiftungen, Vereine und Verbände mit in NRW beheimateten Projekten, die für ein breites Publikum bestimmt und öffentlich zugänglich sind.

## 1 Antragsportal besuchen

Besuchen Sie unsere Webseite:  
[www.nrw-stiftung.de/foerderantrag](http://www.nrw-stiftung.de/foerderantrag)



## 2 Antragsbereich auswählen

Handelt es sich um Flächenerwerb, eine Baumaßnahme an einem Gebäude/Denkmal oder um ein anderes Projekt?

## 3 Förderantrag ausfüllen

Wir benötigen eine Projektbeschreibung, eine Selbstdarstellung sowie eine Kosten- und Finanzierungsplanung.

## 4 In Arbeit

Wir sichten den Antrag und bleiben dazu mit Ihnen im Austausch, gerne auch am Ort des Projektes.

## Fördervoraussetzungen

**Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen (Eingetragene Vereine, Stiftungen, gGmbH, Verbände), deren Satzungszweck im namensgebenden Aufgabenfeld der NRW-Stiftung liegt.**

**Grundsätzlich gilt, dass die beantragten Maßnahmen:**

- in NRW beheimatet sind bzw. stattfinden sollten
- öffentlich zugänglich bzw. für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt sind
- nicht oder nur beschränkt durch staatliche oder kommunale Zuwendung gefördert werden können
- mit ehrenamtlichen Engagement verbunden sind

**Nicht gefördert werden:**

- Kommunen/Gebietskörperschaften, Einzelpersonen, kommerzielle Einrichtungen und nicht gemeinnützige Antragsteller

- laufende Betriebskosten
- Projekte, die keinen thematischen Bezug zum Land NRW haben

**Personalkosten sind unter folgenden Voraussetzungen förderfähig:**

- Es handelt sich um eine projektbezogene, befristete Tätigkeit.
- Personalkosten öffentlicher Träger (z. B. Kommunen, die für einen Heimatverein Dienstleistungen übernehmen) sind ausgeschlossen.
- Unbefristet tätige, in Vollzeit beschäftigte Mitarbeiter eines Antragstellers sind von der Förderung ausgeschlossen, unterhalb der Vollzeit ist eine Förderung möglich.
- Ein Folgeprojekt mit Personalkosten desselben Antragstellers ist erst nach einer Sperrfrist von 2 Jahren möglich.

## 5 Bald ist es soweit

Geben Sie uns noch etwas Zeit, um Ihren Antrag für unsere Gremien aufzubereiten. Falls wir noch Fragen haben, melden wir uns bei Ihnen.



## 7 Besiegelt

Ihre Initiative und die NRW-Stiftung schließen einen schriftlichen Fördervertrag.



## 8 Das Geld fließt

Bewilligte Fördergelder zahlen wir schrittweise nach Projektfortschritt aus. Nicht benötigte Mittel kommen neuen Förderprojekten zugute.

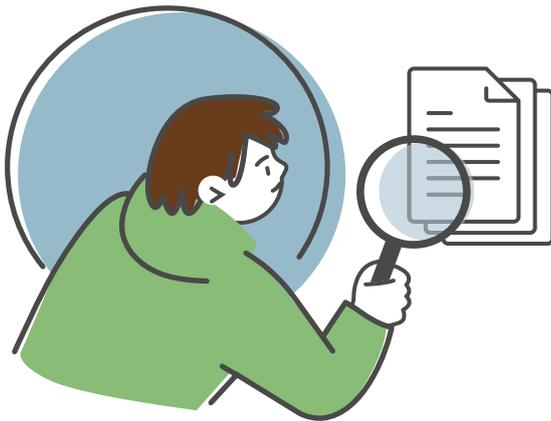


## 9 Los geht's!

Viel Erfolg bei Ihrem Projekt! Ihren Fortschritt machen wir gemeinsam sichtbar. Dafür stimmen wir die Öffentlichkeitsarbeit rund um Ihr Projekt miteinander ab.

## 6 Die Entscheidung

Je nach Umfang des Förderantrags gibt entweder unsere Geschäftsführung kurzfristig grünes Licht oder unsere Stiftungsgremien befassen sich damit. Der Vorstand tagt viermal im Jahr.



## 10 fertig!

Sie eröffnen Ihr Projekt gemeinsam mit Vertretern der NRW-Stiftung.

Illustrationen: SeitenPlan GmbH, Dortmund

**Sie sind gemeinnützig tätig und ehrenamtlich engagiert als ...**

- ... ein Verein?
- ... eine Stiftung?
- ... ein Verband?

Logo: NRW Stiftung

Seit Sommer 2021 steht auch ein Erklärfilm für die Antragstellung zur Verfügung. Abrufbar auf Youtube oder Vimeo oder direkt über den QR-Code.



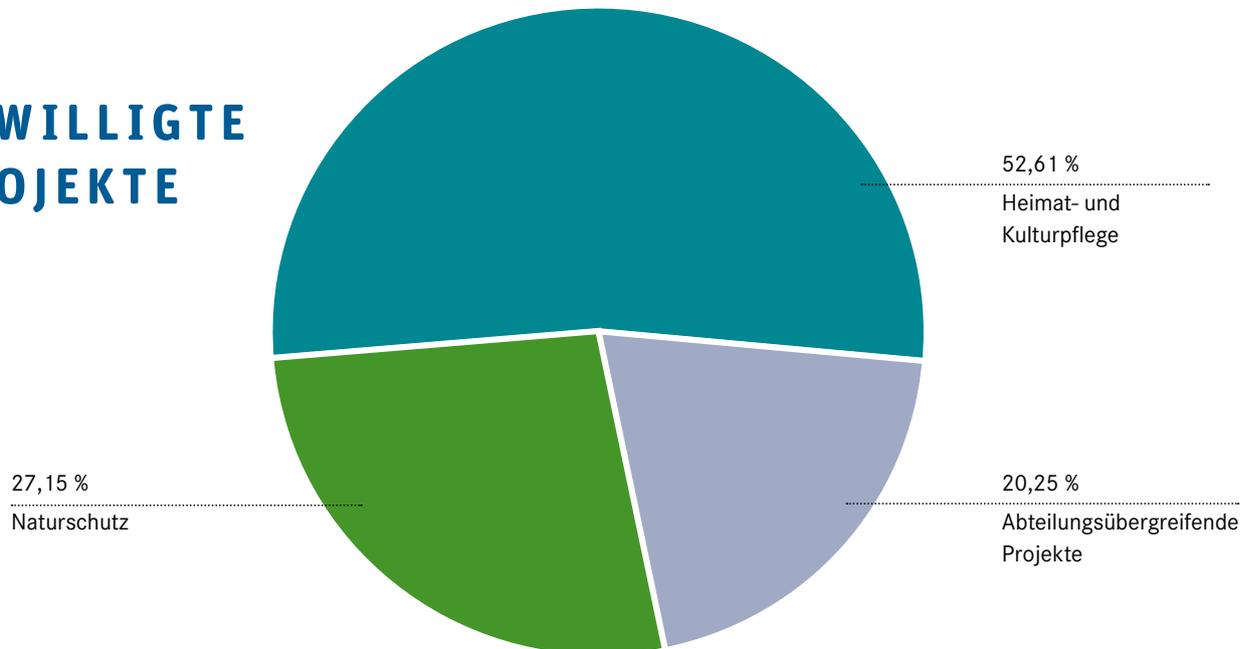
[vimeo.com/744882924](https://vimeo.com/744882924)

Hier geht es direkt zum Antragsportal der NRW-Stiftung: [heimatportal.nrw-stiftung.de](https://heimatportal.nrw-stiftung.de)



# ZAHLEN · FINANZEN

## BEWILLIGTE PROJEKTE



### DIFFERENZIERUNG DER IN 2022 BEWILLIGTEN PROJEKTE<sup>1</sup> NACH THEMEN UND ZUSCHUSS ODER INVESTITIONEN INS EIGENTUM

Thema	Zuschuss	Eigentum/Erwerb	Gesamt	%
<b>NATURSCHUTZ</b>				
Gebiete zum Schutz von Natur und Landschaft	266.500 €	1.116.000 €	1.382.500 €	16,73 %
Naturinformation / Naturerlebnis	778.400 €	71.000 €	849.400 €	10,28 %
Publikationen / Digitale Medien	11.200 €	- €	11.200 €	0,14 %
Sonstiges	- €	- €	- €	0,00 %
<b>Gesamt Naturschutz</b>	<b>1.056.100 €</b>	<b>1.187.000 €</b>	<b>2.243.100 €</b>	<b>27,15 %</b>
<b>HEIMAT- UND KULTURPFLEGE</b>				
Denkmäler	1.432.000 €	1.000.000 €	2.432.000 €	29,43 %
Kulturinformation / Kulturerlebnis	1.661.300 €	- €	1.661.300 €	20,11 %
Kulturgüterschutz	182.700 €	- €	182.700 €	2,21 %
Publikationen/Digitale Medien zur Heimat und Kultur in NRW	71.000 €	- €	71.000 €	0,86 %
Sonstiges	- €	- €	- €	0,00 %
<b>Gesamt Heimat- und Kulturpflege</b>	<b>3.347.000 €</b>	<b>1.000.000 €</b>	<b>4.347.000 €</b>	<b>52,61 %</b>
<b>Abteilungsübergreifende Projekte</b>	<b>1.673.000 €</b>	<b>- €</b>	<b>1.673.000 €</b>	<b>20,25 %</b>
<b>Gesamt NRW-Stiftung</b>	<b>6.076.100 €</b>	<b>2.187.000 €</b>	<b>8.263.100 €</b>	<b>100,00 %</b>

1) ohne Berücksichtigung von Bewilligungslöschungen und Drittmitteln

**ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN JE REGIERUNGSBEZIRK**

**DIFFERENZIERUNG DER IN 2022 BEWILLIGTEN PROJEKTE<sup>1</sup>  
NACH THEMEN UND REGIERUNGSBEZIRKEN IN NRW**

Regierungs- bezirk	Anzahl Projekte	Gesamtsumme	Naturschutz	Heimat- und Kulturpflege	Abteilungs- übergreifende Projekte
Arnsberg	23	2.513.200 €	1.177.200 €	986.000 €	350.000 €
Münster	13	1.606.700 €	160.000 €	1.446.700 €	0 €
Detmold	19	1.048.200 €	209.100 €	839.100 €	0 €
<b>Westfalen gesamt</b>	<b>55</b>	<b>5.168.100 €</b>	<b>1.546.300 €</b>	<b>3.271.800 €</b>	<b>350.000 €</b>
Düsseldorf	18	1.976.000 €	482.000 €	381.000 €	1.113.000 €
Köln	25	1.119.000 €	214.800 €	694.200 €	210.000 €
<b>Rheinland gesamt</b>	<b>43</b>	<b>3.095.000 €</b>	<b>696.800 €</b>	<b>1.075.200 €</b>	<b>1.323.000 €</b>
<b>Gesamt NRW</b>	<b>98</b>	<b>8.263.100 €</b>	<b>2.243.100 €</b>	<b>4.347.000 €</b>	<b>1.673.000 €</b>

1) ohne Berücksichtigung von Umwidmungen und Bewilligungslöschungen

# NATURSCHUTZ BEWILLIGTE PROJEKTE 2022

1.116.000 € für Erwerb\*  
266.500 € für Zuschüsse  
**1.382.500 € Gesamt**

## GEBIETE ZUM SCHUTZ VON NATUR UND LANDSCHAFT

Projektnr.	Projekttitel	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-OP-00301	NSG Weier- und Winterbach u.a., Siegen-Wittgenstein: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Burbach, Kreis Siegen-Wittgenstein	400.000 €*
2003-063	Bergwiesen bei Winterberg Grunderwerb	NRW-Stiftung	Medebach, Hochsauerlandkreis	300.000 €*
2022-OP-00313	Auenentwicklung Niers, Grefrath-Oedt: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Grefrath, Kreis Viersen	300.000 €*
2022-OP-00296	NSG Sonderhorst-Nücksberg, Iserlohn: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Iserlohn, Märkischer Kreis	50.000 €*
2022-OP-00303	„Potentielle Bläulingswiese bei Ersdorf“, Stadt Meckenheim: Erwerb	NRW-Stiftung	Meckenheim, Rhein-Sieg-Kreis	35.000 €*
2022-OP-00288	„Windheim No2 Erweiterung“, Petershagen: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Petershagen, Kreis Minden-Lübbecke	19.000 €*
2008-191	NSG „Hagen“ bei Obermarsberg: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Marsberg, Hochsauerlandkreis	12.000 €*
2022-FP-06090	„Gutshof Haus Heidhorn“, Münster: Sanierung einer denkmalgeschützten Scheune als Maschinenhalle	NABU Naturschutzstation Münsterland e.V.	Münster, kreisfreie Stadt	160.000 €
2022-FP-06113	„Ehemalige Panzerhalle Stilleking“, Lüdenscheid: Sanierung und Umnutzung als Artenschutzhaus und Maschinenhalle	Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V.	Lüdenscheid, Märkischer Kreis	100.000 €
2022-FP-06056	„Bläulingsbiotop Feldweg Vogelsang“, Rheinbach: Grunderwerb	Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.	Rheinbach, Rhein-Sieg-Kreis	5.000 €
2022-FP-06159	„Hellinghauser Mersch“, Lippstadt: Bau eines Storchennests	Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.	Lippstadt, Kreis Soest	1.500 €



Die NRW-Stiftung unterstützt die Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis beim Erwerb einer Fläche im Naturschutzgebiet Eifel Fuß bei Meckenheim. Hier soll der Große Wiesenknopf, die Blume des Jahres 2021, angesiedelt werden. Auf diese Pflanze sind Helle und Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, die zu den seltenen Schmetterlingsarten in NRW gehören, angewiesen.

71.000 € für Erwerb\*  
 778.400 € für Zuschüsse  
**849.400 € Gesamt**
**NATURINFORMATION UND NATURERLEBNIS**

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-OP-00293	„Schmetterlingssammlung“, Bielefeld: Teilerwerb	NRW-Stiftung	Bielefeld, kreisfreie Stadt	71.000 €*
2022-FP-06091	„Natur digital begreifen“ - Neue Wege in der Umwelt- und Naturschutzbildung	Biologische Station Siegen-Wittgenstein e.V.	Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein	144.000 €
2022-FP-06157	„Arboretum Park Härle“, Bonn: Gestaltung	Stiftung Arboretum Park Härle	Bonn, kreisfreie Stadt	120.000 €
2022-FP-06071	„Historischer Hauberg“, Fellinghausen: Bau eines Infopavillons	Förderverein historischer Hauberg Fellinghausen e.V.	Kreuztal, Kreis Siegen-Wittgenstein	100.000 €
2022-FP-06130	„Entomologica“, Krefeld: Anschaffung von Material zur Erhaltung der Sammlungsgüter und für Fortbildungen	Entomologischer Verein Krefeld e.V.	Krefeld, kreisfreie Stadt	90.000 €
2021-FP-05827	„Neue Eva-Lorenz-Umweltstation“, Willich: Ausstattung	NABU-Willich Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.	Willich, Kreis Viersen	89.000 €
2022-FP-06164	„Arche für Geburtshelferkröte und Co“, Brakel: Aufbau einer Zuchtstation zum Erhalt bedrohter Amphibienarten	Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V.	Brakel, Kreis Höxter	65.000 €
2021-FP-06009	„LWL-Industriemuseum Henrichshütte“, Hattingen: Einrichtung der Ausstellung IndustriInsekten	Förderverein Industriemuseum Henrichshütte e.V.	Hattingen, Ennepe-Ruhr-Kreis	50.000 €
2018-126	„Bildungshaus Modexen“, Brakel: Neubau und Einrichtung	Trägerverein Bildungshaus Modexen e.V.	Brakel, Kreis Höxter	43.500 €
2022-FP-06061	„Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen-Region“, Schleiden: Erstausrüstung Bestimmungskurse	Naturschutzhaus Eifel-Ardennen Region (NABEARe.G.)	Schleiden, Kreis Euskirchen	19.700 €
2022-FP-06136	„Propsteigarten Oberpleis“, Königswinter: Inklusive Beschilderung	Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.	Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis	19.500 €
2021-FP-06003	„Flora im östlichen Sauerland“: Druck einer Publikation (2. aktualisierte Auflage)	Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e.V.	Brilon, Hochsauerlandkreis	15.300 €
2022-FP-06075	„KITA Hüppekästchen“, Alfter: Naturnahe Umgestaltung des Außengeländes	Kindertagesstätte und Elterninitiative „Hüppekästchen e.V.“	Alfter, Rhein-Sieg-Kreis	6.000 €
2022-FP-06178	„Kartierung von Vogelarten“, Bad Lippspringe: Anschaffung von Rekordern	NABU Gruppe Bad Lippspringe / Marienloh	Bad Lippspringe, Kreis Paderborn	5.000 €
2020-FP-00425	„Kunstaktion Flussperlmuschel MARGARITA M. - Flussperlmuschel auf Abwegen Aukloster Monschau“	Biologische Station StädteRegion Aachen e.V.	Monschau, Kreis Euskirchen	4.000 €
2021-FP-05999	„3-Landschaftserlebnisswelten Möhnetal“, Warstein: Entwicklung eines außerschulischen Lernorts	Dorfinitiative Allagen / Niederbergheim e.V.	Warstein, Kreis Soest	3.200 €
2022-FP-06111	„Datenbank der AG Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen“: Aktualisierung	Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.	Düsseldorf	3.000 €
2022-FP-06085	4. Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein	Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.	Siegen	1.200 €

**PUBLIKATIONEN · DIGITALE MEDIEN**

11.200 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-FP-06127	„Die Wiederbesiedlung des Kreises Minden-Lübbecke durch den Weißstorch“: Druck einer Publikation	Aktionskomitee Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke e.V.	Minden, Kreis Minden-Lübbecke	5.600 €
2022-FP-06174	Band 20 der „Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens“: Druck einer Publikation	Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.	Köln, kreisfreie Stadt	3.000 €
2022-FP-06081	„Margarete, Königin der Flussperlmuscheln“: Druck einer Publikation	Biologische Station StädteRegion Aachen e.V.	Stolberg, Städteregion Aachen	2.600 €

## HEIMAT- UND KULTURPFLEGE BEWILLIGTE PROJEKTE 2022

### DENKMÄLER

1.000.000 € für Erwerb\*  
1.432.000,00 € für Zuschüsse  
**2.432.000 € Gesamt**

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-OP-00309	Künstlerdorf Schöppingen: Bauliche Sanierung und energetische Ertüchtigung	NRW-Stiftung	Schöppingen, Kreis Borken	1.000.000 €* 1.432.000,00 € für Zuschüsse <b>2.432.000 € Gesamt</b>
2022-FP-06100	Baukomplex „Trauerhalle Ost“ auf dem Friedhof Freigrafendamm, Bochum: Sanierung und Umnutzung als „Fritz-Bauer-Forum - Zentrum für Menschenrechte“	Buxus Stiftung gGmbH	Bochum, kreisfreie Stadt	450.000 €
2021-FP-05904	KulturScheune 1a, Bad Wünnenberg-Fürstenberg: Ausbau zur kulturellen Begegnungs- und Veranstaltungsstätte (energetische Ertüchtigung)	Sintfeld Stiftung e.V.	Bad Wünnenberg, Kreis Paderborn	235.000 €
2021-FP-05893	Viertelhaus Kirchstraße 32 in Monschau: Restaurierung und Umnutzung	ISG Immobilien- und Standortgemeinschaft Monschau – Zukunft mit Geschichte e.V.	Monschau, Kreis Euskirchen	200.000 €
2022-FP-06078	Ehemalige Synagoge, Bad Laasphe: Sanierung und Einrichtung als Begegnungs- und Lernort	Bad Laasphe Freundeskreis christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.	Bad Laasphe, Kreis Siegen-Wittgenstein	150.000 €
2022-FP-06063	Brauweiler Mühle, Pulheim: Restaurierung der Antriebs- und Mahltechnik	Mühlenverein Brauweiler e.V.	Pulheim, Rhein-Erft-Kreis	100.000 €
2022-FP-06120	Bispinghof Nordwalde: Restaurierung der Torbrücke	Bürgerstiftung Bispinghof Nordwalde	Nordwalde, Kreis Steinfurt	100.000 €
2021-FP-06036	Theater im Depot, Dortmund: Ertüchtigung und Maßnahmen zur Barrierefreiheit des Theatersaals und der Probephöhne	Verein zur Förderung freier Theaterarbeit e.V.	Dortmund, kreisfreie Stadt	65.000 €
2021-FP-05998	Kalkarer Mühle, Kalkar: Erneuerung der Mühlenflügel	Kalkarer Mühle am Hanselaerer Tor e.V.	Kalkar, Kreis Kleve	60.000 €
2019-047	BauKulturStelle Dingden, Hamminkeln: Restaurierung	Verein zur Förderung der Dorfentwicklung Dingden e.V.	Hamminkeln, Kreis Wesel	20.000 €
2017-213	Tempelhaus Kalletal: Erwerb, Restaurierung und Umnutzung	Dorfgemeinschaft Talle e.V.	Kalletal, Kreis Lippe	15.000 €
2022-FP-06099	„Keekener Schützenhaus“, Kleve: Erneuerung der historischen Fenster	Keekener Schützenverein 1710 e.V.	Kleve, kreisfreie Stadt	15.000 €
2022-FP-06145	„Haus im Grund“: Restarbeiten und Ergänzungsmaßnahmen der Sanierung	Geschichts- und Heimatverein Tecklenburg von 1922 e.V.	Tecklenburg, Kreis Steinfurt	15.000 €
2022-FP-06094	„Alter Bahnhof Drolshagen-Hützemert“, Drolshagen: Einbau einer Lüftungsanlage im Dorfsaal	Dorfverein Hützemert e.V.	Drolshagen, Kreis Olpe	7.000 €

### KULTURINFORMATION · KULTURERLEBNIS

1.661.300 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-FP-06077	Altes Rathaus Rheinberg, Rheinberg: Sanierung	Trägerverein Altes Rathaus e.V.	Rheinberg, Kreis Wesel	215.000 €
2022-FP-06142	Erlebnisstationen im Archäologischen Park Corvey	Förderverein Landesgartenschau Höxter e.V.	Höxter, Kreis Höxter	190.000 €
2022-FP-06057	Besucherbergwerk Reinhold Forster Erbstolln, Siegen: Errichtung eines Grubenhauses	Gewerkschaft Eisenzecher Zug gUG(h)	Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein	170.000 €
2021-FP-06041	Trachten- und Textilmuseum Rehmerloh, Kirchleugern: Translozierung eines Heuerlingkottens	Museumsinitiative Rehmerloh e.V.	Kirchleugern, Kreis Herford	150.000 €



Das Künstlerdorf Schöppingen ist in zwei denkmalgeschützten Hofstellen aus dem frühen 19. Jahrhundert, den Höfen Schulze Johann (Hof der Literatur) und Schulze Dorfkönig (Hof der Künste), untergebracht. Aktuell stehen energetische Sanierungsarbeiten sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit an.

Projektnr.	Projekttitlel	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2021-FP-05958	Medizin- und Apothekenmuseum Rhede: Modernisierung	Heimat- und Museumsverein Rhede e.V.	Rhede, Kreis Borken	133.000 €
2022-FP-06076	Ehemalige Direktorenvilla der LWL-Kliniken, Warstein: Ausstattung und Einrichtung als „KunstVilla Warstein“	Kulturinitiative Warstein „Ki“ e.V.	Warstein, Kreis Soest	110.000 €
2021-FP-05920	Bergbauinformationszentrum Grube Anna, Alsdorf: Sanierung und energetische Ertüchtigung	Grube Anna Bergbau- Informationszentrum e.V.	Alsdorf, Städteregion Aachen	100.000 €
2022-FP-06047	Ehemaliges Transformatorenhaus Nordwalde: Energetische und technische Ertüchtigung zur Umnutzung als Heimathaus und Veranstaltungsstätte	Heimatverein Nordwalde e.V.	Nordwalde, Kreis Steinfurt	100.000 €
2021-FP-05855	„Rheinisches Schützenmuseum“, Neuss: Neugestaltung der Dauerausstellung	Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss	Neuss, Rhein-Kreis Neuss	70.000 €
2021-FP-05974	Straße des Mittelalters in der Metropole Ruhr	Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.	Köln, kreisfreie Stadt	70.000 €
2022-FP-06108	„Archäologisches Freilichtmuseum“, Oerlinghausen: Rekonstruktion eines germanischen Langhauses	Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen e.V.	Oerlinghausen, Kreis Lippe	70.000 €
2022-FP-06135	Ehemalige Propstei Kloster Clarholz, Herzebrock: Denkmalgerechte Sanierung von Räumen des Klostermuseums	Freundeskreis Propstei Clarholz e.V.	Herzebrock Clarholz, Kreis Gütersloh	70.000 €
2022-FP-06046	Westfälisches Kleinbahn- und Dampflokemuseum, Gütersloh: Ankauf der Dampflokemotive „Graf Schwerin-Löwitz“	Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth e.V.	Gütersloh, Kreis Gütersloh	49.500 €
2022-FP-06060	„Das Maskottchen von Auschwitz“, Köln: Durchführung eines Zeitzeugen-Projektes	Verein EL-DE-Haus e.V.	Köln, kreisfreie Stadt	31.500 €

Projektnr.	Projekttitlel	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2021-FP-05990	„Dorfgemeinschaftshaus Ehemalige Dorfschule Assinghausen“, Olsberg: Einrichtung einer Dauer- ausstellung zu Friedrich Wilhelm Grimme	Dorfgemeinschaftsverein „Wir in Assinghausen e.V.“	Olsberg, Hochsauerlandkreis	22.000 €
2021-FP-06040	„StadtRäume: 1923 - Wendejahr der Weimarer Republik im Westen“, Leverkusen: Ausstellung und Publikation	Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen	Leverkusen, kreisfreie Stadt	21.000 €
2022-FP-06089	„Zweitzeug*in werden – Zweitzeug*in sein“: Entwicklung einer Wanderausstellung	ZWEITZEUGEN e.V.	Bünde, Kreis Herford	20.000 €
2022-FP-06101	MuMa-Forum Bielefeld: Sonderausstellung „Als die Bilder sprechen lernten - 100 Jahre Tonfilm“	Stiftung Tri-Ergon Filmwerk	Bielefeld, kreisfreie Stadt	20.000 €
2022-FP-06087	Heimathof Lembeck, Dorsten: Einrichtung und Ausstattung eines Fachwerkgebäudes als Archiv	Heimatverein Lembeck 1922 e.V.	Dorsten, Kreis Recklinghausen	15.600 €
2022-FP-06070	Korbmacher-Museum Hilfarth, Hückelhoven: Einrichtung eines behindertengerechten WC und Vermittlungsausstattung	Rurtalkorbmacher Historischer Verein e.V.	Hückelhoven, Kreis Heinsberg	14.500 €
2022-FP-06072	Heimathaus „Bäckerei Meuser“, Dorsten: Einrichtung eines Archivs	Heimatverein Dorf Hervest e.V.	Dorsten, Kreis Recklinghausen	10.400 €
2022-FP-06096	Windmühle Eickhorst, Hille: Technische Ertüchtigung eines Erweiterungsbaus	Verein der Heimat- und Mühlenfreunde „Glück teo“ Eickhorst e.V.	Hille, Kreis Minden-Lübbecke	3.600 €
2021-FP-06001	Alte Schmiede Herhahn, Schleiden: Einbau eines Fensters und Herstellung von Informationstafeln	Dorf und Bürgerverein Herhahn-Morsbach e.V.	Schleiden, Kreis Euskirchen	3.200 €
2021-FP-06035	„Industriepfad Gerresheim“, Düsseldorf: Anschaffung von Metallregalen und Aufbewahrungsboxen	Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e.V.	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	1.000 €
2022-FP-06051	Dorfgeschichte in Kinderhand, Höxter: Erstellung eines Film zum 1200 jährigen Dorfjubiläum von Godelheim	Förderverein Godelheim e.V.	Höxter, Kreis Höxter	1.000 €

## KULTURGÜTERSCHUTZ

182.700 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitlel	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2021-FP-05992	„Die Geburt von Nordrhein-Westfalen. Industrie, Landschaft, Kultur“. Sicherung und Veröffentlichung von Fotobeständen der Agentur Dr. Paul Wolff & Tritschler	Irene und Sigurd Greven Stiftung	Köln, kreisfreie Stadt	125.000 €
2022-FP-06105	„Stiftskammer Freckenhorst“, Warendorf: Anschaffung von Präsentationstechnik für eine moderne Vermittlungsarbeit	Förderkreis der Stiftskammer Freckenhorst e.V.	Warendorf, Kreis Warendorf	21.000 €
2021-OP-00287	Ernst Meister-Nachlass: Sicherung und Nutzbarmachung von Datenbeständen durch Konversion in die Archivsoftware des LWL-Literaturarchivs	NRW-Stiftung	Münster, kreisfreie Stadt	20.000 €
2022-FP-06093	Bergischer Geschichtsverein, Ortsgruppe Rhein-Berg, Bergisch Gladbach: Einrichtung des „GeschichteLokals“	Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V.	Bergisch Gladbach, Rheinisch-Bergischer Kreis	15.000 €
2021-FP-05985	„Heimatarchiv Enniger“, Ennigerloh: Anschaffung eines Archivschanks	Heimatverein Enniger e.V.	Ennigerloh, Kreis Warendorf	1.700 €



Auf dem Stockert, einem Berg in der Nähe von Bad Münstereifel, steht das erste, frei bewegliche Radioteleskop Deutschlands: Der Astropfeiler. Die Anlage, 1956 gebaut, befindet sich im Eigentum der NRW-Stiftung. Sie ist heute mit moderner Technik ausgestattet, ehrenamtlich vom Astropfeiler Stockert e. V. betrieben und vielfältig genutzt. Regelmäßige Besucherführungen werden angeboten.

**PUBLIKATIONEN · DIGITALE MEDIEN**

71.000 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitel	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-FP-06092	Ein Flutbuch für Metternich. Betroffene erzählen, Weilerswist: Publikation	Kulturhof Velbrück e.V.	Weilerswist, Kreis Euskirchen	1.000 €
2022-FP-06175	Das Bundesbüdchen - Symbol der Bonner Republik, Bonn: Publikation	Förderverein historischer Verkaufspavillon e.V.	Bonn, kreisfreie Stadt	3.000 €
2022-FP-06137	„200 Jahre engl. Landschaftsgarten Rombergpark“: Druck einer Broschüre	Freunde und Förderer des Botani- schen Gartens Rombergpark e.V.	Dortmund, kreisfreie Stadt	4.500 €
2022-FP-06160	„Ländliche Möbel in Lippe“, Detmold: Publikation	Lippischer Heimatbund e.V.	Detmold, Kreis Lippe	5.000 €
2022-FP-06097	Hof-, Wegekreuze und Kapellen im Stadtgebiet von Werl, Werl: Publikation	Neuer Heimat- und Geschichts- verein Werl e.V.	Werl, Kreis Soest	7.500 €
2021-FP-06029	Lippische Kulturlandschaften 2022, Detmold: Publikation	Lippischer Heimatbund e.V.	Detmold, Kreis Lippe	10.000 €
2022-FP-06082	Westfälische Kunststätten 2022, Münster: Publikation	Westfälischer Heimatbund e.V.	Münster, kreisfreie Stadt	10.000 €
2022-FP-06117	Rheinische Kunststättenhefte 2022, Köln: Publikation	Rheinischer Verein für Denkmal- pflege und Landschaftsschutz e.V.	Köln, kreisfreie Stadt	10.000 €
2022-FP-06073	Erinnerungsort „Keller Pins“, Dülmen: Maßnahmen zur Präsentation jüdischer Geschichte	Heimatverein Dülmen e.V.	Dülmen, Kreis Coesfeld	20.000 €

## ABTEILUNGSÜBERGREIFENDE PROJEKTE 2022

1.673.000 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-OP-00310	Fassadensanierung Neanderthal Museum	NRW-Stiftung	Mettmann, Kreis Mettmann	650.000 €
2022-OP-00308	2023 Heimat-Touren NRW	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	280.000 €
2021-FP-06031	„Ökologiestation im Kreis Unna“, Bergkamen: Einrichtung einer Dauerausstellung im geplanten Besucherzentrum	Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V. (NFG)	Bergkamen, Kreis Unna	250.000 €
2022-OP-00294	Schloss Drachenburg Torbogen	NRW-Stiftung	Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis	160.000 €
2021-FP-05879	Zukunftssicherung des Ehrenamtes in Südwestfalen	Sauerländischer Gebirgsverein e.V.	Arnsberg, Hochsauerlandkreis	100.00 €
2022-OP-00312	NRW-Radtour 2023	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	55.000 €
2014-180	„Fischerhof“, Lohmar: Sanierung und Einrichtung eines Informationszentrums	Bürgerinitiative zum Erhalt des Naafbachtales e.V.	Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis	50.000 €
2021-FP-06000	Stadtmauer Zons, Dormagen: Sanierung der Westmauer (2. Teilabschnitt)	Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons e.V.	Dormagen, Rhein-Kreis Neuss	40.000 €
2021-OP-00284	Heimat-Touren NRW 2022	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	30.000 €
2022-OP-00305	Engagementpreis NRW 2023	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	20.000 €
2022-OP-00291	Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2020-2022 – Beteiligung der NRW-Stiftung	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	18.000 €
2022-OP-00307	Foto-Wettbewerb 2023 und Jahreskalender 2024	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	15.000 €
2022-OP-00292	Inklusionspreis NRW 2022 – Sonderpreis der NRW-Stiftung	NRW-Stiftung	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	5.000 €

**STANDORTE DER IM JAHR 2022  
BEWILLIGTEN PROJEKTE**



# FINANZBERICHT DER NRW-STIFTUNG

Die Satzung der NRW-Stiftung verpflichtet den Vorstand, nach Ablauf des Geschäftsjahres (Kalenderjahr) einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss ist durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer beziehungsweise eine anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG in Düsseldorf vorgenommen. **Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.** Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

## GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG 2022

### A) VERMÖGENSVERWALTUNG

#### 1. Erträge

Die Erträge aus der **Vermögensverwaltung** des Jahres 2022 betragen 235,53T€ (Vorjahr 98,8 T€) und ergeben sich im Wesentlichen aus Zinserträgen der Wertpapiere.

#### 2. Aufwendungen

Wertpapierberichtigungen, Verluste aus Wertpapierverkäufen, Vermögensverwaltungskosten und Kontoführungskosten betragen insg. 800,48 T€ (Vorjahr 93,8 T€).

**Spenden Dritter** belaufen sich auf 250 € (Vorjahr 39,3 T€).

Die **Zuwendungen aus Vermächtnissen/Erbschaften/Geldauflagen** belaufen sich auf 54,13 T€ (Vorjahr 107,8 T€). Die Einnahmen im Berichtsjahr ergaben sich im Wesentlichen aus der Erbschaft von Herrn Peter Palm und aus Geldauflagen.

Die **Drittmittel** belaufen sich auf -42,47 T€ (Vorjahr 408,5 T€). Aufgrund einer Vorsteuererstattung für das Projekt „Schauplatz Petersberg“ in Höhe von 105 T€ ergab sich eine Kürzung der erfolgten Zuwendung der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in gleicher Höhe, die von der NRW-Stiftung zurückerstattet wurde. Des Weiteren stellte der LVR für das gleiche Projekt eine Zuwendung in Höhe von 25 T€ bereit. Für die „Kölner Runde“ auf der Drachenburg wurden 30 T€ von verschiedenen Sponsoren eingeworben, des Weiteren 8 T€ von der Stadtsparkasse Düsseldorf für allgemeine Zwecke.

### B) STIFTUNGSZWECK

#### 3. Zuwendungen

Die **Konzessionseinnahmen** in Höhe von 11.735,6 T€ (Vorjahr 11.745,6 T€) setzen sich aus dem vom Land Nordrhein-Westfalen zugewiesenen Anteil aus dem Lotteriepools in Höhe von 8.486 T€ (Vorjahr 8.486 T€) und einer weiteren Zuwendung aus dem Landeshaushalt in Höhe von 3.250 T€ (Vorjahr 3.260 T€) zusammen.

In den **Zuwendungen des Fördervereins** in Höhe von 650 T€ (Vorjahr 1.650 T€) an die NRW-Stiftung sind projekt- oder zweckgebundene Spenden von insg. 101 T€ (bspw. 96 T€ für Buntglasfenster auf Schloss Drachenburg) enthalten.

Bei den **Rückzahlungsansprüchen aus Projekten** in Höhe von 182,73 T€ (Vorjahr 0 €) handelt es sich um Einnahmen aus einer Zahlung in Höhe von 64 T€ der Stadt Königswinter bezüglich eines Rechtsstreits aus dem Jahr 2019 (Hangrutsch Schloss Drachenburg) und 118 T€ aus einer Zuwendungsrückforderung des Projektes „Sanierung von Burg Blankenheim“ aufgrund des Verkaufs der Burg und somit Wegfall der Projektzweckbindung.

#### 4. Liegenschaftsverwaltung

Die **Erträge aus der Flächen- und Gebäudeverwaltung** bei der Liegenschaftsverwaltung in Höhe von 542,4 T€ (Vorjahr 390,6 T€) betrafen u.a. verschiedene Arten von Pachten, Mieten, Erlöse aus Holzverkäufen, der Vermarktung von Wildbret und dem Verkauf von Ökopunkten.

#### 5. Erträge aus Treuhandvermögen

Die Erträge aus der Vermögensanlage des Stiftungskapitals der Reimann-Stiftung betragen 444,9 € (Vorjahr 0 €).

#### 6. Projektarbeit

Die Verpflichtungen (Bewilligungen) aus **Bewilligungen für Förderprojekte** gegenüber Projektträgern beliefen sich auf 4.556,5 T€ (Vorjahr 4.266,3 T€).

Die **Aufwendungen für Operative Projekte** betragen 1.096,1 T€ (Vorjahr 561,9 T€). Hier sind die Auszahlungen für Eigenprojekte (Operative Projekte), die nicht im Anlagevermögen in der Bilanz aktiviert worden sind, abgebildet.

Die **Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit** in Höhe von 463,7 T€ (Vorjahr 345,6 T€) betrafen im Wesentlichen die beiden Ausgaben des Stiftungsmagazins (incl. Versandkosten), den Druck von Broschüren, Faltschlägern und Prospekten sowie andere Werbemittel, Ausstellungen und verschiedene Werbemaßnahmen und den Internetauftritt der NRW-Stiftung.

Für **Netzwerkarbeit** wurden 79,1 T€ (Vorjahr 10,5 T€) aufgewandt. Die Kosten ergaben sich aus der Veranstaltung „Kölner Runde“ auf der Drachenburg und dem parlamentarischen Abend im Landtag.

Im Bereich **Fundraising** konnten nur wenige Aktivitäten stattfinden. So beliefen sich hier die Ausgaben auf 2,2 T€ (Vorjahr 8,4 T€).

Für die **allgemeine Arbeit des Fördervereins** ergaben sich 2022 Kosten in Höhe von 79,8 T€ (Vorjahr 88,0 T€). Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Mitgliederwerbung und -betreuung aufgewandt..

Für die **Liegenschaftsverwaltung** fielen im Berichtsjahr Kosten in Höhe von 454,9 T€ an (Vorjahr 423,4 T€). Davon 319 T€ (Vorjahr 265 T€) für die Flächenverwaltung und 136 T€ (Vorjahr 158 T€) für die Gebäudeverwaltung. Verkehrssicherung, Landschaftspflege und Aufwandsentschädigung für die Flächenbetreuer ergaben im Wesentlichen die Aufwendungen für die Flächenverwaltung.

Die **Abschreibungen** auf stiftungseigene Immobilien und deren Betriebs- und Geschäftsausstattung des Anlagevermögens belaufen sich für 2022 auf 280 T€ (Vorjahr 281,5 T€).

#### 7. Projektübergreifende Aufwendungen

Zur Durchführung der Satzungsgemäßen Aufgaben sind verursachungsgemäß **Personalkosten** in Höhe von 1.206,7 T€ (Vorjahr 1.313,8 T€) den Projektkosten zugeordnet.

Für **Rechtsberatung** im Rahmen der Projektarbeit wurden 27,7 T€ aufgewandt (Vorjahr 55,3 T€).

Die **Planungskosten** und die Ausgaben für die Versicherungen von Projekten beliefen sich auf insgesamt 20,7 T€ (Vorjahr 29,4 T€). Es handelt sich hier um Kosten für die Vorbereitung von Großprojekten.

### C) STIFTUNGSBETRIEB

#### 8. Erträge aus dem Stiftungsbetrieb

Erhaltene **Erstattungen** beliefen sich im Berichtsjahr auf 115,1 T€ (Vorjahr 68,6 T€). Es handelt sich im Wesentlichen um die Beteiligung der Kunststiftung NRW an den Betriebskosten für das „Haus der Stiftungen in NRW“ (anteilig zu 30%) und den Personalkosten.

Weitere **vermischte Einnahmen** betragen 0,8 T€ (Vorjahr 0,7 T€). Der Anteil der NRW-Stiftung an den Verkaufserlösen des Shops im „Schauplatz Petersberg“ wird hier aufgeführt.

#### 9. Aufwendungen für den Stiftungsbetrieb

Die **Personalkosten** betragen 811,7 T€ (Vorjahr 894,5 T€). Wie im Vorjahr hat die NRW-Stiftung die Bezüge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verursachungsgemäß auf den Stiftungszweck und Stiftungsbetrieb aufgeteilt (hier 40%). Die Gesamtpersonalkosten betragen im Berichtsjahr 2.018 T€ (Vorjahr 2.208 T€).

Die sachbezogenen **Verwaltungsausgaben** betragen 306,2 T€ (Vorjahr 267,7 T€).

Die Aufwendungen für das **Haus der Stiftungen** betragen 152,9 T€ (Vorjahr 159,8 T€). Seit 1991 befinden sich die Geschäftsräume der NRW-Stiftung im „Haus der Stiftungen in NRW“ in Düsseldorf. Die Räumlichkeiten gehören dem Land NRW und werden mietfrei überlassen. Die Betriebskosten werden von der NRW-Stiftung zu 70% und von der ebenfalls im Haus untergebrachten Kunststiftung NRW zu 30% getragen.

Für **Instandhaltungsmaßnahmen** am Haus der Stiftungen wurde 17,8 T€ (Vorjahr 103,8 T€) aufgewandt.

Für die **Organe der Stiftung** wurden im Jahr 2022 insgesamt 30,7 T€ verausgabt (Vorjahr 46,9 T€). Unter diesem Posten werden Ausgaben anlässlich der Sitzungen des Stiftungsrates (eine Sitzung) und des Stiftungsvorstandes (vier Sitzungen) einschließlich Repräsentationskosten ausgewiesen. Die ebenfalls darin enthaltenen Reisekostenvergütungen wurden für die Mitglieder des Stiftungsrates und Stiftungsvorstandes in Anlehnung an die lohnsteuerrechtlichen Regelungen abgerechnet. Aufwandsentschädigungen für beide Gremien wurden auch im Berichtsjahr nicht gezahlt.

Bei den **Abschreibungen** in Höhe von 98,4 T€ (Vorjahr 107,6 T€) handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf die neue Stiftungssoftware, außerdem um Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Zuführung zur **Betriebsmittelrücklage** nach §62 Abs. 1 AO beträgt für das Berichtsjahr 28 T€ (Vorjahr 128 T€). Es handelt sich zum einen um eine jährliche Zuführung zu einer Rücklage zur Instandhaltung des „Hauses der Stiftungen in NRW“, an der die Kunststiftung NRW als weiterer Mieter des Gebäudes zu 30% beteiligt ist.

#### **Auflösung Rücklagen**

Für die operativen Projekte wurde eine Teil-Auflösung der **Projektrücklage** nach § 62 Abs. 1 Nr.1 AO in Höhe von 1.096,1 T€ (Vorjahr 1.514,6) vorgenommen. Die Auszahlung der Operativen Projekte, die bei den Projektaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 6 aufgeführt sind, werden hier, nach Entnahme aus der Projektrücklage, zum Ausgleich aufgeführt.

Eine Auflösung der **Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung** erfolgte in Höhe von 11,6 T€ (Vorjahr 0€). Die Auflösung erfolgt für das Projekt „Historischer Hauberg, Fellinghausen: Bau eines Infopavillons gemäß Stifterwillen“.

## **RÜCKLAGEN**

### **Zuführung Rücklagen**

Die **Zuführungen zur Projektrücklage** nach § 62 Abs.1 Nr.1 AO beläuft sich auf insgesamt 3.043,5 T€ (Vorjahr 6.042,9 T€). Hier werden die Bewilligungen des Berichtsjahrs der Operativen Projekte als Aufwand aufgeführt und der Projektrücklage zugeführt.

Im Berichtsjahr 2022 erfolgte eine **Zuführung zur Freien Rücklage** nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO in Höhe von 500 T€ (Vorjahr 500 T€).

Die Zuführung zur **Kapitalerhaltungsrücklage** nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO beträgt für das Berichtsjahr 403,9 T€ (Vorjahr 158,5 T€). Es handelt sich um eine jährliche Zuführung als Inflationsausgleich für das Errichtungskapital (im Berichtsjahr 7,9%).

## BILANZ 2022

Die Bilanz gibt den Vermögensstatus zum Jahresende 2022 wieder. Die Seite der Aktiva dokumentiert die Verwendung des Vermögens, die Seite der Passiva dokumentiert die kaufmännische Herkunft der Vermögenswerte.

Die **Aktiva** beinhalten das Anlage- und das Umlaufvermögen der NRW-Stiftung.

Das **Anlagevermögen** der NRW-Stiftung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Immaterielle Vermögensgegenstände** in Form von erworbenen Konzessionen, Schutzrechten sowie Lizenzen mit dem Gesamtwert von 331,1 T€ (Vorjahr 387,5 T€). In dieser Position ist im Wesentlichen die aktuelle Projektverwaltungs-Software der Stiftung enthalten.
- Sachanlagen in Form von **Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten**. Siehe hierzu auch die tabellarischen Auflistungen auf den Seiten 69 bis 75. Deren Wert betrug im Berichtsjahr 89.786,7 T€ (Vorjahr 89.471,4 T€). Hinzu kommen bei den Sachanlagen **Exponate** mit dem Wert von 6.076,5 T€ (Vorjahr 6.005 T€) - der Zugang resultiert aus dem Ankauf einer Schmetterlingssammlung für das Museum König, geleistete **Anzahlungen und Anlagen im Bau** in Höhe von 493,8 T€ (Vorjahr 493,8 T€) sowie **andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** in Höhe von 825 T€ (Vorjahr 941,6 T€). Hier ist im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung aus dem Museumsbetrieb Schaulplatz Petersberg erfasst. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus handelsrechtlichen Abschreibungen.
- **Finanzanlagen in Form von Wertpapieren des Anlagevermögens** in Höhe von 22.661,6 T€ (Vorjahr 20.900 T€). Dies sind langfristig angelegt und werden nicht zur unmittelbaren Projektfinanzierung im Tagesgeschäft verwendet. Hinzu kommen Beteiligungen in Höhe von 67 T€ (Vorjahr 67,5 T€) für den Anteil am Stammkapital (60%) der Schloss Drachenburg gGmbH in Höhe von 30 T€, am Stammkapital der Natur Heimat Kultur NRW gGmbH (100%) in Höhe von 25 T€ und am Stammkapital der Haus Bürgel gGmbH (50%) in Höhe von 12,5 T€.

Das Umlaufvermögen beinhaltet folgende Positionen:

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von 148 T€ (Vorjahr 49,3 T€) im Rahmen des regulären Geschäftsbetriebs sowie aus Zinsforderungen an Banken aufgrund der Jahresabgrenzung. Hinzu kommen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 110,9 T€ (Vorjahr 181,8 T€). Dabei handelt es sich um ein Darlehen an die Schloss Drachenburg gGmbH.
- **Wertpapiere, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von 20.689,5 T€ (Vorjahr 17.993,5 T€). Dieser Bestand dient der NRW-Stiftung zur Erfüllung ihrer Förderverpflichtungen sowie zur Deckung des Liquidationsbedarfs für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Die **Passiva** beinhalten das **Eigenkapital**, mit **Ergebnisvortrag**, die **Rückstellungen** und die **Verbindlichkeiten**.

Das **Eigenkapital** der NRW-Stiftung beinhaltet folgende Positionen:

- Das **Stiftungskapital** in Höhe von 103.813,7 T€ (Vorjahr 103.128,6 T€) mit den Positionen Errichtungskapital in Höhe von 5.112,9 T€, welches 1987 vom Land NRW eingezahlt wurde (seinerzeit 10.000 TDM), **Zustiftungen** von privater Seite in Höhe von 210,9 T€, datiert aus den Jahren 2016 (5 T€) und 2019 (80 T€) und im Berichtsjahr in Form einer Erbschaft von Herrn Bernd Locnikar in Höhe von 126 T€ sowie dem Satzungskapital in Form von **Flächen und Immobilien**, die jeweils im Rahmen des Satzungsauftrages erworben wurden, in Höhe von 98.489,9 T€ (Vorjahr 97.930,7 T€).
- Die **Kapitalerhaltungsrücklage** gem. § 62 Abs. 1 Nr.1 AO in Höhe von 3.928,3 T€ (Vorjahr 3.524,4T€), welche einen Ausgleich für die inflationsbedingte Minderung des Nominal-Stiftungskapitals darstellt.
- Eine **Freie Rücklage** gem. § 62 Abs. 1 Nr.3 AO in Höhe von 1.461,9 T€ (Vorjahr 962 T€) zur Erfüllung des Stiftungszweckes. Die NRW-Stiftung darf, als steuerbefreite Körperschaft, nach §62 Abs. 1 Nr. 3 AO ein Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Ausgaben aus Vermögensverwaltung und darüber hinaus 10% ihrer sonstigen, nach § 55 Abs.1 Nr. 5 AO zeitnah zu verwenden Mittel, steuerlich einer Rücklage zuführen.
- **Projektrücklagen** gem. § 62 Abs. 1 Nr.1 AO für Eigenprojekte (Operative Projekte) der NRW-Stiftung in Höhe von 18.791,8 T€ (Vorjahr 16.893,7 T€).

- Die **Instandhaltungsrücklage** für das Haus der Stiftungen in Höhe von 247,3 T€ (Vorjahr 219,3 T€). Gemäß Nutzungsvereinbarung aus dem Jahr 1995 stellt die NRW-Stiftung 70% und die Kunststiftung NRW 30%.
- Die **Rücklage für die Liegenschaftsverwaltung** in Höhe von 189 T€ (Vorjahr 189 T€). Gemäß Vorstandsbeschluss vom 26.08.2010 darf diese Rücklage max. 300 T€ betragen.
- Eine **Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung** in Höhe von 445 € (Vorjahr 11,6 t€). Diese beinhaltet die noch nicht verausgabten Zinserträge aus der Wertpapieranlage der Reimann-Stiftung für Naturschutzprojekte der NRW-Stiftung.

## ERGEBNIS

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnisvortrag aus 2021 in Höhe von 244,3 T€ sowie den **Jahresüberschuss** für 2022 in Höhe von 120,9 T€.

## RÜCKSTELLUNGEN

- **Rückstellungen aus zugesagten Förderverpflichtungen** gegenüber Dritten (Bewilligungen Förderprojekte) in Höhe von 11.114,8 T€ (Vorjahr 10.097,1 T€).
- **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von 217 T€ (Vorjahr 208 T€) beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen.

## VERBINDLICHKEITEN

**Verbindlichkeiten** beliefen sich zum Ende des Jahres 2022 auf 1.061,4 T€ (Vorjahr 1.014 T€). Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen für Aufwendungen der Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 85,8 T€ (Vorjahr 102 T€), Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 32,6 T€ (Vorjahr 22 T€), deren Abbuchung versetzt zur Entgeltabrechnung im Folgemonat erfolgte und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 942,9 T€ (Vorjahr 889,6 T€). Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus einer zweckgebundenen Wohnungsschenkung von Frau Helga Raddatz aus Düsseldorf. Diese wurde im 2021 verkauft und die daraus generierten Einnahmen werden entsprechend des Willens der Schenkerin für Projekte im Neanderthal verwendet.

## GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG DER NRW-STIFTUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.– 31.12.2022

<b>A</b>	<b>Vermögensverwaltung</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>Veränderung</b>
<b>1.</b>	<b>Erträge</b>			
	Erträge aus Finanzanlagen	165,9	98,8	- 67,1
<b>2.</b>	<b>Aufwendungen</b>			
	Depotgebühren	-730,9	-93,8	637,1
	<b>Saldo Vermögensverwaltung</b>	<b>-565,0</b>	<b>5,0</b>	<b>570,0</b>

<b>B</b>	<b>Stiftungszweck</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>Veränderung</b>
<b>3.</b>	<b>Zuwendungen</b>			
	Landeshaushalt	11.735,6	11.745,6	10
	Förderverein	650,0	1.650,0	1.000,0
	Spenden Dritte	0,3	39,3	39,1
	Vermächtnisse/Erbschaften	54,1	107,8	53,7
	Drittmittel	-42,5	408,5	451,0
<b>4.</b>	<b>Liegenschaftsverwaltung</b>			
	Stiftung	542,4	390,6	- 151,8
<b>5.</b>	<b>Erträge aus Treuhandvermögen</b>			
	Reimann Stiftung	0,4	0	- 0,4
<b>6.</b>	<b>Projektarbeit</b>			
	<b>Aufwendungen Förderprojekte (Dritte)</b>			
	Bewilligungen an Dritte	-4.556,50	-4.266,3	290,2
	<b>Aufwendungen operative Projekte (NRW-Stiftung)</b>			
	Abflüsse für eigene Projekte	-1.096,10	-562,0	534,1
	<b>Aufwendungen Kommunikation und Engagement</b>			
	Öffentlichkeitsarbeit	-463,7	-345,6	118,1
	Netzwerkarbeit	-79,1	-10,5	68,6
	Fundraising	-2,2	-8,4	- 6,3
	Förderverein	-79,8	-80,1	- 0,3
	<b>Liegenschaftsverwaltung</b>			
	Aufwendungen für Gebäude / Flächen	-454,9	-423,4	31,5
	Abschreibungen	-280	-281,5	- 1,5
<b>7.</b>	<b>Projektübergreifende Aufwendungen</b>			
	Personalkosten	-1.206,70	-1.313,9	- 107,2
	Rechtsberatung	-27,7	-55,3	- 27,6
	Planungskosten	-20,7	-29,3	- 8,6
	<b>Saldo Stiftungszweck</b>	<b>4.855,7</b>	<b>6.965,5</b>	<b>2.109,8</b>

<b>C</b>	<b>Stiftungsbetrieb</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>Veränderung</b>
<b>8.</b>	<b>Erträge Stiftungsbetrieb</b>			
	Erstattungen	115,1	68,6	-46,5
	Vermischte Einnahmen	0,8	0,7	-0,1

<b>9.</b>	<b>Aufwendungen Stiftungsbetrieb</b>			
	Personalkosten	-811,7	-894,5	-82,8
	Verwaltung	-306,2	-267,7	38,5
	Haus der Stiftungen	-152,9	-159,8	-6,9
	Investitionen	-17,8	-103,8	-86,0
	Gremien	-30,7	-46,9	- 16,2
	Abschreibungen	-98,4	-107,6	- 9,2
	<b>Saldo Stiftungsbetrieb</b>	<b>-1.301,70</b>	<b>- 1.511,0</b>	<b>- 209,3</b>
	<b>Saldo Vermögensverwaltung, Stiftungszweck, Stiftungsbetrieb</b>	<b>2.989,0</b>	<b>5.459,5</b>	<b>2.470,5</b>
	<b>Zuführung Rücklagen</b>			
	Projektrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr.1 AO)	-3043,5	-6042,9	-2999,4
	Freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	-500	-500	0
	Kapitalerhaltung (§ 62 Abs. 1 Nr.1 AO)	-403,9	-158,5	245,4
	Betriebsmittelrücklage nach § 62 Abs. 1 AO	-28	-128	-100
	Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung	-0,4	0,0	0,4
	<b>Auflösung Rücklagen</b>			
	Projektrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr.1 AO) nach Verbrauch des laufenden Jahres	1.096,1	1514,6	418,6
	Auflösung Rücklage Reimann-Stiftung	11,6	0,0	- 11,6
	Wiederbeschaffung (§ 62 Abs. 1 Nr.2 AO)	0,0	99,5	99,5
	Betriebsmittelrücklage nach § 62 Abs. 1 AO	0,0	0,0	0,0
	<b>Mittelvortrag</b>	<b>120,9</b>	<b>244,3</b>	<b>123,4</b>

## WESTLOTTO UND DIE NRW-STIFTUNG

Die Zuwendungen des Landes sind das wichtigste Standbein der NRW-Stiftung. Sie stammen aus Erträgen von Lotterien, die Westlotto im Auftrag des Landes veranstaltet. Seit 1955 kümmert sich das Unternehmen im staatlichen Auftrag um die Durchführung von Glücksspielen in Nordrhein-Westfalen. Mit seinen vielen Partnern in den Annahmestellen in Nordrhein-Westfalen ist Westlotto flächendeckend im Land präsent. Einen Anteil von rund 40 Prozent der Glücksspiel-erträge leitet Westlotto an das Land weiter. Nach Abzug



von Lotteriesteuer und nicht zweckgebundener Konzessionsabgaben an das Land fließen auch 2022 rund 86 Mio. Euro beim Land als zweckgebundene Einnahmen in einen Pool. Aus diesem sind 1,25 Millionen Euro zur Bekämpfung von Spielsucht eingesetzt und der restliche Betrag nach festen Prozentsätzen an 14 verschiedene Organisationen verteilt. Ein Empfänger ist die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz Heimat- und Kulturpflege, deren Anteil sich für das Jahr 2022 auf insgesamt 8,486 Millionen Euro belief.

## BILANZ DER NRW-STIFTUNG ZUM 31.12.2022

Aktiva in T €	2022	2021	Veränderung
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	331	388	- 57
Sachanlagen (Grundstücke und Bauten, Geschäftsausstattung, Exponate, Anzahlungen auf Anlagen)	97.182	96.912	+ 270
Finanzanlagen	22.729	20.968	+ 1.762
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen	259	231	+ 28
Guthaben bei Kreditinstituten	20.690	17.994	+ 2.697
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>141.191</b>	<b>136.492</b>	<b>+ 4.699</b>

Passiva in T €	2022	2021	Veränderung
<b>Eigenkapital</b>			
Siftungskapital einschließlich Zustiftungen	5.324	5.198	+ 126
Satzungskapital	98.490	97.931	+ 559
Kapitalerhaltungsrücklage	3.928	3.524	+ 404
Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr.3 AO	1.462	962	+ 500
Projektrücklage für operative Projekte der NRW-Stiftung	18.792	16.894	+ 1.898
Rücklage Instandhaltung Haus der Stiftungen gem. § 62 Abs. 1 Nr.1 AO	248	219	+ 29
Rücklage für Bewirtschaftungskosten gem. § 62 Abs. 1 Nr.1 AO	189	189	0
Rücklage Projekte aus Erträgen Reimann Stiftung	0	12	- 12
<b>Ergebnis</b>			
Ergebnisvortrag	244,3	0	+ 244,3
Jahresüberschuss	120,9	244,3	- 123,4
<b>Rückstellungen / Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen für zugesagte Förderverpflichtungen gegenüber Dritten (Beilligungen)	11.115	10.097	+ 1.018
Sonstige Rückstellungen	217	208	+ 9
Verbindlichkeiten	1.061	1.014	+ 47
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>141.191</b>	<b>136.492</b>	<b>+ 4.699</b>

**GREMIEN**

Stand: 31.12.2022

Die aktuelle Gremienbesetzung kann auf der Internetseite abgerufen werden.

<b>EHRENAMTLICHER STIFTUNGSRAT DER NRW-STIFTUNG</b>	
Vorsitzender	<b>Hendrik Wüst MdL</b> Ministerpräsident des Landes NRW
Stellvertretende Vorsitzende	<b>Oliver Krischer</b> Minister für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
	<b>Ina Scharrenbach MDL</b> Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW
	<b>Ina Brandes</b> Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
Aus den Landschaftsverbänden	<b>Dr. Georg Lunemann</b> Landschaftsverband Westfalen-Lippe
	<b>Dr. Christiane Leonards-Schippers</b> Landschaftsverband Rheinland
Aus den kommunalen Spitzenverbänden	<b>Dr. Olaf Gericke</b> Landrat des Kreises Warendorf
	<b>Daniela Schneckenburger</b> Beigeordnete Städtetag NRW
	<b>Jürgen Frantzen</b> Bürgermeister der Gemeinde Titz
Aus den Naturschutz- und Heimatverbänden	<b>Marie-Luise Fasse</b> Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband NRW
	<b>Mark vom Hofe</b> Vorsitzender Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e. V.
	<b>Holger Sticht</b> Vorsitzender BUND NRW e. V.
	<b>Dr. Heide Naderer</b> Vorsitzende des Naturschutzbundes Deutschland NRW e. V.
	<b>Dr. Silke Eilers</b> Westfälischer Heimatbund e. V.
	<b>Tobias Flessenkemper</b> Vorsitzender Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V.
Aus der Denkmalpflege	<b>Dr. Claudia Euskirchen</b> Leiterin der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland
Aus der Wirtschaft	<b>Prof. Dr. Stefan Bröring</b> Leitung des Lehrstuhls für Entrepreneurship und innovative Geschäftsmodelle an der Ruhr-Universität Bochum
	<b>Roland Schüren</b> Bäckermeister
Aus den Gewerkschaften	<b>Birgit Sperner</b> stellv. ver.di-Landesbezirksleiterin NRW
	<b>Anja Weber</b> Vorsitzende DGB NRW
Aus dem kulturellen Leben	<b>Prof. Heinrich Theodor Grütter</b> Direktor Ruhrmuseum Essen
	<b>Dr. Vera Lüpkes</b> Direktorin Weserrenaissance Museum Lemgo

## EHRENAMTLICHER STIFTUNGSRAT DER NRW-STIFTUNG

Aus den Kirchen	<b>Dr. Antonius Hamers</b> Leiter des Katholischen Büros NRW
	<b>Rüdiger Schuch</b> Beauftragter der Evangelischen Kirchen beim Landtag und Landesregierung NRW
Weitere Mitglieder vom Land berufen	<b>Bianca Winkelmann MdL</b> CDU-Fraktion im Landtag NRW
	<b>René Schneider MdL</b> SPD-Fraktion im Landtag NRW
	<b>Norwich Rübe MdL</b> GRÜNE-Fraktion im Landtag NRW
	<b>Dirk Wedel MdL</b> FDP-Fraktion im Landtag NRW
	<b>Zacharias Schalley MdL</b> AfD-Fraktion im Landtag NRW
Weitere Mitglieder vom Stiftungsrat berufen	<b>Friedhelm Decker</b> Vorstandsvorsitzender Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
	<b>Silke Gorißen</b> Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW
	<b>Dr. Albert Hüser</b> Vorsitzender Lippischer Heimatbund
	<b>Andreas Kötter</b> Sprecher der Geschäftsführung von Westlotto
	<b>Andrea Milz</b> Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt

## EHRENAMTLICHER VORSTAND DER NRW-STIFTUNG

Präsident der NRW-Stiftung	<b>Eckhard Uhlenberg</b> Landtagspräsident a. D., Staatsminister a. D.
Vizepräsidentin der NRW-Stiftung	<b>Prof. Dr. Barbara Schock-Werner</b> ehem. Dombaumeisterin in Köln
Weitere Mitglieder	<b>Karl Peter Brendel</b> Staatssekretär a. D.
	<b>Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann</b> ehem. Leiter des Fachgebietes "Naturschutz und Gesellschaft" im Bundesamt für Naturschutz in Bonn, Honorarprofessor am Geographischen Institut der Universität Bonn
	<b>Franz-Josef Lersch-Mense</b> Staatsminister a. D.
	<b>Dr. Ute Röder</b> Verwaltungsvorständin Kreis Lippe

**EHRENAMTLICHER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS**

Vorsitzender	<b>Michael Breuer</b> Staatsminister a. D., Präsident Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Stellvertretende Vorsitzende	<b>Dr. Edeltraud Klueting</b> Geschäftsführerin Westfälischer Heimatbund e. V.
Schatzmeister	<b>Hans-Joachim Rotermund</b> Dipl.-Kfm, ehem. Prokurist Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG
Schriftführer	<b>Dr. Martin Woike</b> ehem. Abteilungsleiter Naturschutz, Forsten im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW
Beisitzer	<b>Horst Grosspeter</b> Grosspeter Sechste Komplementär GmbH, Frechen
	<b>Prof. Dr. Reiner Körfer</b> Herzchirurg
	<b>Norbert Neß</b> Leiter politische Kommunikation Evonik Industries AG, Essen
	<b>Wolfgang Schwade</b> Vorstandsvorsitzender der GVV-Kommunalversicherung VVaG
	<b>Marianne Thomann-Stahl</b> ehem. Regierungspräsidentin Dortmund
	<b>Ulrich Wimmer</b> Geschäftsführer Wimmer-Consulting GmbH

**EHRENPRÄSIDENTEN NRW-STIFTUNG  
EHRENVORSITZENDER FÖRDERVEREIN**

Ehrenpräsident	<b>Harry K. Voigtsberger</b> Staatsminister a. D. Präsident 2012-2017
Ehrenpräsident	<b>Jochen Borchert</b> Bundesminister a. D. Präsident 2007-2012
Ehrenpräsident und Ehrenvorsitzender	<b>Franz-Josef Kniola</b> Staatsminister a. D. Präsident 2002-2007, Vorsitzender 1999-2009
Ehrenpräsident	<b>Herbert Neseke</b> († 07.01.2015) Landesdirektor i. R. Präsident 1993-2002

**GESCHÄFTSSTELLE**

Stand: 31.12.2022

**GESCHÄFTSSTELLE**

Geschäftsführung	<b>Stefan Ast</b> · Geschäftsführer NRW-Stiftung/Förderverein
------------------	---

In der Geschäftsstelle waren am 31.12.2022 insgesamt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 10 in Teilzeit und 1 geringfügig beschäftigt. 1 Mitarbeiterstelle ist befristet.

# IMPRESSUM

V.i.S.d.P.	Eckhard Uhlenberg Präsident der NRW-Stiftung	Texte	Dr. Ralf J. Günther, Dr. Günter Matzke-Hajek, Thomas Krumenacker, Thilo Kötters, Hanna Blazejewski
Herausgeber	Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege Roßstraße 133 40476 Düsseldorf Telefon (02 11) 4 54 85-0 info@nrw-stiftung.de www.nrw-stiftung.de	Redaktion	Stefan Neubauer, Thilo Kötters, Christoph Eickelmann, Stefan Ast
		Gestaltung	Arndt + Seelig Kommunikationsdesign, Bielefeld
		Druck	Warlich Druck Meckenheim GmbH
		Papier	Igepa Maxisatin



Rohstoffe  
Transporte  
Produktion



g CO<sub>2</sub>e  
**604**  
pro Produkt



Der Podcast der NRW-Stiftung:



[www.nrw-stiftung.de/podcast](http://www.nrw-stiftung.de/podcast)

**Nordrhein-Westfalen-Stiftung  
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**

Haus der Stiftungen in NRW  
Roßstraße 133, 40476 Düsseldorf  
Fon (0211) 4 54 85-0  
Fax (0211) 4 54 85-22  
[info@nrw-stiftung.de](mailto:info@nrw-stiftung.de)

[www.nrw-stiftung.de](http://www.nrw-stiftung.de)

 [www.facebook.de/nrwstiftung](https://www.facebook.de/nrwstiftung)

 [www.instagram.com/nrw.stiftung](https://www.instagram.com/nrw.stiftung)

